1899. No. 244.

Dienstag, 17. Oktober. 74. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die erste Schlappe

welche die Engländer im Kampfe mit den Buren in Südafrika durch die Zerstörung des gepanzerten Eisenbahnzuges erlitten haben, ist dadurch noch empfindlicher geworden, daß die große an der Westgrenze des Oranje-Freistaats und Transvaals vorüberführende englische Bahnlinie nur noch bis Kimberley und etwas darüber hinaus nach Norden funktionirt, so daß Nordbetschuanaland, besonders das von den Buren hart bedrängte Mafeking und weiter hinaus ganz Rhodesia von jeder Hilfe aus Kapstadt abgeschnitten ist. (Man vergleiche die Karte des Kriegsschauplatzes in Nr. 243 des „Geselligen"). Die Buren haben den Vortheil aus jenem „Siege" klug benutzt und die Schienen aufgerissen und nach einer neueren Meldung aus Kapstadt noch einen aus Mafeking kommenden gepanzerten Eisenbahnzug, in welchem sich Telegraphisten befanden, ebenfalls in die Luft gesprengt sowie einen dritten größeren Zug, der von Kimberley kommend noch bis Vryburg (auf dem Wege nach Mafeking) gelangt war und das englische Lancashire-Regiment mit sich führte, gezwungen, nach Kimberley zurückzukehren.

Kimberley selbst mit seinen bedeutenden Diamantgruben, hart an der Westgrenze des Oranje-Freistaats gelegen, ist sehr schwer bedroht. Cecil Rhodes, der große Diamanten-Spekulant, hat sich, wie erwähnt, am Donnerstag in eigener Person nach Kimberley bemüht, um nach seinen gefährdeten Schätzen zu sehen. Dabei wäre er beinahe gefangen worden, da sein Zug sich durch Unfall verspätete. Er passirte den Modderfluß drei Stunden nach Ablauf des Ultimatums und die Buren waren nur fünf Meilen vom Bahnhof. Ihre Spione waren auf dem Perron, doch Rhodes versteckte sich und wurde nicht bemerkt. Der Telegraph nach Mafeking ist durchschnitten, die Eisenbahn bei Kraapan von den Buren besetzt. Die Flucht aus Kimberley und Sendung von Verstärkungen dahin sind daher jetzt unmöglich. 25000 Buren bedrohen Kimberley. Sie haben Artillerie unter Major Albrecht, dem früheren Vicewachtmeister der preußischen Garde-Artillerie.

In London haben diese Nachrichten einige Bestürzung hervorgerufen. Das Blatt „Daily News" gesteht ganz offen: „Wir können uns noch auf ähnliche Niederlagen gefaßt machen, wenn die Buren fernerhin ebenso über unsere Bewegungen unterrichtet bleiben wie bisher". Große Sorge rief in London auch die Nachricht, daß die Buren unter dem Befehl des Generals Cronje am Donnerstag gegen Mitternacht den Angriff auf Mafeking begonnen haben. Näheres über den Ausgang des Kampfes ist am Sonnabend in London noch nicht bekannt gewesen, was die Besorgnisse noch vergrößert.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz in Natal haben die Engländer unter General White eine befestigte Stellung in dem Dreieck Ladysmith-Glencoe-Dundee eingenommen, dessen Spitze mit einem stumpfen Winkel gegen Transvaal und den Oranje-Freistaat hin vorstößt. Diese Stellung ist bei einem Gegner, der auch nur einige Ahnung von Strategie hat, überaus gefährdet. Zu einem Frontangriff der Transvaalburen von Norden könnte sich leicht eine Umgehung des linken englischen Flügels durch die aus den Pässen der Drakenberge hervorbrechenden Buren des Oranje-Freistaats gesellen und noch dazu ebenso eine Umgehung des östlichen Flügels durch die über den Buffalofluß herübergekommenen Transvaaler.

In der That scheinen die Buren auf dieses Ziel loszumarschieren. Der Vorsteher der englischen Station Albertina, welche von den Buren eingenommen ist, berichtete nach London, die Vereinigung der Truppen Transvaals mit denen des Oranje-Freistaates habe bereits stattgefunden. Seitens der Buren werden alle Vorbereitungen zu einem Angriff auf Ladysmith getroffen. Die vom Oranje-Freistaat in (das britische) Natal in einer Anzahl von 12000 Mann eindringenden Buren beabsichtigen, gleichzeitig alle schwachen Punkte anzugreifen.

Eine in den Londoner Abendblättern veröffentlichte Depesche aus Volksrust meldet, daß die Buren unter General Jan Kock am Sonnabend Newcastle (in Natal) und den Berg Spitzkop nördlich von Newcastle besetzt haben.

General White, der mit seinem Generalstabe in Pietermaritzburg steht, hatte Verstärkungen nach Ladysmith abgesandt, und ist am Freitag selbst mit dem Gros der Truppen dahin aufgebrochen, mußte aber, wie aus London amtlich vom Sonnabend gemeldet wird, zurückkehren, nachdem es ihm mißglückt war, die Buren zu einem Gefecht herauszulocken. Ein Kampf hat dort also noch nicht stattgefunden. Londoner Blätter hatten bereits von einem großen Siege der Engländer gefabelt; es sollten 2000 Buren gefallen sein, während die Engländer fast gar keinen Verlust gehabt hätten. Die Meldung stellt sich aber als ein Börsenmanöver heraus, welches so großen Einfluß auf die Börse hatte, daß am Sonnabend in London Millionen verdient worden sind.

General Buller, der Oberkommandirende im Kriege gegen die Buren, hat sich am Sonnabend mit seinem Stabe nach Southampton begeben, wo er sich nach Südafrika einschiffen wird. Auf dem Bahnhofe hatten sich der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, der Oberbefehlshaber der Armee Lord Wolseley und der Kriegsminister Marquis of Lansdowne eingefunden. Dem General wurden von der Bevölkerung stürmische Huldigungen bereitet. Aus Aldershot, dem großen Kriegslager der Engländer, wird gemeldet, daß alle Reservisten am 17. Oktober bereit sein werden. Am 20. Oktober werden sie mittels 15 Eisenbahnzügen nach Southampton zur Einschiffung nach Südafrika gebracht. Inzwischen rekrutiren die Engländer Negersoldaten aus dem Betschuanalande, um sie gegen Transvaal zu verwenden.

Einen nicht unwesentlichen Bestandtheil des Burenheeres bilden die deutschen Freiwilligen in Transvaal unter Führung des früheren preußischen Kavalleristen Schiel. Die Deutschen fühlen sich ganz als Kinder des Landes und schaaren sich um ihren Führer unter den Klängen eines Liedes, das sie nach der Melodie „Wilhelmus von Nassauen" singen und in welchem es heißt:

Das Burenvolk in Waffen steht
  Für Treu' und Recht,
Zum Tod bereit ein jeder geht
  In's Mordgefecht
Was Mann heißt — Knabe oder Greis —
  Setzt's Leben ein,
Des Landes Freiheit ist der Preis,
  Der ganz allein!

O Herr, der einst den Goliath
  Durch David warf,
Mach' unser Häuflein früh und spat
  Zum Streite scharf!
Hochauf laßt uns're Fahne weh'n,
  Komm' an, Du Nott'!
Es wird zu uns, den Treuen, steh'n
  Der treue Gott!

Oberst Schiel, der sich früher schon einmal diplomatisch bewährt hat, wird jetzt von einem Dresdner Blatte eine briefliche Aeußerung zugeschrieben, nach welcher man in Pretoria gerade im Begriff gewesen sei, Deutschland das Protektorat über die Buren-Republik anzutragen, als England sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt habe, um dies zu verhindern. Hierdurch sei der Krieg zwischen England und Transvaal unvermeidlich geworden.

Die „Post" ist in der Lage, jener aus englischer Quelle stammenden Nachricht entschieden entgegenzutreten. Die südafrikanische Republik sei im Gegentheil stets darauf bedacht gewesen, sich ihre volle Unabhängigkeit zu wahren, und gerade dieses Bestreben sei es, das in erster Linie den Zusammenstoß zwischen Großbritannien und Transvaal herbeigeführt hat.

Portugal, der Staat, der an den Ausgängen des Kampfes der Buren mit den Engländern in Bezug auf seinen dem Kriegsschauplatz benachbarten Besitzungen an der Delagoabai besonderes Interesse hat, rüstet zwei Kriegsschiffe zur Fahrt nach Lourenço Marquez. Am bequemsten und nutzbringendsten wäre es freilich für das kleine Portugal, wenn England ihm, wie es die Absicht hat, die Delagoabai und was dazu gehört, für 300 Millionen Franks abkauft. Doch wird dieses Geschäft nicht zustande kommen können, da, wie aus Paris gemeldet wird, Portugal, dem Druck zweier europäischen Großmächte nachgebend, sich entschlossen hat, alle darauf hinzielenden Anträge Englands zurückzuweisen.

In Frankreich bemüht sich die Regierung, in den südafrikanischen Verwickelungen Neutralität zu bewahren. Zwar ist, wie der Pariser „Intransigeant" berichtet, ein französisches Freikorps in der Bildung begriffen, welches demnächst nach Transvaal abgehen werde, um an der Seite der Buren gegen die Engländer zu kämpfen. Dagegen hat der Minister des Aeußern Delcassé die Ausführung eines großen Auftrages auf Geschützlieferung verboten, welche seitens der Regierung von Transvaal dem französischen Hause Canet übertragen war.

Berlin, den 16. Oktober.

— Der König von Griechenland traf Sonntag früh mit dem Prinzen Nikolaus in Berlin ein und wurde am Bahnhof im Auftrag des Kaisers durch den Flügeladjutanten Oberstleutnant von Pritzelwitz begrüßt. Der König und der Prinz nahmen mit dem Gefolge an der Frühstückstafel beim Kaiserpaare im Neuen Palais theil.

— Wie die „Post" hört, wird eine Zusammenkunft des Zarenpaares mit dem deutschen Kaiserpaare in Potsdam stattfinden.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich Sonnabend Nachmittag auf kurze Zeit nach Baden-Baden begeben.

— An die Regimentskommandeure ist, wie aus Berlin berichtet wird, dieser Tage ein kaiserlicher Erlaß ergangen, der ihnen zur Pflicht mache, den ihnen unterstellten Offizieren die Innehaltung der Grundsätze der Kabinetsordre, die vor sechs Jahren aus Anlaß des hannoverschen Spielerprozesses erlassen ist, ans Herz zu legen und über deren strenge Befolgung zu wachen.

— Der bisherige Präsident der Seehandlung, Freiherr v. Zedlitz, hat, nachdem sein Entlassungsgesuch, wie mitgetheilt, genehmigt worden, bis zu seinem Rücktritt am 1. Januar 1900 Urlaub genommen und erhalten. Seine Vertretung hat der Geheime Seehandlungsrath Krech übernommen.

— Der sozialdemokratische Parteitag in Hannover beschloß am Sonnabend nach sehr heftigen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen Bebel und Schippel, an der bisherigen Stellung der Partei bezüglich des „Militarismus" festzuhalten und Schippel wegen dessen Verletzung der sozialdemokratischen Grundsätze in der Militärfrage seine Mißbilligung zu ertheilen. Schippel hatte in mehreren Veröffentlichungen das im Programm der sozialdemokratischen Partei empfohlene Milizsystem im Gegensatz zum stehenden Heere abfällig kritisirt. Als Ort für den nächsten Parteitag wurde Mainz bestimmt. Bebel, Singer, Gerisch, Auer und Pfannkuch wurden in die Parteileitung gewählt. Hierauf schloß Singer den Parteitag.

— Die deutsche Expedition in Kamerun, welche angeblich niedergemetzelt worden ist, war, wie aus Berlin berichtet wird, thatsächlich ausgesandt worden. Doch hatte sie entgegen den englischen Meldungen, keine kriegerische, sondern eine durchaus friedliche Aufgabe zu erfüllen. Die Expedition war beauftragt, am Croßfluß im deutsch-englischen Grenzgebiet eine Station anzulegen. Führer war Leutnant v. Queis, nicht Quise, wie der Name in den englischen Meldungen lautet. In unterrichteten Kreisen wird die Londoner Meldung als eine „tendenziöse Nachricht" bezeichnet. Man weiß, daß England die Anlage jener Station mit scheelen Augen betrachtet. Das zum Glück nur erdichtete Schicksal, das unsere Leute auf dem Wege zu ihrem neuen Bestimmungsort ereilt haben soll, wäre den Engländern vielleicht gar nicht so unerwünscht gekommen.

— Die streikenden Berliner Steinmetze beschlossen in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung ihre Hauptforderungen: Abschaffung der Akkordarbeit und Einführung eines Minimallohnes fallen zu lassen und die Vergleichsbedingungen der Meister, bestehend in einer theilweisen Erhöhung des Tarifs und einer Verkürzung der Arbeitszeit, anzunehmen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef soll sich, wie ein tschechisches Blatt behauptet, bei seiner letzten Anwesenheit in Brünn einem Staatsmann gegenüber dahin geäußert haben, er sei dem böhmischen Volke gewogen; alle Mittel zu dessen Entwickelung sollen ihm gegeben werden. Diese Nachricht klingt am Vorabend der von der Regierung verheißenen Aufhebung der Sprachenverordnungen etwas eigenthümlich.

Im Befinden des erkrankten Erzbischofs von Olmütz Dr. Kohn ist eine Verschlimmerung eingetreten.

Frankreich. In Brest ist Sonnabend Nacht in der Kaserne des 6. Marine-Infanterie-Regiments eine Fahne aufgepflanzt worden mit der Inschrift „Hoch Déroulède, hoch der Herzog von Orleans, nieder mit Loubet!"

Die Verfügung des Kriegsministers General Galliffet, welche den Offizieren das Tragen von Civilkleidern nicht mehr gestattet, wird damit begründet, daß jene Erlaubniß die schlimmsten Resultate hervorgerufen habe. Die Erlaubniß, so heißt es in dem Erlaß, von der viele Offiziere nur Gebrauch machen, um reichere Kameraden nachzuahmen, erfordert Ausgaben, die in keinem Verhältnisse zu den Mitteln der meisten Offiziere stehen. Sie bringt diese von der Ausübung ihrer täglichen Pflichten ab. Sie führt sie dazu, das Tragen einer Uniform als eine lästige Arbeit anzusehen, die immer und überall zu tragen eine Ehre für sie sein muß. Sie macht die Aufsicht der Chefs schwieriger, sie widerspricht der Disziplin und verringert die Achtung des Offiziers in den Augen seiner Untergebenen. Sie bildet endlich ohne ernste Gründe eine Ausnahme von den in den besten Heeren Europas angenommenen und sorgfältig aufrecht erhaltenen Regeln.

Auf **Samoa** melden amerikanische Blätter neue Wirren. Angeblich ist Tamasese zum König ausgerufen worden.

Im **Sudan** haben die im Süden Afrikas so sehr in Anspruch genommenen Engländer ihre Operationen doch begonnen. Die Vorhut der Expedition gegen den Khalifen ist aus Omdurman abgerückt. Jene Vorhut besteht aus 500 Lanzenreitern, 300 Dromedarreitern, sechs leichten Maximgeschützen, welche auf Kamelen transportirt werden und dem 13. Sudanesen-Bataillon. Erstere gingen zu Land, letztere per Dampfer nilaufwärts. Noch im Laufe dieses Monats folgen dann drei weitere sudanesische Bataillone

und zwei egyptische. Die gesammte Macht soll in drei auch mit Artillerie befestigten Lagern untergebracht werden. 3000 Mann sollen dann unter Oberst Maxwell gegen Abu Zeir vorrücken, wo angeblich die Vorhut des Khalifen steht, und sich der Abba-Insel bemächtigen, sowie Abu Zeir und die dortige Furth über den Weißen Nil wegnehmen —, sofern natürlich der mindestens über 12 000 Mann verfügende Emir der Vorhut überhaupt gestattet, sich festzusetzen. Lord Kitchener selbst begleitet die Expedition mit seinem gesammten Stabe und führt den Oberbefehl.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Zu der Oktobersitzung in Berlin waren aus Westpreußen die Herren Rittergutsbesitzer Heine-Narkau, Mitglied des Sonderausschusses für Merinozucht, und als Vertreter der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde und der Geschäftsführer Rasch, beide Mitglieder der Thierzucht-Abtheilung, erschienen. Die Sitzung war insofern von besonderer Wichtigkeit, als über verschiedene Anträge für die im folgenden Jahre stattfindende Ausstellung in Posen berathen wurde. Die Ausstellung in Posen soll in den Tagen vom 21. bis 26. Juni stattfinden. Ueber die Anträge des Ausschusses und der Sonderausschüsse für Pferdezucht, Rindviehzucht, Fleischschafzucht und Schweinezucht, die Ausstellung 14 Tage früher bezw. nicht mit der Pariser Ausstellung beginnen zu lassen, ferner die Ausstellung auf nur fünf Tage zu beschränken, wurde nicht endgiltig Beschluß gefaßt, da es nicht unmöglich sei, daß der Beginn der Pariser Ausstellung in Folge der Ausstellung der englischen Landwirthschafts-Gesellschaft, verlegt werde. Da es ferner von großer Bedeutung sei, daß die Posener Ausstellung nicht mit den Pfingstfeiertagen und hohen katholischen Festtagen kollidirt, so wurde das Direktorium der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft bevollmächtigt, über diese beiden Punkte Beschluß zu fassen.

Ein weiterer wichtiger Beschluß war, daß von der Ausstellung in Posen ab die Pferde nicht nach Klassen, sondern nach Besitzern in den Stallungen untergebracht werden. Der Geschäftsführer wandte dagegen ein, daß, wenn den Pferdeausstellern solche Vergünstigungen bewilligt würden, die Rindviehaussteller dieselbe Begünstigung fordern könnten, wodurch den Ausstellern allerdings wesentlicher Vortheil erwüchse, den Besuchern aber eine richtige Vergleichung der verschiedenen Leistungen geradezu unmöglich sei; dieser Einwand wurde durch das Direktorium der Landwirthschaftsgesellschaft dadurch gegenstandslos gemacht, daß es erklärte, es werde die Genehmigungen zu einer derartigen Aufstellung der Thiere in der Rindviehzucht-Abtheilung niemals ertheilen.

Von der größten Wichtigkeit waren die Berathungen über die Gruppeneintheilungen der Rinderausstellung. Der Thierzucht-Abtheilung wurde folgende Gruppeneintheilung vorgeschlagen:

A. Höhenschläge Gruppe a) Großes Fleckvieh mit hellem Pigment (schwarzes Pigment schließt aus). — b) Gelbe einfarbige Höhenschläge. (Gelbes Frankenvieh, Glan-Donnersberger, Limpurger Schwälmer, Lahnschlag). — c) Graubraunes Gebirgsvieh (Allgäuer, Schwyzer, Montafuner, Murnau-Werdenfelser). — d) Einfarbig rothes und rothbraunes Vieh des Höhenlandes (Bayrisches Rothvieh, Vogelsberger, Vogtländer, Siegerländer, Harzer, Waldecker). — e) Roth- und Braunblessen (Kelheimer, Westerwälder, Wittgensteiner). — f) Pinzgauer. — g) Kleines geflecktes oder rückenblässiges Höhenvieh (Hinterwälder, Wälder- und Vogesenvieh). — h) Ansbach-Triesdorfer; mittelgroßes Fleckvieh mit ausgesprochenem Simmenthaler Charakter (schwarzes Pigment schließt aus).

B. Tieflandschläge: Gruppe a) Schwarzbunte Ostfriesen, Jeverländer, Ost- und Westpreußen. — b) Wesermarschschlag. — c) Rothbunte Tieflandschläge Rheinland-Westfalens und Ostfrieslands. — d) Rothbunte Holsteinsche Schläge. — e) Rothes Schleswigsches Milchvieh. — f) Schlesisches Rothvieh und rothe Ostfriesen.

Zu dieser Eintheilung stellte der Vertreter von Mecklenburg und der Geschäftsführer der Westpreußischen Heerdbuchgesellschaft den Antrag B: a) dahin abzuändern, schwarz- und graubunte Ostfriesen einzusetzen, ferner wünschte der letztere, hinter Westpreußen noch die Provinzen bezw. Heerdbuchgesellschaften namhaft zu machen, welche in der Abtheilung konkurriren. Zu b) wurde beantragt, Wesermarsch- und Oldenburger Schlag zu sagen; zu d) Rothbunte Holsteinsche Schläge incl. Breitenburger; zu f) beantragten die Vertreter für Schlesien, daß das Schlesische Rothvieh nicht mit den rothen Ostfriesen konkurriren dürfe, und baten unter g) rothe Ostfriesen für sich konkurriren zu lassen. Diese sämmtlichen Anträge wurden angenommen, damit ist die Gruppeneintheilung für die Posener Ausstellung festgestellt.

Für Westpreußen ist es zu bedauern, daß nicht schon vor Jahren die graubunten Holländer auf den Ausstellungen zur Konkurrenz zugelassen worden sind, und wohl mit aus diesem Grunde ist die Zucht dieser vorzüglichen Kühe, welche sowohl im Milchertrag wie in den Körperformen sehr oft den schwarzbunten vorzuziehen sind, in Westpreußen leider ganz erheblich zurückgegangen. In der Westpreußischen Heerdbuchgesellschaft sind die reinblütig gezüchteten graubunten Holländer anerkannt. Hoffentlich ist die jetzt beschlossene Zulassung zu den Konkurrenzen auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft Veranlassung, daß die Zucht dieser hervorragenden Rindviehklasse wieder zur alten Blüthe kommt. Alle älteren Züchter erzählen z. B. heute noch von hervorragenden Mestiner graubunten Zuchtthieren. Ebenso rühmlichst bekannt war die Lautenseeer, die Bröckelwitzer und Trankwitzer Zucht. Heute sind diese Zuchten fast ausnahmslos zu den schwarzbunten Holländern übergegangen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Warschau von Sonnabend bis Montag von 2,01 auf 1,65 Meter gefallen.

— **Die letzten Ankäufe der Ansiedelungskommission** umfassen folgende Güter: Wolitz, Kreis Schubin, 3150 Morgen, Pawlowo, Kreis Wongrowitz, 2190 Morgen, Birkenfelde, Kreis Znin, 3700 Morgen, Kobilla, Kreis Berent, 3260 Morgen, Alt-Paleschken, Kreis Berent, 2620 Morgen, Niemtschin, Kreis Wongrowitz, 2310 Morgen, Rogowko, Kreis Znin, 3840 Morgen, Plußnitz, Kreis Briesen, 3250 Morgen, Drückenhof, Kreis Briesen, 1400 Morgen, Wiewiorken, Kreis Graudenz, 380 Morgen, Neuvorwerk I und II, Kreis Obornik, 1450 Morgen, Uscikowo, Kreis Obornik, 1162 Morgen, Konary, Kreis Rawitsch, 2346 Morgen, Rudamühle, Kreis Wongrowitz, 101 Morgen, Leng, Kreis Strelno, 2892 Morgen, Kozlonka, Kreis Wongrowitz, 142 Morgen. Das Areal dieser 16 Güter umfaßt 34 793 Morgen. Damit ist der diesjährige Erwerb der Kommission auf 69 090 Morgen gestiegen. Fertig besiedelt sind nunmehr 92 Güter, über 1000 Stellen auf 48 Gütern sind zum Verkaufe gestellt. Die Kauflust im Westen mehrt sich, wozu nicht wenig die von der Ansiedelungskommission eingerichteten gemeinschaftlichen Besichtigungsreisen beitragen. Die sehr guten Ernten der letzten Jahre haben den Wohlstand der Ansiedler schnell anwachsen lassen.

— [**Verbreitung des Deutschthums.**] Der Hofschauspieler Groß hat, wie einem Blatte in Weimar mitgetheilt wird, ein Engagements-Angebot für Vorstellungen erhalten, die die Preußische Regierung in den Städten Posens zum Zwecke der Verbreitung des Deutschthums veranstalten will.

— [**Pastoral-Konferenz.**] Vor einigen Tagen fand zu Jablonowo unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Kulkowsky-Gr.-Leistenau die 3. Pastoral-Konferenz statt. Viele Geistliche aus den Kirchenkreisen Graudenz, Thorn, Löbau, Strasburg und Briesen betheiligten sich an der Konferenz, auch war der Direktor des neuen Prediger-Seminars Herr Lizentiat Dr. Gennrich aus Dembowalonka zugegen. An Stelle des Herrn Pfarrer Schmeling-Sommerau, der krankheitshalber ausscheidet, wurde Herr Superintendent Doliva-Briesen in den Vorstand gewählt. Herr Doliva hielt die biblische Ansprache und Herr Pfarrer Kallinowsky-Rehden erstattete das Referat über „Konfirmationspraxis“, an welches sich eine sehr rege Debatte anschloß. Ein gemeinsames Abendessen beendigte das Zusammensein.

— **Der westpreußisch-pommersche Gauverband der Logen** hielt am Sonntag in Dirschau den diesjährigen Bezirkstag ab. Der Gautag war sehr gut besucht; nach den Berathungen fand ein einfaches Mahl statt.

— **Der Fischerei-Verein für die Provinz Posen** hält am 28. d. Mts. in Posen eine Vorstandssitzung und die siebente Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Laichschaureviere in der Netze; Legen von Aalkörben über die ganze Breite eines Flusses; Erweiterung der Teichanlagen in Prinzenthal (Bromberg); Vortrag des Herrn Lehrer Barthel-Posen über „Karpfenzucht in Wald-, Wiesen- und Feldgewässern“, Vortrag des Herrn Rektor Grotian-Gnesen über „Praktisches aus praktisch betriebenen Fischerei-Wirthschaften“ und Vortrag des Herrn Fischmeisters Herrguth-Schleusenau über „Ursachen des Niederganges der Fischerei und Hilfsmittel zur Hebung der Fischerei“.

— **Die Norddeutsche Kreditanstalt** hat in Elbing eine Filiale errichtet, als deren Leiter Herr Fritz Liepmann aus Danzig berufen worden ist. Ferner ist die Agentur in Thorn in eine Filiale umgewandelt worden, welche auch fernerhin von Herrn Hermann Asch geleitet wird, der zum stellvertretenden Direktor der Bank ernannt worden ist.

— [**Aus dem Kammergericht.**] Ein Arbeiter S. war bei einem Landwirth in Stellung gewesen und hatte den Dienst ohne Kündigung verlassen, weil ihm 50 Pfennig Lohn täglich zu gering erschien. Er wurde auf Grund des Gesetzes betr. die Verletzungen der Dienstpflichten des Gesindes und der ländlichen Arbeiter vom 24. April 1854 wegen unbefugten Verlassens seiner Stellung angeklagt und vom Schöffengericht verurtheilt. Auf die Berufung des Angeklagten sprach ihn aber die Strafkammer frei, weil der Vertrag zwischen ihm und seinem Arbeitgeber, obschon das Objekt 150 Mk überstieg, nicht schriftlich abgeschlossen und demnach ungültig gewesen sei. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein. Der Oberstaatsanwalt erachtete jedoch die Revision für nicht begründet, da der Vertrag nach dem Allgemeinen Landrecht ungültig sei; nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch seien allerdings auch derartige mündliche geschlossene Verträge gültig. Das Kammergericht trat der Ansicht des Oberstaatsanwalts bei und wies die Revision des Staatsanwalts zurück.

— [**Besitzwechsel.**] Das Rittergut Gurowko, bisher Herrn Mickley aus Witkowo gehörig, ist in den Besitz eines Herrn Kujath aus dem Wongrowitzer Kreise übergegangen.

— **Eine Riesenwrucke**, welche auf dem Felde des Herrn Böhm in Parsken gewachsen ist, wurde uns heute überbracht; die Wrucke wiegt ohne Blätter 18 Pfund.

— **Der Vorstand des Westpreußischen Provinzial-Verbandes der Kommunalbeamten** hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Oberinspektors Witzke-Danzig im „Königl. Hof“ zu Graudenz eine Sitzung ab. Herr Kämmereikassenrendant Andrzicki-Tiegenhof erstattete Bericht über die Verhandlungen des Preußischen Hauptverbandes der Kommunalbeamten bei der Versammlung in Freienwalde. Es wurde beschlossen, die noch nicht beigetretenen Kommunalbeamten zum Anschlusse an die Ortsgruppen aufzufordern. Das am 1. April 1900 in Kraft tretende Kommunalbeamtengesetz wurde mit Freuden begrüßt und als ein Anfang zur Besserung der Verhältnisse bezeichnet. Ein gemeinsames Mahl vereinigte die Theilnehmer und die Mitglieder der Ortsgruppe Graudenz nach den Verhandlungen.

— [**Erledigte Schulstellen.**] Neu gegründete Stelle zu Wiesenburg, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Professor Dr. Witte zu Thorn), Hauptlehrerstelle an der katholischen Mädchenschule zu Culmsee, kathol. (Kreisschulinspektor zu Culmsee.)

— [**Militärisches.**] Rittmeister Frhr. v. Willisen, Chef der 4. Eskadron des 1. Leibhusaren-Regiments, hat seinen Abschied genommen. An seiner Stelle ist der Oberleutnant v. Lücken vom Königs-Ulanenregiment Nr. 13 unter Beförderung zum Rittmeister zum Eskadronschef ernannt.

— [**Standesbeamter.**] Der Hauptlehrer Koschnik in Zuckau ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Zuckau, Kreis Karthaus, ernannt.

---

4 **Danzig**, 16. Oktober. In der Oberpfarrkirche zu St. Marien, welche bis auf den letzten Platz gefüllt war, fand gestern die feierliche Amtseinführung des neuen ersten Geistlichen Herrn Superintendenten Reinhardt, bisher in Freystadt, durch Herrn Pfarrer Hoppe als Stellvertreter des Herrn Generalsuperintendenten statt.

Die hiesige Kasinogesellschaft wählte an Stelle des nach Graudenz versetzten Oberst Klauenflügel den Oberst v. Reichenbach vom Grenadierregiment Nr. 5 zum Vorsitzenden.

Die Schultorpedoboote S 1, S 3 und S 32 sind in den hiesigen Hafen eingelaufen und haben beim Fort „Bousmard“ angelegt, um Kohlen einzunehmen. Das Torpedo-Divisionsboot D 10 kam gleichfalls im Hafen an und ging zur kaiserlichen Werft.

Herr Gastwirth Kroll in Heubude ist nicht verhaftet worden, auch ist der von ihm mißhandelte Kutscher nicht gestorben, sondern befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Unter dem Verdacht größerer Diebstähle ist das in der Oekonomieschule der hiesigen Kriegsschule in der Lehre stehende 19jährige Küchenfräulein Anna Nestzel aus Stolp verhaftet worden. Mehrere kleinere Diebstähle hat sie bereits eingestanden.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 15. Oktober. Am Freitag starb in Sarnau Herr Rittergutsbesitzer Dommes im 75. Lebensjahre. Er war bis zum Jahre 1893 Landtagsabgeordneter des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen und gehörte der nationalliberalen Partei an. Wegen hohen Alters lehnte er 1893 eine Wiederwahl ab. Er war lange Jahre im Kreise ansässig und galt als Muster eines tüchtigen Landwirthes.

∾ **Riesenburg**, 15. Oktober. In der hier abgehaltenen Versammlung der Sattler, Riemer, Täschner und Tapezierer des Kreises Rosenberg wurde die Bildung einer Zwangsinnung beschlossen.

Rosenberg, 15. Oktober. Die hiesige Strafkammer hat am 29. April den Restaurateur Oswald Fischer von der Anklage des versuchten Verbrechens gegen das keimende Leben sowie des Sittlichkeitsvergehens freigesprochen. Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht das Urtheil in Betreff des zweiten Punktes auf und verwies die Sache an die Strafkammer zurück.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 15. Oktober. Morgen feiert das Eigenthümer Gabriel'sche Ehepaar in Gr.-Schönforst das Fest der goldenen Hochzeit. Gestern ging dem Jubelpaar das Kaiserliche Geschenk von 30 Mark zu.

× **Czerwinsk**, 15. Oktober. In Gut und Dorf Lesnian sind in letzter Zeit mehrere Gelddiebstähle verübt worden. So wurden dem Brennereiverwalter N. und dem Gärtner D. am hellen Tage aus der Wohnung 12 bezw. 40 Mk. gestohlen. Kurz darauf entwendeten die Diebe dem Maurer W., welcher auf Außenarbeit war, 290 Mk., welche derselbe für seine Tochter zurückgelegt hatte. Zwei der Diebe, halbwüchsige Burschen, befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel.

* **Aus dem Kreise Tuchel**, 13. Oktober. Das vor einigen Jahren in der Nähe der Ortschaft Gostoczyn von einer Berliner Gesellschaft angelegte Braunkohlen-Bergwerk ist längere Zeit ins Stocken gerathen, weil das zur hiesigen Kirche gehörige Ackerstück, in welchem die beste Kohle gefunden wurde, der Gesellschaft zum Ankauf zu theuer schien. Neuerdings hat ein Fachmann (Obersteiger) diesen Ackerplan von der Kirchengemeinde gepachtet und umfangreiche Nachgrabungen angestellt, die ein sehr günstiges Ergebniß gehabt haben. Daher ist nun das Bergwerk wieder eröffnet und die Kohle bereits in großen Mengen zu Tage geschafft. Sie liegt stellenweise in drei bis vier Meter hohen Flözen nur zwei bis drei Meter unter der Erdoberfläche, ist fest, trocken und hat einen hohen Heizwerth. — In Gostoczyn hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Rosczynalski eine Molkerei-Genossenschaft gebildet.

* **Christburg**, 15. Oktober. Gestern fand hier zu Ehren des aus dem Kreise Stuhm scheidenden Landrathes Herrn v. Schmeling ein Abschiedsessen statt, an welchem sich 60 Herren aus Stadt und Land betheiligten. Herr Pfarrer Hassenstein brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus. Im Namen der Stadt sprach Herr Bürgermeister Bock, welcher die Verdienste des Herrn Landraths um den Kreis hervorhob. Tief bewegt dankte der Herr Landrath.

X **Putzig**, 15. Oktober. Der frühere Gutsbesitzer, jetzige Rentier Herr O. Suter in Langfuhr weilte bei seinen Verwandten in unserm Kreise und huldigte dem Jagdsport. Vor einigen Tagen hatte Herr S. das Unglück, daß sein Gewehr sich nicht entlud, daß dagegen die Patronenhülse zurückschlug und das rechte Auge traf, in welches ein Bleistück drang. Herr S., der sich sofort in eine Klinik nach Danzig begab, hat leider den Verlust des rechten Auges zu beklagen.

[] **Neustadt**, 15. Oktober. Wegen des großen Arbeitermangels sind dem Besitzer der Rittergüter Jezow und Paraschin, Herrn Kammerherrn v. Zellewski-Barlomin seitens der Danziger Garnison Mannschaften des 5. Grenadierregiments zur Kartoffelernte zur Verfügung gestellt worden.

Elbing, 14. Oktober. Das dreijährige Söhnchen des Einwohners Bartel Passenheim in Zeyersniederkampe spielte an einem Graben, fiel hinein und ertrank.

Pr.-Holland, 14. Oktober. Ein Tischlergeselle, welcher von seinem Meister entlassen worden war, schlich sich in die hiesige evangelische Kirche ein und entwendete eine Flasche Abendmahlwein, die er austrank; er wurde abgefaßt und zur Untersuchungshaft abgeführt. Er hat eine harte Strafe zu erwarten, da auf Entwenden von Gegenständen, die zum Gebrauch bei gottesdienstlichen Handlungen bestimmt sind, besonders strenge Strafen stehen.

Ω **Goldap**, 15. Oktober. Großes Aufsehen erregte die vor einigen Tagen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft vorgenommene Verhaftung des Schulkassenrendanten P. aus Eggleníschken, sowie des dortigen Gemeindevorstehers Sch. Wie verlautet, sollen Unregelmäßigkeiten in der Rechnungsführung vorliegen. — Das großartigste Eisenbahnbauwerk in unserer Provinz dürfte die bei Makunischken über das Romintethal führende Eisenbahnbrücke werden. Der massive, mit einem eisernen Oberbau versehene Viadukt wird fünf Bogenpfeiler zu je 60 Meter Spannweite bei 20 Meter Höhe enthalten.

m **Insterburg**, 15. Oktober. Die Strafkammer verhandelte gestern wider den Gärtner Arthur Chavalier, ohne festen Wohnsitz, z. Z. hier in Untersuchungshaft, wegen Betruges und Landstreichens. Ch., welcher den größten Theil seines Lebens hinter Gefängnißmauern verlebt hat, treibt sich seit vielen Jahren in der Kleidung eines Forstbeamten in verschiedenen Gebieten des deutschen Reiches umher. Als solcher hat er sich auch in Forsthäusern des Kreises Insterburg den Förstern oder deren Frauen vorgestellt, ihnen vorgeschwindelt, er sei der Sohn eines Forstmeisters und sei aus dem Forstdienst entlassen, weil er einen Wilddieb nicht zur Anzeige gebracht habe. Dabei hat er sich größere Geldgeschenke erschwindelt. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Gefängniß, Ehrverlust auf gleiche Dauer, sechs Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

☉ **Wartenburg**, 15. Oktober. Als am Freitag Abend der Arbeiter Hepner von Wartenburg nach Hause ging, fiel er auf der nach Seeburg führenden Chaussee nieder und blieb liegen. Bei der herrschenden Dunkelheit wurde er von einem Fuhrwerke überfahren und so schwer verletzt, daß auf der Stelle der Tod eintrat.

(: **Frauenburg**, 15. Oktober. Der Bischof von Ermland hat soeben ein Dankschreiben an die Bisthums-Angehörigen gerichtet, welches heute von den Kanzeln sämmtlicher Kirchen Ermlands verlesen worden ist. Der Bischof dankt darin den Katholiken Ermlands für die vielen Glückwünsche zu seinem goldenen Priesterjubiläum sowie für die vielen prächtigen Geschenke und macht bekannt, daß er die ihm als Jubiläumsstiftung überreichte Summe von 25 000 Mark zur Begründung einer katholischen Missionsstation in Gumbinnen verwenden wolle. Die zu erbauende Kirche soll nach dem Patron der Diözese Ermland St. Andreaskirche genannt werden.

[:] **Rastenburg**, 15. Oktober. Der Rastenburger Reiterverein veranstaltete heute Nachmittag sein zweites diesjähriges Rennen, das folgenden Verlauf nahm: Flachrennen, 1800 Meter, drei Ehrenpreise und ein Ehrenpreis dem Besitzer des Siegers, sechs Reiter am Start; es siegte des Herrn Knoop-Jeesau 5jähr. brauner Hengst „Dieb“, Reiter Herr Leutnant v. Esebeck von den Jägern zu Pferde, des Herrn Hasford-Bandischken 5jähr braune Stute „Lelkem“, Reiter Herr Leutnant Wölki und des Herrn Ihssen-Plötnick Schimmelwallach „Dioskure“, Reiter unbekannt. Gigfahren, 1200 Meter, zwei Ehrenpreise, drei Fahrer am Start; Sieger des Herrn Schwarz-Philippsdorf brauner Wallach Janitschar und des Herrn Papendiek-Schönbaum brauner Wallach Bilda. Hürdenrennen, 2000 Meter, drei Ehrenpreise und ein Ehrenpreis dem Besitzer des Siegers, elf Reiter am Start; Sieger des Herrn Palfner-Rastenburg Rappwallach „Pimus“, Reiter Herr Artillerie-Leutnant Draus, des Herrn Wiehler-Kotittlack 5jähr. Fuchs „Cid“, Reiter Herr Inspektor Quadt, und des Herrn Kreth Schrengen 5jähr. brauner Wallach „Durch“, Reiter Herr Artillerie-Leutnant Erdtmann. Hengstrennen des Rastenburger Landgestüts, 1000 Meter, drei Ehrenpreise, sechs Reiter am Start; Sieger schwarzbrauner Hengst „Perseus“, geb. 1895 in Juditten, Fuchshengst „Actaeon“, geb. 1895 in Juditten, und Trakehner Dunkelfuchs „Finisterre“ geb. 1894. Guber Jagdrennen, 3000 Meter, drei Ehrenpreise und ein Ehrenpreis dem Besitzer des Siegers, sechs Reiter am Start; Sieger des Herrn Schwarz-Philippsdorf Schimmelwallach „Hassan“, Reiter Herr Artillerie-Leutnant Wölki, des Herrn Ihssen-Plötnick 4jähr. braune Stute „Manichäer“, Reiter Herr Quadt, und des Herrn Todtenhöfer-Wandlacken brauner Wallach „Magistrat“, Reiter Herr Wiehler-Kotittlack. Trostflachrennen; 1200 Meter, drei Ehrenpreise, elf Reiter am Start; Sieger des Herrn Mäklenburg-Schrombehnen braune Stute „Eva“, Reiter Herr Leutnant Draut, des Herrn Hasford-Bandischken braune Stute „Lelkelm“, Reiter Herr Leutnant Wölki, und 3. des Herrn Leutnant v. Esebeck 5jähr. braune Stute „Abazzia“, Reiter Besitzer.

* **Soldau**, 14. Oktober. Auf der Scharnauer Feldmark hatte man beim Graben von Lehm Funde gemacht, von denen man glaubte, daß sie aus altgermanischen Begräbnißstätten herrührten. Nachdem davon dem Prussia-Museum zu Königsberg Anzeige erstattet war, kam Herr Professor Dr. Heydeck hierher, um Nachgrabungen zur Auffindung weiterer Alterthümer vorzunehmen, wobei sich die anfänglichen Vermuthungen bestätigten. Herr Dr. Heydeck setzte seine Forschungen auf den Soldauer Wiesen fort. Die umliegenden Wiesen bildeten nämlich bis zum Jahre 1847 den Grund eines Sees, welcher unsere Stadt umgab. Der Gelehrte stieß hier auf ausgedehnte Pfahlbauten. Im nächsten Frühjahr gedenkt Herr Professor H. wieder zu kommen, um seine Forschungen fortzusetzen.

Soldau, 14. Oktober. Infolge der Sperrmaßregeln zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche und der daraus entstandenen schwierigen Beschaffung von Schlachtvieh haben die Mitglieder der hiesigen Fleischer-Innung beschlossen, bis auf Weiteres ihren Gewerbebetrieb einzustellen und nicht mehr zu schlachten. Der Erwerb eines Stückes Schlachtvieh aus den gesperrten Ortschaften ist unter Innehaltung der polizeilichen Vorschriften nur unter den größten Schwierigkeiten zu bewirken, so daß die hierbei entstehenden Unkosten den Verdienst am Fleische bedeutend übersteigen.

* **Labiau**, 14. Oktober. Ein größeres Feuer brach in der letzten Nacht in der Försterei Gruenwalde aus. Wahrscheinlich durch ruchlose Hand angezündet, brannten sämmtliche Wirthschaftsgebäude nieder. Mitverbrannt sind zwei Schweine und 50 Hühner sowie die ganze diesjährige Ernte, welche nur gering versichert war.

♀ **Bromberg**, 15. Oktober. Die bekannte hiesige Weinhandlung von Hermann Krause begeht am 17. d. Mts. das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Inhaber ist der Hoflieferant Corell, der Schwiegersohn des Gründers der Jubelfirma.

Labischin, 13. Oktober. Der Inspektor des hiesigen Schlachthauses, Herr Thierarzt Doege, ist als Inspektor des Schlachthauses in Pleschen berufen worden.

* **Adelnau**, 13. Oktober. In Granowiec wird ein evangelisches Bethaus errichtet; der Bau ist soweit vorgeschritten, daß das Gebäude in den letzten Tagen unter Dach gebracht werden konnte. Ein Thurm soll errichtet werden, sobald die erforderlichen Geldmittel angesammelt bezw. bewilligt sein werden.

(· **Posen**, 15. Oktober. Die Einweihung der neuerbauten katholischen Pfarrkirche in Jersitz vollzog der Ortspfarrer Herr Kolasinski. Herr Propst Piotrowicz-Gnesen als ehemaliger Verweser der Pfarrei hielt eine Predigt. Dann folgte auf dem Kirchhofe die Weihe neuer Glocken durch den Weihbischoff Herrn Dr Lichowski.

In der Angelegenheit der Errichtung von Meisterkursen ist unter den Betheiligten ein Einvernehmen dahin erzielt worden, daß die Kurse als städtische Einrichtung ins Leben treten. Der nächstjährige Staatshaushaltsentwurf enthält bereits die Kosten für die Meisterkurse.

Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter führte am Freitag Herrn Regierungspräsidenten Krahmer in sein Amt ein und stellte sich dann selbst den Herren des Regierungskollegiums vor.

Der Verein Posener Destillateure hat die Preise für Korn, rektifizirten Spiritus und Liqueure aller Art nicht unerheblich erhöht. Er begründet diese Erhöhung mit den seit dem 1. Oktober gestiegenen Spirituspreisen.

pp **Posen**, 15. Oktober. In dem 8000 Einwohner zählenden Vororte Wilda ist der bisher in polnischer Sprache ertheilte Religionsunterricht abgeschafft und durch solchen in deutscher Sprache ersetzt worden. Verziehen jetzt polnische Familien aus Wilda nach der Stadt Posen, wo in den Volksschulen den polnischen Kindern der katholische Religionsunterricht noch in polnischer Sprache ertheilt wird, so gestatten die Schulbehörden diesen Kindern die Theilnahme an dem Religionsunterricht in polnischer Sprache nicht. Die Kinder werden in den Schullisten als deutsch-katholisch geführt. Auch an den katholischen höheren Töchterschulen der Stadt Posen, wo der Religionsunterricht polnisch ertheilt wird, sollen diejenigen jungen Polinnen, welche früher andere Schulen auch außerhalb der Provinz Posen besuchten und dort Religionsunterricht in deutscher Sprache erhielten, künftig diesen Unterricht ebenfalls deutsch empfangen.

h **Obornik**, 13. Oktober. In der Gemeinde Steindorf hat sich eine Entwässerungs-Genossenschaft gebildet. Das Statut ist bestätigt worden. — Bei der heutigen Hengstkörung wurden von 13 vorgestellten Hengsten 11, darunter zwei kaltblütige, angekört.

Birnbaum, 13. Oktober. Der katholische Gesellenverein veranstaltete seinem Gründer, dem scheidenden Lehrer Obst, einen Abschiedsabend. Der Vorsitzende überreichte dem Scheidenden als Andenken eine werthvolle silberne Schale, der Verein hat Herrn Obst zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

L **Samter**, 10. Oktober. Unsere Zuckerfabrik ist in vollem Gange. Der Zuckergehalt der diesjährigen Rüben ist außerordentlich hoch, bis etwa 19 Prozent, im Durchschnitt $17\frac{1}{2}$ Prozent.

Schrimm, 14. Oktober. Der Kreistag erklärte sich gegen die Abtrennung der Rittergüter Koninko und Zerniki, sowie der Landgemeinde Taszewice I vom Kreise Schrimm und gegen deren Zutheilung zum Kreise Posen Ost.

\+ **Ostrowo**, 14. Oktober. Eine vom landwirthschaftlichen Verein für heute einberufene stark besuchte Versammlung beschloß, in der Nähe von Ostrowo eine Torfbrikettfabrik zu errichten. Das Gründungskapital soll eine halbe Million Mark betragen und in Antheilscheinen zu je 1000 Mark aufgebracht werden. Die Theilhaber sollen eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht bilden. Die Anlage soll in Przygodzice errichtet werden. Der Ankauf von 100 ha Bruchwiesen zu je 1200 Mk. ist bereits gesichert, ebenso die Genehmigung der Bahndirektion für das 300 Meter lange Anschlußgeleis. Die vorgenommenen Bohrungen haben eine Tiefe des Torfes von 4 Meter ergeben. Nach der ausgeführten Probe wird der Kubikmeter Torf gegen $2\frac{1}{2}$ Ctr. Brikets liefern. Die Abfuhr des Torfes aus dem Bartschbruch soll durch eine 5 Kilometer lange Feldbahn mit Lokomotiv- oder elektrischem Betrieb erfolgen. Der vorläufige Produktionssatz ist auf 400000 Centner Brikets jährlich festgestellt worden.

Janowitz, 14. Oktober. Der hiesige Propst Sypniewski hat zum Umbau der katholischen Kirche 2000 Mark gespendet. Durch freiwillige Beiträge sind bis jetzt 3000 Mark eingegangen. Der Umbau soll im Frühjahr begonnen werden. Die Baukosten sind auf etwa 20000 Mark veranschlagt. Einen Theil davon hat die Ansiedelungs-Kommission als Patron der Kirche zu tragen. — Gestern Vormittag brannten in Zerniki auf der Propstei zwei Strohschober nieder. Die Untersuchung ergab, daß ein 11jähriger Schulknabe das Feuer angelegt hatte. Die Beweggründe zu der That sind nicht bekannt. — Ein Brandunglück hat sich in der Ortschaft Wiesensee ereignet. Eine Arbeiterfamilie begab sich zur Feldarbeit, zwei kleine Kinder in der Wohnung zurücklassend. Streichhölzchen und dergleichen wurden sorgfältig verwahrt; doch müssen sich in der Asche des Heerdfeuers wohl noch Kohlen befunden haben, mit denen das dreijährige Kind Feuer entfachte, welches seine Kleider erfaßte. Als die Eltern nach Hause kamen, fanden sie nur noch eine verkohlte Leiche. Dem zweiten Kinde war nichts geschehen.

T **Schroda**, 14. Oktober. Der Wirth Anton Kukwisz in Targowawyorta Hauland hat die 300 Morgen große Kriese'sche Wirthschaft in Nekla Hauland gekauft. Es ist dies die fünfte deutsche Wirthschaft, die in diesem Jahre daselbst aus deutschen in polnische Hände übergeht.

* **Schivelbein**, 14. Oktober. Unweit des Bahnhofes mußte ein wild gewordener Bulle erschossen werden. Das Thier hatte sich beim Verladen losgerissen und bereits mehrere Leute verletzt, sowie einen Knaben und einen die Chaussee fahrenden Radler auf die Hörner genommen und fortgeschleudert.

* **Schivelbein**, 13. Oktober. Es wird für unseren Kreis eine Kreissparkasse spätestens bis zum 1. April 1900 eingerichtet werden.

Stettin, 14. Oktober. In einer gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischer Körperschaften wurden als Abgeordnete des Stadtkreises Stettin zum Provinziallandtage die Herren Geh. Rath Haken, Kämmerer Michalowsky, Dr. Scharlau und Prof. Rühl gewählt.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 14. Oktober.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurden nach nicht öffentlicher Verhandlung der Schiffer Josef Kowalski aus Adl. Czellenczyn und der Arbeiter Felix Fritzkowski aus Neu-Jaschinitz zu je 1 Jahr Gefängniß und der Arbeiter Ludwig Reskowski sowie der Maschinist Valentin Andrzejewski, beide aus Topolno, zu je 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Den beiden Letztgenannten sollen je 3 Monate der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet werden.

Verschiedenes.

— **Heftige Stürme** haben auf der Wolga großen Schaden angerichtet. Zwischen Rybinsk und Kineschma gingen 20 große Fahrzeuge unter. Auch viele Menschen sind dabei verunglückt. Es herrschen Schneestürme, und viele Personen wurden auf den Landstraßen von ihnen überrascht und sind erfroren.

— **[Einsturz.]** In München ist am Sonnabend in der Gabelsbergerstraße ein im Umbau befindliches Stallgebäude eingestürzt. Dabei wurden einem Baumeister beide Füße abgeschlagen. Zwei Arbeiter wurden als Leichen unter den Trümmern hervorgeholt. Mehrere andere Arbeiter sind schwer verletzt.

— **Professor Wilhelm Speidel**, als Komponist und Leiter des Stuttgarter Liederkranzes in der Musikwelt wohl bekannt, ist in Stuttgart im Alter von 73 Jahren gestorben.

— **[Vom „Klub der Harmlosen".]** Am Sonnabend, dem 11. Verhandlungstage des großen Spielerprozesses, beantragte der Vertheidiger Sello die Verlesung sämmtlicher Protokolle über die Zeugenaussagen in der Voruntersuchung in Gegenwart der schon vernommenen Zeugen, um feststellen zu können, in wie weit jene Aussagen von den jetzigen Aussagen abweichen. Der Angeklagte von Kayser und die übrigen Vertheidiger erklären sich gegen diesen Antrag, über welchen am Montag Beschluß gefaßt werden soll. Hierauf wurde der Rechtsanwalt Wronker als Zeuge vernommen, der bis zur Flucht Wolffs dessen juristischer Beirath war und die Erklärung abgiebt, daß Wolff sich den Gerichten nach Beendigung des gegenwärtigen Verfahrens stellen werde. Nach den Angaben Woffs dem Zeugen gegenüber wäre er 5 bis 6 Mal im Klub gewesen, habe nur niedrig gespielt und ebenso gewonnen, wie verloren. Jeden näheren Verkehr mit den drei Angeklagten hat Wolff Wronker gegenüber abgeleugnet. Nach Aussagen Wronker's hatte Wolff den Ehrgeiz, in „bessere Kreise" zu kommen und habe deshalb wohl mehr zu seinem Vergnügen gespielt, als um Geld zu verdienen. Das gewerbsmäßige Glücksspiel will Wolff vollständig aufgegeben haben, er wäre gern als Zeuge erschienen, wenn er nicht hätte fürchten müssen, daß man ihn im Gerichtssaale sofort festgenommen hätte.

Nach einer Pause theilt der Präsident mit, daß aus augenblicklich nicht wiederzugebenden Gründen das Gericht die Vertagung bis Dienstag Vormittag 9 Uhr beschlossen habe. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß das Gericht Schritte thun werde, den Spieler Wolff verhaften zu lassen.

— **Das Opfer großartiger Betrügereien** ist eine der größten skandinavischen Versicherungsgesellschaften, die „Scandia" in Kopenhagen geworden. Ein ganzes Komplott hat sich mit Hilfe angesehener Aerzte gebildet, um schwächliche Personen zu versichern und die Gesellschaft zu beschwindeln. Mehrere Aerzte sind verhaftet.

— **Eine Leibgarde für Ohm Paul**, den Präsidenten von Transvaal, ist von 200 Burenfrauen in Pretoria gebildet worden. Die Damen sind alle mit Mauser-Revolvern bewaffnet und üben sich täglich im Schießen, worin sie große Tüchtigkeit zeigen. Sollte der Feind in die Stadt eindringen, dann, erklären sie, „soll er Ohm Paul nur über unsere Leichen hinweg in seine Gewalt bekommen". Die Bildung dieser Leibgarde ist nicht nur ein rührendes Zeugniß für die Werthschätzung der Persönlichkeit des Präsidenten, sondern auch charakteristisch für die mächtige Bewegung, welche in den Burenkreisen Platz gegriffen hat und für die Burenfrauen, welche in der Stunde der Gefahr noch immer treu und tapfer an der Seite der Männer gefochten haben. Unter jener Leibwache befindet sich auch eine Berlinerin, Frau Henriette Steyn, geborene Seefeld, deren Gatte ein naher Verwandter des Präsidenten des Oranje-Freistaats ist. Frau Steyn ist seit etwa zehn Jahren verheirathet. Sie hat ihren Mann in Manchester kennen gelernt, wo sie als Buchhalterin in einem Woll-Engros-Geschäft thätig war. Sie zählt zu den bekanntesten Frauen der Südafrikanischen Republik, und soweit von einer Frauenbewegung in Transvaal die Rede sein kann, zählt sie zu den eifrigsten Förderinnen und hat sich besonders um eine bessere Erziehung der Burenmädchen bemüht.

— **[Ein Konzert für Liebende.]** In Duisburg (Rhein) hat jüngst ein Konzert der städtischen Kapelle stattgefunden, dessen Programm für Liebende berechnet zu sein scheint. Unter den zehn Nummern des Abends nämlich war Nr. 1 der Hochzeitszug aus der Oper „Feramors" von Rubinstein, Nr. 2 die Ouverture zu „Figaros Hochzeit", Nr. 3 Einleitung zum dritten Akt und Brautchor aus „Lohengrin", Nr. 4 „Verlobungs-Walzer" von Vollstedt, Nr. 7 das Abtsche Lied „Mit Dir", Nr. 8 Liebestraum nach dem Balle von Czibulka, Nr. 9 Hochzeits-Potpourri von Reckling und Nr. 10 „Dein auf ewig", Mazurka von Popp. Verschiedene hartgesottene Junggesellen sollen an diesem Konzertabend beschlossen haben, ihrem bisherigen zwecklosen Dasein ein Ende zu machen und — zu heirathen.

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 16. Oktober. Gestern Abend fand im „Neuen Palais" ein Festmahl statt, an welchem außer dem Kaiser der König von Griechenland, Prinz Nikolaus, der griechische Gesandte und Staatssekretär v. Bülow theilnahmen.**

*** Berlin, 16. Oktober. Die Generalversammlung des Bundes der Industriellen, an welcher Vertreter des Reichsamts des Innern, des Schatzamts, des Patentamts und des Handelsministeriums theilnahmen, hat eine Erklärung angenommen, in welcher die Bildung eines deutschen Industrieraths für nothwendig und nützlich anerkannt wird und welche den Vorstand ermächtigt, bei Errichtung desselben mit dem Centralverband deutscher Industrieller und dem Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie in Verbindung zu treten. Ferner wurde eine Erklärung angenommen, welche die Errichtung einer Centralstelle für die technischen Angelegenheiten des Verbandes ins Auge faßt.**

‖ **Münster (Westf.), 16. Oktober. Das Gräflich Droste-Vischering'sche Stammschloß in Doorfeld ist fast vollständig niedergebrannt. Die Kapelle blieb unversehrt. Ein Theil der Bibliothek und des Mobiliars wurde gerettet. Bei dem Brande wurden zwei Feuerwehrleute verwundet, einer tödtlich.**

: London, 16. Oktober. „Daily News" meldet aus Kapstadt vom 13. Oktober: Die Buren unter dem General Cronje sind bei der Erstürmung von Mafeking. Man fürchtet für das Schicksal der Stadt.

△ Kapstadt, 16. Oktober. Nach einem hier verbreiteten Gerücht hatte eine englische Truppe ein Korps der Buren aus Transvaal, welches versuchte, sich mit den Buren am Modderflusse (westl. Kriegsschauplatz) zu vereinigen, aufgehalten und es hätte ein ernstes Gefecht bei Spytfontein (südl. von Kimberley) stattgefunden. Ferner verlautet, die Buren hätten die zwischen Vryburg und Kimberley liegende Bahnstation Vordersiding besetzt. Die Buren hätten auch Artillerie mitgeführt.

△ Durban, 16. Oktober. (Reuter.) Die Streitkräfte der Buren in New-Castle bestehen aus Kommandos von Transvaal und dem Oranjefreistaat mit 400 Holländern. General Joubert, der Höchstkommandirende der Truppen Transvaals, soll in Laingnek sein, welches zur Zeit befestigt wird. Die Buren haben auf dem Vormarsch Ingagane zehn Meilen südlich von New-Castle passirt.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 16. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	761	SSW.	6	wolkig	9
Aberdeen	764	SSO.	5	wolkig	10
Christianssund	768	SO.	2	heiter	4
Kopenhagen	772	NW.	1	Nebel	6
Stockholm	768	NO.	2	wolkenlos	3
Haparanda	769	N.	2	wolkenlos	3
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	754	SO.	6	Dunst	13
Cherbourg	757	OSO.	2	halb bed.	12
Helder	767	OSO.	3	wolkenlos	8
Sylt	772	O.	1	Nebel	4
Hamburg	771	WNW.	1	Dunst	5
Swinemünde	770	W.	1	Nebel	5
Neufahrwasser	768	NW.	3	heiter	1
Memel	765	N.	2	heiter	1
Paris	760	O.	2	wolkenlos	9
Münster	767	O.	1	wolkenlos	5
Karlsruhe	766	NO.	5	wolkenlos	3
Wiesbaden	767	NO.	3	wolkenlos	5
München	766	O.	5	wolkig	1
Chemnitz	771	still	—	wolkenlos	1
Berlin	771	still	—	Nebel	4
Wien	771	still	—	wolkenlos	1
Breslau	771	still	2	Dunst	1
Ile d'Aix	7?8	SO.	2	bedeckt	16
Nizza	761	O.	4	Nebel	12
Triest	763	ONO.	6	Regen	11

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung von ganz Westeuropa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über Nordwestdeutschland liegt. Depressionen liegen vor dem Kanal und über Rußland. In Deutschland ist das Wetter kühl, theils heiter, theils neblig. Regen ist nur im äußersten Nordosten gefallen. Vielfach haben Nachtfröste stattgefunden, Fortdauer wahrscheinlich und Erwärmung für Westdeutschland. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 17. Oktober: Wenig verändert, wolkig, strichweise Regen, stark windig. — **Mittwoch, den 18.:** Veränderlich, ziemlich milde, stürmische Winde.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 14./10.-15./10.	0,6 mm	Mewe 14./10.-15./10.	— mm
Marienburg	4,1 "	Gr.-Klonia	0,7 "
Gr.-Schönwalde Wpr.	— "	Konitz	1,2 "
Neufahrwasser	11,3 "	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	1,4 "
Dirschau	— "	Thorn III	— "
Pr.-Stargard	4,4 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Zappendowo	— "	Stradem bei Dt.-Eylau	— "

Danzig, 16. Oktober. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	16. Oktober.	14. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	350 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 774 Gr. 150-153 Mk.	740, 783 Gr. 146-154 Mk.
" hellbunt	705, 750 Gr. 131-146 Mk.	697, 740 Gr. 137-145 Mk.
" roth	705, 780 Gr. 132-151 Mk.	769 Gr. 128-150 Mk.
Transi. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
" hellbunt	113,00 "	113,00 "
" roth besetzt	114,00 "	114,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	702, 732 Gr. 138,00 Mk.	705, 735 Gr. 138,00 Mk.
russ. poln. z. Trans.	714, 732 Gr. 104,00 Mk.	104,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	133—143,00 "	122—144,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	125,00 "	126,00 "
Hafer inl.	110—123,00 "	121,00 "
Erbsen inl.	145,00 "	145,00 "
" Transi.	115,00 "	119—126,00 "
Rübsen inl.	202,00 "	202,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,00—4,10 "	3,85—4,00 "
Roggenkleie)	—,—	4,25—4,30 "
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Transi. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhiger. 8,90 Geld.	Stetig. 8,95 Geld.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—

H. v. Morstein.

Die Notirung von Spirituspreisen an der hiesigen Börse ist wegen Zustandekommens des Spiritus-Syndikats eingestellt.

Königsberg, 16. Oktbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	148-155.	Tend.	unverändert.
Roggen, " " " " " " "	139-141.	"	unverändert
Gerste, " " " " " " "	—,—.	"	—,—
Hafer, " " " " " " "	112-126.	"	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	115,00.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 90, russische 256 Waggons.

Wegen Inkrafttretens des Spiritusringes sind die Börsennotirungen einstweilen eingestellt. **Wolff's Büreau.**

Berlin, 16. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

	16. 10.	14./10.		16./10.	14./10.
Spiritus.					
loco 70er	44,50	43,60	$3\frac{1}{2}$ Wp. neul. Pfb. II	95,50	94,60
			3% Westpr. Pfdbr.	85,80	85,80
Werthpapiere.	16. 10.	14./10.	$3\frac{1}{2}$% Ostpr. "	94,60	94,90
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	97,80	97,80	$3\frac{1}{2}$% Pom. "	94,40	94,40
$3\frac{1}{2}$% " "	97,80	97,75	$3\frac{1}{2}$% Pos. "	94,70	94,80
3% " "	88,70	88,60	Disk.-Com.-Anth.	189,80	190,60
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons. kv.	97,80	97,80	Laurahütte	245,25	249,00
$3\frac{1}{2}$% " "	97,80	97,80	5% Ital. Rente	91,40	—,—
3% " "	88,60	88,60	4% Mittelm.-Oblg.	93,70	93,40
Deutsche Bank	200,40	201,00	Russische Noten	216,60	216,70
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,30	Privat-Diskont	$5\frac{1}{8}$%	$4\frac{7}{8}$%
$3\frac{1}{2}$ " " " II	94,80	94,80	Tendenz der Fonds	fest	schwach

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 14./10.: $72\frac{1}{8}$ 13./10.: $72\frac{1}{4}$.

New-York, Weizen, ruhig, p. Dezbr.: 14./10.: $76\frac{7}{8}$; 13./10.: $76\frac{7}{8}$.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Sämmtliche in den hiesigen Schulen eingeführte

Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden vorräthig. Für meine **Schreibhefte** habe ich ein besonders gutes, 15 kg schweres Papier extra anfertigen lassen und sind sämmtliche eingeführte Liniaturen darin vorräthig. [3446

Arnold Kriedte, Buchhandlung,
Graudenz.

2026 Gold- u. Silber-Gewinne i. W. à **8000, 4000, 2000, 1000** Mk. etc. u. **74 erstklassige Damen- u. Herren-Fahrräder**, Ankaufspreis 19500 Mk. werden am 28. Oktober c. in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie** verloost. Loose à **1 Mk.**, 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach ausserhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra, empf. die Generalagentur von **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2. In **Graudenz** zu haben bei **Jul. Ronowski**, Grabenstrasse 15, **Fritz Kyser, Frau Louise Kauffmann**, Herrenstrasse 20, **G. Schinkel, A. Glückmann Kaliski**, in **Lessen** bei **Max Kurländer**.

Heute früh 7 Uhr entschlief ruhig nach langer, schwerer Krankheit meine liebe, gute Mutter, Frau

Johanna Joehim
geb. **Sieke.**

Graudenz, den 16. Oktbr. 1899.

In tiefer Trauer
Anna Jochim.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 4 Uhr Nachmittags, von der neuen evang. Leichenhalle aus statt. [3531

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft in Folge eines Schlaganfalls mein lieber Mann, unser guter Vater, der Guts-Administrator, Ritter des eisernen Kreuzes [3557

August Schneider

im 55. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Gut Rosenthal bei Löbau Westpr., den 15. Oktbr. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. d. M., Nachm. 4 Uhr, in Löbau statt.

3566] Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Neudorf im Liebenthal, d. 15. Oktbr. 1899.

C. Mahraun u. Frau geb. Wirth.

3434] Die Verlobung meiner Tochter **Klara** mit dem Lehrer Herrn **Etmanski** aus Lessen beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Konschewitz, im Oktbr. 1899.
Nowitzki, Rentiere.

Als Verlobtee empfehlen sich:

Klara Nowitzki
Franz Etmanski
Konschewitz b. Culmsee **Lessen.**

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Emma** mit dem Besitzer Herrn **Heinrich Blank** aus Wandau beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gr.-Gilwe, im Oktober 1899. [2825
E. Engel u. Frau.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrath Dr. Heynacher
Kgl. Kreisphysikus,
jetzt: **Nonnenstraße 11/12 (Reichshallen).**
Sprechstunden: 10—12 Uhr,
3119] 4½—5 Uhr.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrath [3494
Dr. Wentscher,
Thorn.

Wohne j. Langgasse 3
Marienburg, Oktober 1899.
Haack
Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten. [3285

Vom **3. Oktober** ab wohne ich **Breitestr. 31, I** im Neubau neben **Ph. Elkan Nachfl.** [803
Dr. Birkenthal, Thorn, prakt. Zahnarzt.

Tanz-Kursus.

Der Kursus in **Freystadt** beginnt **am Freitag, den 20. d. Mts.**, im Saale des Hotel Salewski, Abends 8 Uhr. Anmeldungen daselbst und in der Buchhandlung des Hrn. Klein.
A. Aster, Tanzlehrer.

3391] Wir beehren uns mitzutheilen, daß

Herr Franz Böhm, Strasburg Wpr.

den Alleinverkauf unserer Biere übernommen hat und bitten, bei Bedarf sich gefälligst an genannten Herrn zu wenden.

Herr **Franz Böhm** wird durch regelmäßige Bezüge für ein stets frisches Lager in unseren Bieren Sorge tragen, so daß Jedermann sie in ihrer ursprünglichen Güte und Beschaffenheit erhalten kann.

Berlin, im Oktober 1899.

Aktien-Brauerei-Gesellschaft
Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer.

Im Anschluß an vorstehende Anzeige empfehle ich allen Freunden und Kennern eines vorzüglichen Trunkes das von mir eingeführte, rühmlichst bekannte

Patzenhofer Bier.

Ich werde dasselbe in dunkler und heller Farbe, sowohl in Fässern als auch in Flaschen, stets frisch vorräthig halten und dasselbe sowohl an Private, wie an Wiederverkäufer abgeben.

Probeaufträge zur promptesten Erledigung erbeten. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer werde ich eine Verkaufsstelle im **von Swinarski**'schen Laden, Steinstraße, bei Herrn **Johonnes Goncz**, errichten.

Strasburg, Oktober 1899.

Franz Böhm,
Ringstraße, neben dem Schützenhause.



Marktfähige Schweine

in wenigen Wochen, wenn dem Futter derselben regelmäßig Regensburger Milch- und Mastpulver **„Bauernfreude"** beigemischt wird. „Bauernfreude" ist ein altbewährtes und wohlerprobtes Hausmittel, das auch die Milch der Kühe und Ziegen verbessert und den Milchertrag erhöht, auch die Ochsenmast außerordentlich befördert und für schnelles Heranwachsen des Jungviehs sorgt. Probepacket 45 Pfg. in Marken franco; 3 Pfd. 2,80 Mk. postfrei per Nachn.

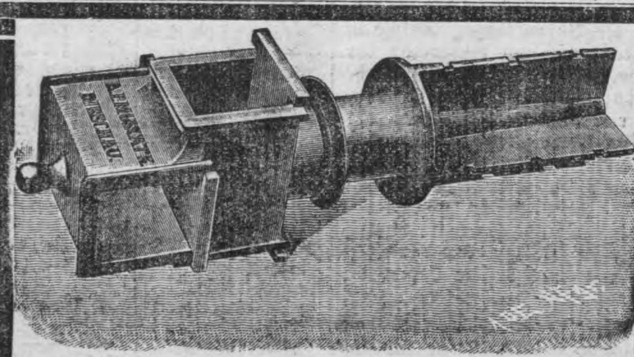
Allein. Fabr.: Th. Lauser, Regensburg. 10

Pfund zu 90 Pfg. erhältlich in **Graudenz**, Löwenapotheke, Herrenstraße. Hauptdepot für Graudenz und Umgegend. Ferner bei **Fritz Kyser u. Arwin Haertelt**, Drogenhandlungen in **Graudenz**. [6575

Roh-Spiritus

Günstige Offerte für Essig-Fabrikanten.

Anfragen unter L. 497 an **Haasenstein & Vogler, Akt.-Gesellsch., Königsberg i. Pr.** [3539



Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 18. Oktober 1899 dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen.
3420] **Dr. Stein**,
Rechtsanwalt u. Notar aus Thorn.

Priessnitz-Bad
Centralheizung
Strasburg Westpr.

Naturheilbad für chronisch Kranke, die hier, wie bereits bekannt, großartigen Erfolg haben. — Für Auswärtige wird Wohnung nachgewiesen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer u. Leiter
3392] **G. Schroeter.**

3584] **Prima**
Sauerkohl
in Oxhoft u. ausgewogen, offerirt
F. Ermisch, Graudenz.

Reizende Neuheit!

Achtbaren Damen u. Herren jeden Standes bietet sich enorm. Verdienst d. Uebernahme einer **hochfeinen Agentur. Dauernder, diskreter** Nebenerw. f. Lehrer, Beamte 2c. **Angenehme, sehr interess., konkurrenzlose Thätigkeit! Mühelos große Erfolge!** Eventl. Fixium. W. Anerbiet. erb. **sub V. O. 432 an Haasenstein & Vogler A.-G.**, Halle a. S.

Hochrothe Verblendziegel

sowie **rothe, zum Rohbau geeignete Mauersteine**, vollständig kalkfrei, nur wenig theurer wie minderwerthige andere Ziegel, liefert [8665
H. Gramberg,
Maurer- und Zimmermeister, Graudenz.

Vortrag!

2887] Ich werde am **Dienstag, den 17. Oktober**, Abends 8 Uhr, im Saale des **„Königl. Hofes"** einen öffentlichen Vortrag über das Thema:

„Die wichtigsten Stoffe in der Ernährung unter Berücksichtigung der verschiedenen Speisefette, wie Butter, Palmin, Schmalz 2c.

halten.

Nach dem Vortrag: **Koch- und Bratversuche mit Palmin und Kostproben-Vertheilung.** Eintritt frei.

Geehrte Interessenten erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

Frau **Dr. Hübner** aus Mannheim.

Die Eröffnung

unserer mit [3540

Schnittmaterialien aller Art

versehenen Holzniederlage in

Stuhm

zeigen wir ergebenst an.

Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges.
Maldeuten Ostpr.

Milchentrahmer „Fram"

Einfachste, beste und billigste Centrifuge.



Keine Reparaturen. Vollständig geräuschloser Gang. Spielend leichte Handhabung. Bequeme Reinigung. Schärfste Entrahmung. Keine Befestigung am Fussboden. [170

Auf's Höchste vervollkommnet und jeder Concurrenz überlegen.

Prospekte gratis u. franko.

Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein neu zu begründendes erstklassiges modernes **Manufaktur-, Modewaaren- und Aussteuergeschäft**, verbunden mit **Wäsche-Fabrikation** und **Maaß-Konfektion**, in einer kapitalen Provinzial-Hauptstadt, wird von einem soliden, tücht. mit Waaren- u. Fachkenntnissen ausgestatt. jung. Kaufmann ein Kapit. mit Baareinlage von 20 bis 30 Mille Mark als stiller oder thätiger Theilhaber gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 3458 an den Gesell.

2909] **1000 Centner**
Futterrüben
hat billigst abzugeben.
Molkerei Rohde, Graudenz.

Ein fast neuer, eleg., Verl.
Landauer
steht billig zum Verkauf. [3514
G. Bertram, Marienburg.

3484] Ein noch sehr gut erhalt.
Dreschkasten
mit Strohschüttler steht preisw. zum Verkauf. Jeden Posten
Gerste u. Kocherbsen
kauft ab allen Bahnstationen zu höchsten Preisen
C. Stoyke, Jablonowo Wp.

Zur bevorstehenden **Ziehung 4. Kl. 201. Lotterie sind noch einige ¼ Kaufloose, à Mk. 44, bei umgehender Meldung zu haben.** [3487
Goldstandt,
Kgl. Lotterie-Einnehm., Löbau Wpr.

Nächste Ziehung 1. November.
Jährlich 12 Gewinnziehungen mit abwechselnd. Haupttreffer in Mk. **165000, 75000, 45000, 30000, 25000** 2c., **jedes Loos ein Treffer**, bietet die aus 100 Mitgliedern bestehende Serienloosgesellschaft. **Monatl. Beitrag Mk. 3** pro Antheil und Ziehung. [3394
Louis Schmidt
in Kassel,
Hohenzollernstraße 100.

Wo wird Molkerei gewünscht?
Fachmann baut solche auf eigene Kosten. Uebernehme auch Pachtung. Vermittler erhalten Provision. Offerten unter Nr. 940 an den Geselligen erbeten.

Bedeutende Bierdruck-Apparat-Fabrik sucht geeignete, solvente [3402
Vertreter.
Off. erb. sub. H. S. 72 Rud. Mosse, Bernburg.

Sofort gesucht
tüchtige Acquisiteure und Agenten gegen **hohe Bezüge. Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft z. Dresden**, Werderstraße 10. [842

Chambre garnie I. Ranges
Danzig, Dominikanerplatz, Eingang: Altstädt. Graben 16. Zimmer von 1 Mark an.
Frau Clara Oberüber.

3345] Einen sehr gut erhalt.
Landauer
(Vollpatent) hat zu verkaufen.
A. Nonnenberg Nachfl., Graudenz, Blumenstraße 28.

Dekorateuren
bietet sich Gelegenh., Muster größ. Teppichfabrik gegen hohen Verdienst mitzuführen. Gefl. Offert. sub K. B. 636 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Neue Federn
das Pfund nur 30 Pf.,
Halbdaunen
d. Pfd. 80, 100, 125 Pf.,
gar. reine Gänsefedern
Pfd. 1,50. 2,00, 2,50 Mk.,
1 ganzer Satz Betten
Oberbett, Unterbett, u. 2 Kissen zusammen nur 15 Mk. Fertige **Bezüge Laken und Wäsche** sehr billig. [3585
S. Neumann,
Graudenz, Herrenstr. 8.

Schmiedehandwerkszeug
bill. zu verkaufen. Gustav Wachholz, Ditrichsdorf b. Jablonowo.

Für Zahnleidende.

3386] Habe von jetzt ab meine Sprechtage erweitert und bin jede Woche an vier Tagen, von Dienstag früh bis Freitag Abend, in meinem Zahn-Atelier, bei Herrn Kaufmann Brandenburger, 1 Tr., anwesend.

E. Unrau,
Briesen.

Unterricht in
Buchführung
aller Systeme. [3535
Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Schönschreiben 2c.
Maschinen-Schreibschule
Stenographie-Schule
Eintritt täglich.
Man verlange Prospekt.

Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Kind
nimmt gegen Erziehungsgeld an
Off. unter Nr. 3464 a. d. Geselligen.

Ein junger Mann
der sich im Verwaltungsf. ausbilden will, kann sich sofort melden. Gelegenheit zum Einarbeiten in Städtesachen. [3384
Distriktsamt Schwarzenau.

Verloren, Gefunden.

Am **Mittwoch, d. 11. d. M.** habe auf der Chaussee von **Konojad** nach **Graudenz** ein
Portemonnaie
mit gegen **120 Mark** [2935
verloren
und bitte den ehrlichen Finder, dieses geg. Belohnung abzugeben.
Carl Ross, Gr.-Konojad.

Gestohlen.

50 Mk. Belohnung.
3478] Dunkelbraune **Stute**
gestohlen.
4 weiße Füße, keilsternige Blesse, mittelgroß, stark. Wiederbringer erhält obige Belohnung.
A. Zimmermann, Katznase b. Altfelde.

Bücher etc.

In meinem Verlage erschien:
Weichsellied
(Gedicht von **Protzen**)
für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von
Erich Rhode.
Preis franko per Stück 1 Mark.
Walter Lambeck,
3273] **Thorn.**

3463] Die letzt. Jahrg. (ungeb.) von **Ueber Land und Meer, Daheim, Romanzt., Romanbibl., Buch f. Alle, Gartenlb., Westerm.** sind für die Hälfte des Werthes abzugeben b. Frau **J. Hodam, Neustadt Wpr.**

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein
Podwitz-Lunau.
Sitzung: Donnerstag, 19. Oktober.

Vergnügungen.

Das Kirmesfest
findet **Sonntag, den 22. Oktober** in **Dombrowken** statt, wozu ergebenst einladet. [3407
C. Essig.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag: **Czar und Zimmermann.** Kom. Oper v. Lortzing.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: **Tartüff.** Lustspiel v. Molière. **Papa hat's erlaubt.** Schwank v. L'Arronge und Moser.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

Kammerjäger
zur Vertilgung von Ratten gewünscht in [3429
Liebsee bei Riesenburg.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 244.

Graudenz, Dienstag] [17. Oktober 1899.

Bismarck im Kampfe um den Frieden.

Der Kaufmännische Verein zu Graudenz eröffnete die Reihe seiner der Unterhaltung und dem Vergnügen gewidmeten Veranstaltungen des Wintersemesters am Sonnabeud mit einem Vortragsabend, für den Herr Professor Oncken aus Gießen gewonnen war. Eine große Zahl geladener Gäste und Mitglieder des Vereins, unter ihnen viele Damen, hatten sich im Saale des Schwarzen Adler eingefunden und lauschten aufmerksamen Ohres den Ausführungen, welche manches Neue und jedenfalls viele interessante Einzelheiten enthielten. Das Thema lautete: „Bismarck im Kampf um den Frieden“, und zwar um den Frieden, der dem letzten deutsch-französischen Kriege ein Ende setzen sollte.

Redner ging zunächst auf die Hoffnungen und Versuche Jules Favre's, des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten näher ein, für Frankreich nach dem Zusammensturze des Kaiserreichs einen möglichst günstigen Frieden herbeizuführen. Jules Favre bemühte sich, diesen seinen Versuchen mit einer angeblichen Erklärung eine Stütze zu geben, welche König Wilhelm I. von Preußen abgegeben haben sollte, des Inhalts, daß Deutschland den Krieg gegen den französischen Kaiser, nicht aber gegen das französische Volk führe. Nun, so folgerte Jules Favre, da der französische Kaiser vom Schauplatz abgetreten ist, hat das deutsche Heer die Pflicht, heimzukehren, auch ohne daß Deutschlands Forderungen auf Gebietsabtretungen u. s. w. erfüllt werden. Eine derartige Erklärung ist aber, so führte der Vortragende aus, 1870 niemals abgegeben worden, wohl aber in den Kriegen gegen Napoleon I., und auf Grund dessen sind damals auch alle von deutscher Seite gestellten Anträge auf eine Regulirung der Grenze zu Gunsten Deutschlands abgewiesen worden. König Wilhelm I. hat in dem letzten Kriege nur gesagt: Wir kämpfen gegen die französische Armee, der Bürger aber ist meines Schutzes gewiß, sofern er sich seiner nicht unwürdig macht. Favre theilte auch die thörichten Ansichten und Erwartungen, die in französischen Zeitungen mit Bezug auf die jungen deutschen Soldaten laut wurden. Deutschland kann, so kalkulirte man, auf längere Zeit keinen Krieg im Auslande führen; seine jungen Soldaten sind nicht, wie die französischen, Berufssoldaten, in ihrer kurzen Dienstzeit sind sie der Heimath nicht entwöhnt worden. Das Heimweh wird sie packen, und in Schaaren werden sie gegen den Befehl ihrer Führer in die Heimath zurückkehren. Favre mußte auch in diesem Punkte eine schmerzliche Enttäuschung erfahren.

Die ersten persönlich geführten Friedensunterhandlungen zwischen Bismarck und Favre fanden am 19. September statt. Der Herr Vortragende schilderte den gewaltigen Eindruck, den die Persönlichkeit des deutschen Staatsmannes auf Favre machte und beleuchtete sodann das Verhalten zweier anderer französischer Staatsmänner, Léon Gambetta's und des greisen Thiers'. Bismarcks Forderungen auf eine Gebietsabtretung war bei Favre auf den schärfsten Widerstand gestoßen. „Nehmt uns alles Geld,“ so sagte der Franzose, „aber verlangt nicht die uns entehrende Gebietsabtretung von uns“. Die Verhandlungen blieben ohne Ergebniß.

Léon Gambetta predigte den Krieg bis auf's Messer; ein Beweis dafür, wie verkehrt es gewesen sei, wenn man sich auf deutscher Seite auf den Standpunkt jener dem König Wilhelm in den Mund gelegten Aeußerung gestellt haben würde. Adolphe Thiers unternahm eine Reise an die Höfe der neutralen Großmächte, um sie für eine Intervention im Interesse eines für Frankreich günstigen Friedens zu gewinnen. Um die Erfolge dieser Reise zu vereiteln, erließ Bismark seine beiden Rundschreiben an die Mächte. In dem ersten wurde betont, daß Frankreich nicht den Gebrauch, die Ausnutzung der deutschen Siege, sondern die einfache Thatsache der Siege nicht vergessen werde. Aus diesem Grunde habe Preußen schon in der Luxemburgfrage 1867, alles aufgeboten, um einen Krieg zu vermeiden, weil man überzeugt war, daß die Folge eines solchen Krieges immer neue Rüstungen und Verwickelungen sein würden, gleichgültig, auf welcher Seite der Sieg sein würde. In dem zweiten Rundschreiben legte Bismarck das deutsche Friedensprogramm fest; es gipfelte in der Forderung auf die Abtretung von Straßburg und Metz. Diese beiden Festungen, so legte Bismarck dar, bedeuten in den Händen von Frankreich eine ewige Bedrohung für Deutschland und den Weltfrieden. Das Eintreten für diese Bedingung ist zugleich ein solches für den Weltfrieden.

Die Durchführung dieses Programms war wegen der Eifersucht der neutralen Mächte fast ebenso schwierig wie die Siege selbst. Meisterhaft war die Art und Weise, wie Bismarck die deutschen Forderungen begründete. Er sagte und schrieb nichts, was die öffentliche Meinung verlangte. Er sagte nichts von unseren alten Rechten auf Elsaß-Lothringen. Die Abtretung dieser deutschen Lande war durch Friedensverträge erfolgt. Die Aufhebung dieser Verträge hätte als eine Abänderung des ganzen Systems aufgefaßt werden können, auf dem die Machtvertheilung Europas beruhte. Die Einsetzung eines europäischen Kongresses, die Deutschland auf alle Fälle abwenden mußte, hätte mit jenem Hintergrunde vielleicht eine Berechtigung gehabt. Bismarck sagte auch nichts von der Sprachgrenze; denn diese umschloß nicht den Umfang unserer Forderungen. In Metz, das wieder unser werden sollte, ist zu allen Zeiten, auch als es zum heiligen römischen Reiche deutscher Nation gehörte, französisch gesprochen worden. Er sagte ferner nichts von dem Rechte der Nationalität. Leicht hätten die Franzosen bei einer solchen Begründung eine Abstimmung des elsaß-lothringischen Volkes vorschlagen können, umsomehr, als sie selbst diese Methode bei Savoyen und Nizza angewandt hatten. Eine derartige Abstimmung wäre aber damals sicher zu Ungunsten Deutschlands ausgefallen. Die Erörterung nach diesen Gesichtspunkten hin überließ Bismarck ruhig der deutschen Presse und der Wissenschaft.

Für seine Verhandlungen mit Frankreich und den neutralen Mächten mußte Bismark einen Rechtsboden schaffen, der an sich unangreifbar war. Und dieser war gegeben in der Forderung auf einen besseren Schutz unserer Westgrenze vor französischen Angriffen. Straßburg und Metz mußten unser werden, denn sie bedrohen, bei Frankreich gelassen, immer den Frieden. Redner ging weiter auf die mit Favre und Thiers gepflogenen Friedensunterhaltungen näher ein und berührte manche interessante Einzelheit. Bismarck forderte, daß der italienische Freischärler Garibaldi, der den Franzosen zu Hilfe gekommen war, von dem dem Frieden vorangehenden Waffenstillstande ausgeschlossen werde. „Ich muß ihn haben“, rief Bismarck, „und werde ihn durch die Straßen Berlins führen lassen mit einem Zettel auf dem Rücken, auf dem stehen soll: Das ist italienische Dankbarkeit!“ Den Bitten Favres und seines französischen Mitbevollmächtigten gelang es indessen, Bismarck von dieser Forderung abzubringen.

Wie sich aus späteren Aeußerungen der damaligen französischen Minister schließen läßt, fanden sie die von Deutschland gestellten Forderungen bescheidener, als sie erwartet hatten; wenn sie natürlich auch versuchten, immer noch günstigere Bedingungen zu erlangen. Sicher ist, daß Thiers auf die Forderung nicht nur von Elsaß und Deutsch-Lothringen, sondern auch von Französisch-Lothringen gefaßt war. In Erwägung gezogen ist ferner das eventuelle Verlangen Deutschlands auf Auslieferung der ganzen französischen Kriegsflotte. Thiers mochte wohl ferner an die auch nach seiner Ansicht unwürdige Behandlung denken, die Preußen nach dem unglücklichen Kriege durch Napoleon I erfahren hatte, und hat wohl nicht für ausgeschlossen gehalten, daß Deutschland jetzt Vergeltung üben und, nach dem Beispiele Napoleons I., von dem besiegten Gegner fordern werde, im Frieden nur eine Armee von bestimmt begrenzter Größe zu halten. So empfanden die französischen Unterhändler in gewisser Beziehung eine freudige Ueberraschung bei den thatsächlich an Frankreich gerichteten Forderungen.

Der Waffenstillstand wurde am 1. März 1871 auf 12 Tage verlängert, um den Franzosen Zeit zu geben, das Friedenswerk fertig zu stellen. Die Deutschen wollten die Zeit benutzen, um staffelweise den Siegeseinzug in Paris zu halten. Am 1. März hielt der nunmehrige deutsche Kaiser Wilhelm I. eine Heerschau über 30 000 Mann deutscher Truppen und ließ sie in Paris einziehen. Am 3. März sollten das Gardekorps und die Belagerungstruppen folgen.

Um den Deutschen diesen Triumph zu nichte zu machen, beschleunigten die Franzosen den Abschluß des Friedens auf das äußerste, sie gebrauchten nur einen Tag dazu und überraschten den Fürsten Bismarck schon am 2. März mit der Ueberreichung des von ihnen gebilligten Friedensvertrages. Ein Beweis königlicher Vornehmheit des Sinnes ist es, daß Kaiser Wilhelm von seinem Lieblingsplane, alle deutschen vor Paris liegenden Truppen in Paris einziehen zu sehen, absah und sofort am 2. März den Vorfrieden von Versailles abschloß. Ihm folgte dann bekanntlich am 10. Mai der definitive Friede von Frankfurt a. M.

Die Bedeutung dieses Friedens war, so wurde ausgeführt, für Deutschland wie für die Machtverhältnisse Europas überhaupt außerordentlich. Nach den für Frankreich unglücklichen Kriegen zu Anfang des Jahrhunderts wurden Frankreich keine seiner alten Besitzungen abgenommen und Ludwig XVIII. konnte mit Recht sagen: „Unser Vorrang in Europa ist trotz des unglückseligen Ausganges des Krieges an keine andere Macht übergegangen, unser aller Länderbesitz ist uns ungetheilt verblieben“. Jetzt nach 1870/71 war es anders: Frankreich wurde seines Vorranges verlustig, und Deutschland ging gestärkt an Macht aus dem Kampfe hervor. Ferner war die erste und oberste Bedingung für Deutschlands Einheit mit der Gewinnung von Elsaß-Lothringen, von Straßburg und Metz erfüllt worden. Solange Süddeutschland unter den Kanonen von Straßburg lag, war es ohnmächtig; durch den Keil, welcher mit Elsaß-Lothringen in Deutschland hineingeschoben war, war Nord und Süd wirksamer getrennt als durch irgend eine politische Mainlinie. Der Rheinbund war s. Z. nur eine Folge dieser unglückseligen Lage. Bismarck hatte die Zwangslage, in welcher sich Süddeutschland gegenüber Frankreich befand, schon 1854 erkannt, und seine Ansicht vom König Wilhelm von Württemberg bestätigt erhalten, als England und Frankreich den Versuch machten, Deutschland in den Krimkrieg hineinzuziehen. Jetzt war nun diese Schranke, die Deutschlands Einheit entgegenstand, gefallen. Mit einem Ausblick auf das sich von Jahr zu Jahr freundlicher gestaltende Verhältniß der Reichslande zum deutschen Reiche schloß der Herr Redner unter dem Beifall der Zuhörer seine Ausführungen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— **Das gesetzliche Wittwengeld** ist nach einem Beschlusse des Staatsministeriums unabhängig von einem der Wittwe etwa daneben aus einem Staatsamt zukommenden etatsmäßigen Gehalt weiter zu zahlen.

— **[Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder.]** Es sind gewählt worden: Justizrath Knoepfler in Marienwerder zum Vorsitzenden, Rechtsanwalt Ferber in Danzig zum stellvertretenden Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Schrock in Marienwerder zum Schriftführer und Rechtsanwalt Keruth in Danzig zum stellvertretenden Schriftführer.

— **[Branntweinerzeugung.]** Im Monat September wurden in Westpreußen 717, Ostpreußen 1276, Pommern 2274 und Posen 1061 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 9378 bezw. 10115, 13218 und 13045 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt. Zu gewerblichen u. s. w. Zwecken wurden 2051 bezw. 1291, 2983 und 2563 Hektoliter steuerfrei verabfolgt. In den Lagern und Reinigungsanstalten blieben 22083 bezw. 7715, 52676 und 37287 Hektoliter unter steuerlicher Kontrolle.

* — **[Aufhebung und Errichtung von Postanstalten.]** Die Posthilfstellen in den Orten Ruschwinkel (bei Schlochau), Hohenholm (bei Bromberg), Kornfelde (bei Kaisersfelde), Podlechen (bei Korschen) und Erlenhorst (bei Memel) sind aufgehoben worden. In Rzeszyn (bei Lostau, Bez. Bromberg) und Neuendorf (bei Petershagen i. Ostpr.) sind Posthilfstellen neu eingerichtet worden.

* — **[Personalien von der Post.]** Angenommen ist als Postagentin Frau Wittwe Giede in Wigodda.

⊙ **Thorn,** 15. Oktober. Der Radfahrer-Verein „Pfeil“ hielt heute sein viertes diesjähriges Radwettfahren ab. Im Gästefahren, offen für Nicht-Vereins- und Nicht-Bundesmitglieder, 2000 Meter, siegten Hollatz-Thorn in 3 Min. 35 1/5 Sek., Jakobs-Thorn in 3 Min. 35 2/5 Sek. und Markiewicz-Thorn in 3 Min. 35 4/5 Sek. — Ein Vorgabefahren für Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Pfeil“, 3000 Meter, fand sechs Theilnehmer. Die drei Ehrenpreise gewannen Eichstädt (ohne Vorgabe) mit 4 Min. 30 Sek., Kliks (50 Meter Vorgabe) mit 4 Min. 52 Sek. und Szyperski (400 Meter Vorgabe) mit 5 Min 56 1/5 Sek. Beim Mehrsitzerfahren für Bundesmitglieder in Stadt und Kreis Thorn, 3000 Meter, starteten zwei Paare und ein Dreisitzer. Erste wurden Eichstädt-, Wohlfeil- und Kisielewski-Thorn in 4 Min. 22 1/5 Sek., zweite Besbroda- und Jakobs-Thorn in 4 Min. 22 3/5 Sek. Im Seniorenfahren, 2000 Meter, für Bundesmitglieder, die das 35. Lebensjahr vollendet haben, siegten: Wohlfeil, mit 4 Min. 30 2/5 Sek., Szyperski und Becker-Thorn. Im Langsamfahren über 100 Meter starteten 6 Fahrer; die drei Ehrenpreise gewannen Neukirch-Thorn mit 4 Min. 15 Sek., Wohlfeil mit 3 Min. 45 Sek. und Besbroda mit 3 Min. 5 Sek. Ein Zehnkilometerfahren mit Schrittmachern, drei Ehrenpreise, fand 5 Theilnehmer. Es siegten: Eichstädt nach 18 Min. 30 Sek.; Wohlfeil mit 19 Min., Besbroda mit 19 Min. 34 /5 Sek. Die Einnahmen beim Wettfahren sollen dem Kaiser-Wilhelm-Denkmalfonds überwiesen werden.

? **Schwetz,** 15. Oktober. Die unverehlichte Julianna Kowalski hierselbst warf heute Vormittag ihr neugeborenes Kind in den Abort; die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Schlochau,** 14. Oktober. Die zum Kreis-Gustav-Adolfsfeste in Hammerstein versammelten Geistlichen der Diözese Schlochau haben an den am 1. Januar von hier scheidenden Landrath Dr. Kersten eine Adresse gerichtet, in der sie ihn vor seinem Scheiden aus dem Kirchenkreise, dem er stets ein warmes Interesse entgegengebracht habe, ihr aufrichtiges Bedauern über seinen Weggang aussprechen. Bei jeder Gelegenheit, wo es sich um das Wohl der Kirche und ihrer Gemeinden handelte, habe er sein evangelisches Bewußtsein thatkräftig zum Ausdruck gebracht und dadurch in den schwierigen konfessionellen Verhältnissen des Kreises mancherlei Segen geschaffen. „Mit Dankbarkeit werden wir“, so heißt es dann, „stets daran denken, wie Sie bei den Verhandlungen unserer Synoden mit Ihrem Rathe und klarem Urtheil uns zur Seite gestanden haben, so daß wir überall, wo es galt, der sittlich religiösen Bildung unserer Gemeinden, der Pflege der Armen und Verwaisten zu dienen, Ihrer thätigen Mithilfe sicher sein konnten.“

Thorn, 14. Oktober. In der Hauptversammlung des Gartenbauvereins wurden die Herren Brohm als Vorsitzender, Guderian als Stellvertreter, Hentschel als Schriftführer, Kröcker als zweiter Schriftführer und Hintze als Kassenverwalter gewählt. Für das Denkmal Kaiser Wilhelms I. wurden 60 Mark bestimmt.

Neumark, 13. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde für die städtische Vorschullehrerstelle am königlichen Progymnasium Herr Alfred Grützner aus Stettin gewählt. — Zum Vorstande der höheren Töchterschule sind von der Generalversammlung die Herren Bürgermeister Liedke, Schulrath Lange und Kaufmann Schlesinger gewählt worden.

Marienwerder, 14. Oktober. Das Hotel de Magdebourg wurde in der gestrigen Zwangsversteigerung an Herrn Kaufmann Gustav Schmidt aus Danzig für 35 050 Mk. verkauft.

⁓ **Krojanke,** 15. Oktober. Durch die Errichtung einer Centesimalwaage auf dem hiesigen Bahnhofe ist einem dringenden Bedürfniß abgeholfen worden.

* **Ortelsburg,** 15. Oktober. Gestern Abend brannte ein Schuppen des Fleischermeisters Gustav Maczey nieder. Das Feuer war durch Selbstentzündung des Inhaltes (zwölf Fuhren Klee) entstanden.

Rawitsch, 14. Oktober. In Sworowo wird eine neue Schule gebaut. Zu den Baukosten hat die Regierung eine Beihilfe von 18 000 Mk. gewährt, außerdem aber hat sie eine Beihilfe für die innere Ausstattung und zur Beschaffung von Lehrmitteln zugesagt.

h **Schneidemühl,** 15. Oktober. Ein Verein deutscher Kriegsveteranen ist gestern hier gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Staatsanwaltschaftssekretär a. D. Kanzleirath Okonkowski gewählt.

— **Neustettin,** 14. Oktober. Ein Abschiedsessen zu Ehren des Herrn Landrath von Bonin-Bahrenbusch fand gestern statt. Nach dem vom Herrn Landrath ausgebrachten Hoch auf den Kaiser, sprach der Kreisdeputirte Herr v. Hertzberg-Lottin dem Herrn Landrath den Dank des Kreises für sein erfolgreiches Wirken aus und überreichte ihm Namens des Kreisausschusses und des Kreistages eine künstlerisch ausgeführte Adresse.

|| **Rummelsburg,** 15. Oktober. Gestern tagte unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Zillmer eine Versammlung von Hausbesitzern zur Besprechung über die Beleuchtung der Stadt. Die Mehrzahl stimmte für elektrisches Licht.

br. **Köslin,** 14. Oktober. Der städtische Förster Koch in Buchwald feiert am Montag sein 50jähriges Dienstjubiläum. In Anerkennung seiner treuen Dienste hat die städtische Verwaltung ihm ein Drilling-Gewehr geschenkt. — Gestern feierte das Bauernhofsbesitzer Gustav Lemke'sche Ehepaar in Bulgrin das Fest der goldenen Hochzeit.

Der hiesige ornithologische Verein veranstaltet am 10., 11. und 12. Novemver eine Geflügelausstellung. Es sind schon viele Anmeldungen eingelaufen. Die Stadt und der Kreis haben je 50 Mark als Unterstützung gewährt. Vom Verein sind vier große und sechs kleinere silberne und vom Verband vier große silberne und sechs bronzene Medaillen gestiftet.

Der für die Jahre 1900 bis 1903 von der St. Marienkirche festgesetzte Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 26900 Mark ab. — Das Rentier v. Boltenstern'sche Ehepaar, die Eltern des hiesigen Gymnasialprofessors Dr. v. Boltenstern, feierten vorgestern das Fest der goldenen Hochzeit.

Stettin, 14. Oktober. Gestern feierte der als Inhaber vieler Patente in weiteren Kreisen bekannte Tischlermeister Herr Karl Oberländer sein 50jähriges Jubiläum als Tischlermeister und als Bürger unserer Stadt. Mitglieder des Magistrats brachten Namens der Stadt dem Jubilar Glückwünsche dar. Die Tischler-Innung übersandte dem Jubilar eine kunstvoll ausgeführte Adresse.

In Nachhausen brannten am Donnerstag Abend auf 18 Gehöften 39 Ställe und Scheunen nieder. Das Vieh konnte aus den Ställen zum größten Theil gerettet werden. Der Brandschaden ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

Verschiedenes.

— **Ein schreckliches Unwetter** hat in der Provinz Orense (Spanien) sieben Dörfer beinahe weggefegt, die Ernten zerstört und Tausende von Menschen ins größte Elend gebracht.

— **[Schiffbruch.]** Bei Haugesund (Norwegen) ist Sonntag Nacht ein Schiff untergegangen, welches dreißig Personen an Bord hatte und sich auf der Reise nach Rövar befand. Man befürchtet, daß alle Insassen umgekommen sind.

— **Die Schwester Heinrich Heine's,** Frau Charlotte Embden, ist Sonnabend in Hamburg, 99 Jahre alt, gestorben.

— **[Verhaftung.]** Der Direktor einer Moskauer Eisenbahnlinie, Arczibaczoff ist wegen Mitschuld an Unterschlagungen in Höhe von 17 Millionen Rubel verhaftet worden.

— **Eingeliefert** wurde am Sonnabend in Köln (Rhein) der Notariatsgehilfe Fischer, welcher dem Notar Rueter 17000 Mk entwendet hatte und flüchtig geworden war. In Batavia hatte er sich dem deutschen Konsul gestellt, nachdem ihm bei einer Ruderpartie eine Brieftasche mit 10000 Mark ins Meer gefallen war.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In dem Adolf Wolff'schen Konkurse soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abschlagsvertheilung von 25% auf alle im allgemeinen Prüfungstermine anerkannten und festgestellten Forderungen erfolgen. [3380

Hierzu sind 15468 Mk. 12 Pfg. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichniß sind dabei 61872 Mk. 50 Pfg. nicht bevorrechtigter Forderungen zu berücksichtigen.

Graudenz, 14. Oktober 1899.

Der Konkurs-Verwalter.
Carl Schleiff.

Bekanntmachung.

3153] Die Küchenbedürfnisse für das unterzeichnete Bataillon sollen für die Zeit vom 1. 11. 99 ab auf ein Jahr an den Mindestfordernden vergeben werden und sind verschlossene Offerten auf Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Mohrrüben, Wrucken, Milch pp. bis zum 19. d. Mts. einzusenden. Verdingungs-Termin findet am 23. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, im Geschäftszimmer des Bataillons an der Rehdenerstraße statt. Bedingungen können ebendaselbst eingesehen werden.

2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Bekanntmachung.

In das hiesige Firmenregister ist heute eingetragen, daß die unter Nr. 361 registrirte Firma Isidor Fischer erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht. Gleichzeitig ist bei Nr. 22 des Prokurenregisters eingetragen, daß die für die obige Firma dem Siegfried Fischer ertheilte Prokura erloschen ist. [3250

Dt.-Eylau, den 11. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Vorstadt Culm, Blatt 12½ und 177 auf den Namen der mit ihrem Ehemanne Anastasius Wierzbowski in getrennten Gütern lebenden Frau Restaurateur Julie Wierzbowski geb. von Dziegelewski zu Culm eingetragenen Grundstücke

am 30. November 1899, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden. [3281

Die Grundstücke sind mit 22,80 Thlr. bezw. 14,10 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 3,98,30 bezw. 1,99,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 936 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. Dezember 1899, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culm, den 10. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

2238] Das zur Konkursmasse des Maurermeisters Eduard Subling gehörige Grundstück Stadt Stargard Blatt 484 soll

am 25. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,

in dem Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Grundstück, zu welchem ein sehr großer Hofraum, Garten und Bauplatz gehört, kann jederzeit besichtigt werden.

Als Kaution ist der zehnte Theil des Gebots zu hinterlegen.

Die sonstigen Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten während der Dienststunden eingesehen werden.

Pr.-Stargard, den 7. Oktober 1899.

Der Konkursverwalter. Tomaschke, **Rechtsanwalt.**

Chaussee-Neubau.

Die Ausführung der Erd-, Böschungs- und Chaussirungsarbeiten, sowie die Lieferung des größten Theils der Materialien zum Ausbau der im hiesigen Kreise liegenden Strecken:

a. Dt.-Eylau-Tillwalde-Kalittken-Sumpf, 18600 m lang,
b. Rosenberg-Gerswalde, 12100 m lang,
c. Riesenburg-Sonnenwalde-Steinberg, 9700 m lang,
d. Sonnenwalde-Gr.-Rohdau, 3885 m lang,
e. Steinberg-Dabau, 2460 m lang,

soll vergeben werden.

Angebote, zu welchen die von dem Unterzeichneten gegen Erstattung von 1,50 Mk. zu beziehenden Formulare benutzt werden müssen, sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **27. d. Mts.** hier einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am genannten Tage, Vorm. 10 Uhr, im Bureau des Kreis-Bauamts hierselbst statt. Höhen- und Lagepläne können daselbst eingesehen werden. Der Zuschlag erfolgt durch den Kreis-Ausschuß. [3002

Rosenberg Wpr., den 12. Oktober 1899.

Rogall, Baumeister.

Bekanntmachung.

3444] Die unter Nr. 8 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma **Meier Meier** (Firmeninhaber der Kaufmann Meier Moses in Briesen) ist gelöscht am 12. Oktober 1899.

Briesen, den 12. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

3450] Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungs-Gegenständen für die Küche des I. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 11 für die Zeit vom 1. November 1899 bis Ende Oktober 1900 ebenso die Verpachtung der Küchenabfälle für denselben Zeitraum, soll anderweitig vergeben werden.

Bezügliche Angebote sind postmäßig verschlossen und mit bez. Aufschrift versehen bis zum **25. d. Mts.,** 9 Uhr Vormittags, an die unterzeichnete Küchenverwaltung einzusenden. In den Angeboten muß die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Lieferungs-Bedingungen abgegeben sind. Letztere liegen in der Küche der neuen Artillerie-Kaserne zur Einsicht bezw. Vollziehung aus.

Thorn, den 12. Oktober 1899.

Die Küchen-Verwaltung des I. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 11.

Bekanntmachung.

3431] In der Privatklagesache der Besitzerfrau Henriette Lutz in Thymau, vertreten durch den Rechtsanwalt Rosencrantz in Mewe, gegen den Besitzer Gustav Heyse in Thymau ist in der am 6. Oktober 1899 abgehaltenen Sitzung des Königlichen Schöffengerichts zu Mewe, an welcher als Vorsitzender der Amtsrichter Dr. Cohn, als Schöffen der Bankinhaber Obuch in Mewe und der Grundbesitzer Hasse in Gogolewo und als Gerichtsschreiber der Assistent Chilkowski Theil genommen haben, zwischen den Parteien folgender Vergleich geschlossen worden:

Der Angeklagte bedauert die beleidigende Aeußerung gegen die Frau Lutz und nimmt sie zurück. Er verpflichtet sich, der Privatklägerin in Zukunft in keiner Weise zu nahe zu treten, ist damit einverstanden, daß der Vergleich binnen 14 Tagen durch einmalige Einrückung in den „Graudenzer Geselligen" durch den Rechtsanwalt Rosencrantz bekannt gemacht wird, übernimmt sämmtliche Kosten und verpflichtet sich, dem Gemeindevorsteher in Thymau binnen 14 Tagen zur Verwendung für die Thymauer Armen 50 — fünfzig — Mark zu zahlen.

Die Privatklägerin nimmt darauf die Privatklage zurück.

Bekanntmachung.

3529] **100 kräftige Linden-Alleebäume** werden zu kaufen gesucht. Offerten sind schleunigst bei uns einzureichen.

Gilgenburg, den 14. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Ausverkauf der zur **A. Woelk**'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, bestehend aus:

Manufaktur- und Weißwaaren, Tuchstoffen, Herren- und Damen-Konfektion, Teppichen, Federn u. s. w.

findet von heute ab täglich statt. [3534

Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

3280] Im Gerichtsgefängniß Dt.-Krone befindet sich eine unbekannte männliche Person in Untersuchungshaft. Um Auskunft über die Persönlichkeit wird zu den Akten J. 457/99 gebeten.

Signalement: Religion, katholisch. Alter, ca. 45 Jahre. Größe, 1,63 Meter. Haare, schwarz. Stirn, frei. Augenbrauen, dunkel. Augen, blau. Nase, spitz. Mund, gewöhnlich. Bart, rasirt, Schnurrbart und Vollbart wieder im Entstehen. Zähne, gut. Kinn, halbspitz. Gesichtsbildung, länglich mit etwas vorstehenden Backenknochen, slavisch. Gesichtsfarbe, gesund. Gestalt, schlank. Sprache, stumm, macht unverständliche Zeichen. Besondere Kennzeichen: An der linken Seite einen stark hervortretenden Hodenbruch. Der Unbekannte, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, macht den Eindruck eines Frömmelnden, kniet oft nieder, schlägt das Kreuz und legt beide Handflächen zum Beten aneinander. Gehör und Verständniß ist vorhanden.

Bekleidung: 1. blauer Rock, 2. blaue Hose, 3. blaue Weste, 4. weißes Leinwandhemd, 5. Gummizugschuhe, 6. grauer Hut.

Schneidemühl, den 12. Oktober 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

1962] In einer Strafsache sollen die Schachtmeister Samorski und Tschirschwitz, die im Jahre 1896 in Königl. Neuendorf bei Königsberg gearbeitet haben, als Zeugen vernommen werden. Alle Diejenigen, welche über den gegenwärtigen Aufenthalt des Samorski oder des Tschirschwitz etwas erfahren haben, werden ersucht, mir umgehend zu den Akten 3 V. U. 34/99 Kenntniß zu geben

Königsberg, den 5. Oktober 1899.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Bekanntmachung.

3226] Für das **Kreisausschuß-Bureau** wird von sofort ein erfahrener **Expedient** gesucht.

Bewerber, möglichst solche, welche bereits in der Kreisausschußverwaltung gearbeitet haben, mit den auf die allgemeine Landes- und Kreiskommunal-Verwaltung bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen bereits vertraut und befähigt sind, auch selbständig zu arbeiten, wollen ihre Gesuche **schleunigst** unter Beifügung des Lebenslaufes und von Zeugnissen an den Unterzeichneten richt.

Die Beschäftigung erfolgt zunächst probeweise, bei zufriedenstellenden Leistungen demnächst eventl. dauernd als Kreisausschuß-Assistent.

Die Entschädigung bleibt der Vereinbarung vorbehalten.

Neumark Wpr., den 13. Oktober 1899.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Neubau eines Geschäftsgebäudes für das Königliche Amtsgericht zu Thorn.

3406] Es soll in öffentlicher Ausschreibung die Ausführung der Tischlerarbeiten einschließlich Materiallieferung für die inneren Ausstattungsgegenstände vergeben werden.

Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet

Mittwoch, d. 1. Novemb. 1899

Vormittags 10 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Grabenstraße, statt.

Die Probestücke, 5 Blatt Zeichnungen, Verdingungsanschläge und Bedingungen sind im Baubureau ausgelegt.

Die Zeichnungen, Verdingungsanschläge und besonderen Bedingungen werden gegen Erstattung von 50 Pfg. für ein Blatt Zeichnung und 2,50 Mk. für Verdingungsanschlag und Bedingungen abgegeben oder gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung der Beträge übersandt.

Der Ausschreibung liegen ferner zu Grunde die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen **vom 17. Juli 1885,** sowie die allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen und Lieferungen vom 13. Dezember 1894, welche im Amtsblatt Nr. 13 der Königlichen Regierung zu Marienwerder vom 29. März 1899 veröffentlicht sind.

Thorn, den 12. Oktober 1899.

Der Königliche Regierungs-Baumeister.
Rode.

Die Lieferung von Kleineisenzeug (Steinschrauben, Bolzen, Klemm- und Unterlagsplatten) zur Befestigung der Schienen auf den Löschgruben im Lokomotivschuppen auf Bahnhof Allenstein Ostpr. soll vergeben werden, wozu Termin auf den 21. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, anberaumt wird; die Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. von dem Betriebssekretär Hartkopf hierselbst bezogen werden. Die mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote sind bis zu obigem Termin versiegelt und postfrei einzusenden. [3405

Allenstein, d. 12. Okt. 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Für den Neubau des Bataillons-Kasernements in Bischofsburg werden von sofofort 140 cbm trockene Gerberlohe gebraucht.

Angebote mit Preisangabe frei Baustelle unter Angabe der Lieferfrist sind sofort, und zwar spätestens bis zum 20. d. Mts., an die Bauverwaltung zu Bischofsburg einzureichen. [3404

Bischofsburg, d. 13. Okt. 1899.

Der Magistrat. Klefeldt.
Der Bauleitende.
J. V.: Hammer.

Bekanntmachung.

2433] Die Stelle des hiesigen **Stadtbauraths** ist vakant. Bewerber, welche die Prüfung als Königliche Regierungsbaumeister (für Hoch- oder Tiefbau) bestanden haben und bereits mehrere Jahre im Staats- bezw. Kommunaldienst, oder auch in Privatstellung praktisch beschäftigt waren, wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes und ihrer Qualifikationsausweise bis spätestens

den 1. November d. Js.

bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung melden.

Das Gehalt der Stelle ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses auf 5500 Mk. mit Steigerungen von 300 Mk. von 3 zu 3 Jahren bis 6400 Mk., sowie eine feste Nebeneinnahme an Taxgebühren von 300 Mk. pro Jahr festgesetzt.

Die sonstigen Anstellungsbedingungen werden auf Ersuchen an das Bureau der Stadtverordneten-Versammlung (Hrn. Stadtsekretär **Schaeche**) postfrei übersandt werden.

Thorn, d. 7. Oktbr. 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
Boethke, Professor.

Bekanntmachung.

3303] Die Lieferung von 100000 Stück Drainröhren nach dem Ansiedelungsgute Ostrowo, Kreis Wongrowitz, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebote nebst Röhrenproben sind mit der Aufschrift: „Lieferung von Drainröhren für Ostrowo" versehen, versiegelt und postfrei bis

Sonnabend, den 21. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr

an das Bauamt der Ansiedelungs-Kommission in Posen — Mühlenstraße 12 — einzusenden — zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Lieferungsbedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mk. — Briefmarken verbeten — von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, d. 5. Oktober 1899.

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Bekanntmachung.

3307] Das der Stadtgemeinde gehörige Restaurations-Etablissement im hiesigen Grabina-Wäldchen soll infolge Ablebens des bisherigen Pächters vom 1. Jan. 1900 ab neu verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserem Bureau während der Dienststunden eingesehen, auch gegen eine Schreibgebühr von einer Mark abschriftlich bezogen werden. Versiegelte mit der Aufschrift „Grabina-Wäldchen" versehene Offerten sind bis zum 5. November hierher einzureichen.

Crone a. Brahe, den 12. Oktober 1899.

Der Magistrat. Haacke.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

Verkauf von Kiefern-Stammholz mit 16 cm Zopfstärke vor dem Einschlage auf schriftliche Gebote in der Königlichen Oberförsterei Jägerthal per Czersk an der Ostbahn vom Einschlage 1899/1900. Geschätzte Derbholzmasse 3350 fm. [3528

Schutzbezirk		Jagen		Loos Nr.
Schutzbezirk	Wildgarten	Jagen	136 = 150 fm	Loos Nr. 1.
"	"	"	194 a = 250	" " 2.
"	Wolfsbruch	"	155 = 250	" " 3.
"	"	"	157 = 350	" " 4.
"	Jägerthal	"	52 e = 400	" " 5.
"	"	"	67 a = 450	" " 6.
"	"	"	94 a = 450	" " 7.
"	Charlottenthal	"	57 b = 250	" " 8.
"	"	"	63 b = 800	" " 9.

Die Gebote sind für je ein Loos auf besonderem Bogen und für 1 fm Derbhoz der nach dem erfolgten Einschlage zu ermittelnden Masse mit vollen und zehnteln Mark mit der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft.

Die Eröffnung der mit der Aufschrift „Holzverkauf vor dem Einschlage" zuversehenden und bis zum **30. Oktober cr., 8 Uhr Abends,** hierher eingesandten Offerten erfolgt am **31. Oktober cr., 10 Uhr Vorm.,** im Kruczinski'schen Gasthause in Gegenwart der erschienenen Bieter. Die betreffenden Schutzbezirksbeamten werden auf Wunsch der Kauflustigen die Schlagflächen vorzeigen.

Der Oberförster v. Kries in Jägerthal.

Holzverkauf.

Von der Oberförsterei **Wilhelmswalde bei Skurz Westpr.** (Stationen Pr.-Stargard, Czerwinsk) wird folgendes Kiefernstammholz (Zopfstärke 14 cm für V. Klasse, 17 cm für IV. Klasse und 20 cm für III.—I. Klasse) vor dem Einschlage auf schriftliches Angebot verkauft. [3234

Schutzbezirk (zugleich Wohnort des Försters)	Jagen	Des Verkaufsloofes Nr.	Geschätzte Schaftholzmasse fm	Höhe des geford. Sicherheitsgeldes	Förster
Eibendamm	38a		400	1300	Kniep
"	43		340	1000	"
Scharnow	79a	A	350	1100	Meisner
"	"	B	350	1100	"
"	"	C	400	1200	"
"	93a	A	230	750	"
"	"	B	230	750	"
"	"	C	230	750	"
"	"	D	260	850	"
Bruchwalde	98a	A	400	1300	Sieg
"	"	B	400	1300	"
"	106a		250	750	"
Hasenwinkel	145a	A	200	550	Grams
"	"	B	200	550	"
"	"	C	500	1300	"
"	150	A	450	1350	"
"	"	B	450	1350	"
Sassek	179b		300	1000	Renwanz
"	198a	A	320	1000	"
"	"	B	320	1000	"
Hammer	108b		300	850	Zuleger
"	219Bb	A	370	1000	"
"	"	B	370	1000	"
Neubrück (Förft. wohnt i. Wda)	239a	A	350	1000	Wallgrün
"	"	B	350	1000	"
"	"	C	300	900	"

Die Verkaufsbedingungen sind hier einzusehen, auch gegen 5 Pfg. von der Forstkasse Skurz zu beziehen. Die Angebote müssen pro Festmeter für jedes Loos einzeln in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot Holzsubmission Wilhelmswalde" im Geschäftszimmer der Oberförsterei vor Beginn des Eröffnungs-Termins, welcher daselbst

am 4. November, 10 Uhr Vormittags,

in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet, abgegeben werden und die Erklärung enthalten, daß Bieter die Bedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.

Unvorschriftsmäßige Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wilhelmswalde bei Skurz, den 4. Oktober 1899.

Der Oberförster. Schubert.

Königliche Oberförsterei Wodek.

Aus nachstehenden örtlich deutlich bezeichneten Abtriebsschlägen soll das gesammte Kiefern-Derbholz mit über 14 cm Zopfstärke einschl. der Bohlstämme unter Ausschluß einiger Ueberhaltstämme vor dem Einschlag im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden. [3304

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Art des Schlages	Ungefähre Fläche ha	Ungefähre Derbh.-masse fm	Zu leist. Anzahlg. Mk.
1	Grünfließ	32	a²	Abtrieb der nördl. Kulisse	2,3	650	1110
2	Waldhaus	64	a	Abtrieb der S. O.-Ecke	2,3	700	1400
3	Kienberg	47	c	Abtrieb der Kulisse südliche Hälfte	1,05	450	1260
4	"	47	c	Abtrieb der Kulisse nördl. Hälfte	1,05	450	1260
5	Getau	183	a	Saumschlag im O.	2,0	240	410

Die Belaufsförster zeigen auf Wunsch die Schläge vor. Die ausführlichen Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Oberförsterei zur Einsicht auf oder sind von dort zu beziehen. Die Gebote, die Erklärung enthaltend, daß Bieter die Bedingungen als rechtsverbindlich für sich anerkennt, sind für jedes einzelne Loos und für 1 fm Derbholz in Mark und vollen Pfennigen abzugeben und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz" bis zum 30. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr, an die Oberförsterei Wodek bei Schulitz einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Gebote im Geschäftszimmer in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Regierungsbezirk Bromberg.

Oberförsterei Wtelno.

3428] Das in den nachstehend aufgeführten Schlägen stehende Holz soll im Wege des schriftlichen Meistgebots vor dem Einschlage verkauft werden, und zwar das Derbholz bis zu 14 cm — nicht wie früher bis zu 7 cm — herab, aber einschließlich der Bohlstämme und Derbholzstangen.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	Geschätzte Holzmasse fm Derbholz	Taxe für d. Einheit Mk.	Name und Wohnort des Forstschutzbeamten
1	Trischin	8b	600	13,00	Förster Timpf in Trischin
2	"	5a	1200	14,00	Förster Timpf in Trischin
3	Beerenberg	42a	500	14,50	Förster Glatzel in Beerenberg bei Maximilianowo
4	Mokro	124a	540	11,00	Förster v. Chrzanowski in Mokro bei Crone a. Br

Die Gebote sind in Mark und vollen Pfennigen für je 1 fm in versiegelten, die Aufschrift „Holzverkauf" tragenden Umschlägen **bis zum 30. Oktober 1899** an die **Königliche Oberförsterei zu Wtelno** bei Trischin einzureichen. Sie müssen die genaue Bezeichnung des Looses, für das sie abgegeben werden, und die Versicherung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwerfe.

Die Bedingungen können von dem Unterzeichneten bezogen werden. Die eingegangenen Gebote werden **Dienstag, den 31. Oktober cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei geöffnet werden. Bei gleich hohen Geboten wird das Loos im Termin unter den Bestbietenden verloost. Die Schläge werden auf Verlangen nach vorheriger Meldung von den Förstern vorgezeigt.

Wtelno, den 10. Oktober 1899.

Der Forstmeister.

Oberförsterei Grüneberge.

3236] Kiefernderbholz-Verkauf im Wege des schriftlichen Angebots, aus nachstehenden Schlägen des Wirthschaftsjahres 1900 vor dem Einschlage.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abthl.	Hiebsfläche ha	Hiebsfläche dc	Gesch. Holzm. fm	Namen und Wohnort des Belaufbeamten.
1	Materschobensee	279	a	2	30	470	Förster Narzinski, Materschobensee
2	Rekuwen	296	d	2	40	420	Förster Brause, Rekuwen
3	"	364	e	1	30	300	derselbe
4	"	389	b	1	30	345	derselbe
5	Ittowken	325	f	1	70	350	Förster Kühn, Ittowken
6	"	367	b	2		440	derselbe

Die Gebote sind loosweise für das Festmeter der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse auf volle 10 Pf. abgerundet abzugeben, portofrei spätestens bis zum Beginn des Termins der Oberförsterei einzureichen und müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit die unterschriftliche Erklärung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung ohne Vorbehalt unterwirft.

Die Oeffnung der Gebote erfolgt am **Sonnabend, den 28. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer der Oberförsterei zu Ortelsburg (Kaiserstraße 135).

Die Bedingungen können gegen Schreibgebühr von der Oberförsterei bezogen oder dort eingesehen werden.

Die Vorzeigung der Schläge erfolgt nach vorheriger Anmeldung durch die betreffenden Belaufsbeamten.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Regierungsbezirk Bromberg, Stadtforst Schneidemühl.
Kiefernholzverkauf auf dem Stamme im Wege des geheimen schriftlichen Angebots.

In der Stadtforst **Schneidemühl** soll das Kiefernderbholz von mehr als 14 cm Zopfstärke aus folgenden Kahlschlägen im Wege des geheimen schriftlichen Angebots schlagweise in je einem Loose verkauft werden: [3388

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Geschätzte Derbholzmasse fm	Mittleres Bestandesalter Jahre	Ungefähre Entfernung bis zur Bahnstat. Schneidemühl km	Ungefähre Entfernung bis zur flößbaren Küddow km
1	Motylewobrück	4	600	130	5,0	1,5
2	"	11	450	120	5,5	2,0
3	Dreisee	76	750	130	9,0	9,0
4	Eichberg	109	600	130	5,5	2,0

Die Gebote auf obiges Holz sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift; „Holzsubmission der Stadtforst Schneidemühl" bis zum **26. Oktober d. Js.** an das hiesige Rathhauszimmer Nr. 14 einzusenden. Die Gebote sind für jeden Schlag gesondert pro fm abzugeben und müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten besonderen Holzverkaufsbedingungen unterwirft. Die letzteren können hier eingesehen oder gegen Erstattung von einer Mark Gebühren von uns bezogen werden. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Offerten erfolgt am **27. Oktober 1899, Nachmittags 5 Uhr,** in unserem Sitzungszimmer. Der Zuschlag bleibt vorbehalten und wird innerhalb vierzehn Tagen nach dem Termin ertheilt werden.

Schneidemühl, den 13. Oktober 1899.

Der Magistrat. Wolff.

Viehverkäufe.

3419] Edelgez., br.
Stute
12 J., bisher als Adjutantenpf. gegangen, sehr ausdauernd, steht infolge Kommandirung z. Kriegsakad. zum Verk. Pr. 700 Mk. Z. erfr. Thorn, Friedrichstr. 14, II. l.



Dunkelfuchs
fehlerfrei, schwerer Schlag, nicht unter 5 Jahre, 4 bis 5", sucht zu kaufen
3351] Paul Lehmann, Rehden.

Rappstute
5 Jahr alt, 6½ Zoll, sehr edel gezogen, fehlerfrei, zugfest, verkauft [3412
Kittnau per Geierswalde.

3448] **Einen ostpreußischen**
Hengst
11 Jahre alt, Rappe, zur Zucht geeignet, verkauft preiswerth
J. Lindner, Bromberg.

2 Ponnies
hellbraun, 5jährig, mit guten Gängen, stehen preiswerth zum Verkauf beim Gastwirth Herrn Franz Allary, Braunsberg Ostpreußen.



Fuchsstute
7jähr., ca. 5' 3" gr., trägt bequem 180 Pfd., Preis 550 Mark.
Schwarzbr., ältere
Vollblut-Stute
5' 1" gr., trägt 170 Pfd. Preis 250 Mk. Beide Pferde gesund auf den Beinen und bereits im Geschirr gegangen, auch sicher unter **Dame.** Näh. [3080
Graudenz, Amtsstr. 14, 2 Tr. l.

Ein
Wirthschaftsreitpferd
(Schimmelwallach), 5½ Jahr a., 7" groß, für schweres Gewicht, firm geritten, steht wegen Aufgabe der Stellung zum baldigen, preiswerthen Verkauf. Anfragen erbeten an [3061
Administrator **Seupin,**
Mörlen bei Osterode Ostpreuß.
Auf Wunsch Wagen Bahnhof Osterode.

3476] **Fuchswallach,** 11jährig, 5 Zoll, mit schönen, bequemen Gängen, absolut truppen- und straßenfromm, auch unter Dame gegangen, als **Kommandeurpferd** sehr geeignet;
Fuchswallach, 6jährig, 5 Zoll, sehr flott und ausdauernd, ohne Untugenden, elegantes Exterieur, hervorragendes Jagdpferd, für Sportzwecke und als Adjutantenpferd geeignet, preiswerth verkäuflich.
v. d. Osten,
Julienhof bei Raudnitz Wpr., Bahn Thorn-Insterburg.



Zuchtbullkälber
von Heerdbucheltern abstammend, 8 Tage alt, Mk. 50 — ältere entsprechend theurer, verkauft
Dom. Bissau,
3364] Danziger Höhe.

3355] Da die Herbstauktion der Heerdbuch-Gesellschaft nicht stattfindet, habe
10 Bullen
theils sprungfähig, von sofort abzugeben.
W. Achilles, Dombrowken, per Gottersfeld.

Sprungfäh., auch junge
Vollblut-Yorkshireeber
in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattun b. Stoewen, Ostbahn. [605

22 Fett-Stiere
durchschnittlich **elf** Ctr. schwer, sofort verkäuflich auf [3411
Dom. Stolno bei Culm,
Post Kl.-Czyste.

Rappe
Wallach, angeritten, 6 J. alt, 1,68 m hoch, mit viel Temperament und hervorragendem Gangwerk, nur für leichteren Reiter geeignet, verkauft
W. Reinsdorf,
Witoldowo I bei Gogolin,
3309] **Kr. Bromberg.**



11 Stück Bullen
die im Katalog für die 15. Zuchtvieh-Ausstellung in Königsberg bezeichnet sind, verkaufe ich, weil die Auktion aufgehoben ist, jetzt freihändig. Die Bullen sind mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt, worüber Atteste vom Kreisthierarzt. Fuhrwerk steht bei rechtzeitiger Anmeldung gerne auf Bahnhof Norkitten zur Verfügung. [3443
J. Reichert, Auer per Norkitten.

Schimmelwallach
2" groß, 5 J. a., fehlerfrei, geritten u. gefahr., flotter Gänger, steht preiswerth zum Verkauf.
A. Lingk, Oberinspektor, Dietrichswalde b. Gallingen.

100 Läuferschweine
3 bis 5 Monate alt, reinblütige Yorkshire, mit Lorenz'schen Lymphe geimpft, zur Zucht und Mast geeignet, verkäuflich in Dominium Samplawa per Weißenburg Wpr. [3188

2979] Zum Verkauf
Reitpferd
Kohlrappe, zwei starke
Arbeitspferde.
Gehrz, Thorn III.

9133] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen
Yorkshire-Rasse
sind zu verkaufen. Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

18 fette
Prima-Stiere
ca. 10 Centner schwer, verkauft
Dom. Taulensee,
Kreis Osterode. [3179

3342] Einen Holländer
Heerdbuch-Bullen
2½ Jahre alt, Züchter Herr Jakobsen, Tragheim, verkauft
Bachmann, Großlesewitz.



[752]
Sprungfähige u. jüngere
Yorkshire-Eber
— thierärztl. nach Lorenz geimpft. —
v. Winter - Gelens - Culm.

3 junge Jagdhunde
8 Wochen alt, desgleichen [2956
braune Hündin
im 2. Felde, billig zu verkaufen.
Rachau, Wroßlawken,
Post- und Bahnst.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

2765] Eine vollständ. Fröbel'sche
Kindergarten-Einrichtung
ist billig weg. Todesfall zu verk.
Selma Schulz, Kruschwitz.

Mein am hiesigen Platze seit vielen Jahren bestehendes [2541
Putz- und Weißwaaren-Geschäft
bin ich genöthigt, zu verkaufen. Bedingungen äußerst günstig.
Frau A. von Schlichting, Ragnit Ostpr.

3087] **Bäckerei mit Materialgeschäft**
auf dem Lande, Nikolaiken Wpr., ist zu verkaufen. Uebernahme u. Anzahlung nach Uebereinkunft.
H. Bendig, Bäckermeister, Nikolaiken Wpr.

Ein altes
Gasthaus
mit Einfahrt und Stallungen nebst 4 Morgen Gartenland, in der Hauptstraße der aufblühend. Garnisonstadt Dt Eylau gelegen, ist für 32000 Mark, bei 6- bis 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 3076 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Sehr gut. Zinshsgrstcke., Mitte Graudenz, z. verk. o. zu vertausch. Offert. unter Nr. 3536 an den Gesellig.

E. gut. geh. **Gastwirthschaft** auf d. Lande, an der Straße gel., mit 5 bis 6 Mrg. Ackerlnd i. f. 12000 Mk. m. 5000 Mk. Anz. sogl. z. verk. Näher. Ausk. unt. Nr. 3563 durch d. Gesellig.

Meine Besitzung
in Ostpreußen, 810 Mrg. milder Boden, massive Gebäude, gutes Inventarium, unmittelbar an Chaussee, Bahnhof und Kirchdorf gelegen, mit 50000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bewerber bitte sich zu melden unt. Nr. 3155 a. d. Gesell.

Krankheitshalber ist v. sof. gutgeh.
Tapisserie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft
zu verkaufen. Günstigste Lage in lebhafter Stadt. Sich. Existenz für Damen. Gering. Anzahlung. Offert. unt. Nr. 3571 an den Geselligen erbeten.

Landhaus
mit 3 Morgen Obst- u. Gemüsegarten, nebst 4 Morgen guten Wiesen, dicht bei Strasburg, ist von sofort zu verkaufen oder zu verpachten. [3211
G. Ebert, Strasburg Wpr.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !! **Dominium Domslaff Westpr.**

Sehr günstiger
Gutskauf.
3009] Ein Gut von über 330 Morgen, worunter 70 Morgen gute Niederungswiesen, mit recht gutem Acker, schönen Gebäuden, gutem ausreichenden Inventar u. voller Ernte, in besserer Lage, in der Nähe einer Großstadt Westpreuß. gelegen, ist sehr preiswerth mit 24- bis 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Resthypothek lange Jahre fest, zu billigem Zinsfuß. Selbstreflektanten erfahren das Nähere durch
J. B. Caspary, Berent Wpr.

Ein in Provinzialstadt allein am Markt gelegenes
Hotel
mit gutem Reiseverkehr, ist Krankheit halber mit einer Anzahlung von ca. 10000 Mk. billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3337 an den Geselligen erbeten.

3171] Meine gutgehende
Schankwirthschaft
in der Nähe der Ulanenkaserne, bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen. **Louis Leß,** Thorn, Mellienstraße 133.

2952] Ein kleines
Gut
366 Morgen rothkleefähiger Acker und Wiesen, an Chaussee, 2 km Ostbahnhof, 7 km Gymnasialstadt, großes Inventar, reichliche Gebäude, Hypothek 41000 Mk., à 3 pCt., soll altershalber billig bei 15000 Anzahl. verkauft werden.
J. Popa, Flatow Westpr.

Zwei Wirthschaften
80 und 110 Morgen, bei 3- bis 6000 Anzahlung unter günstigst. Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Max Schmidt, Sabudownia
3263] bei Hardenberg.

2293] Eine dreigängige
Holländermühle
in gutem Zustande, mit großem Umsatze, in großem Kirchdorfe, Land ca. 4 Morgen erster Klasse, mit neuem, massiven **Wohnhause** sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **M. K.** postl. **Barloschno** erb.

3468] Bin willens, meine **Konditorei** m. Pfefferküchl. u. Bäckerei m. vollst. Einr. krankh. sof. oder später zu verkaufen. A. Kobielski, Bromberg, Bahnhofstraße 54.

Grundstück
ca. 400 Morg. prima Boden, gute Gebäude, kompl. Invent., ist and. Untern. w. preisw. z. verkaufen. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3492 d. d. Geselligen erbet.

3451] Mein seit 33 Jahren bestehendes
Färberei-Grundstück
nebst
Manufakt.- u. Kurzw.-Geschäft
mit guter Kundschaft, im großen Kirchdorf und Marktflecken, sowie 20 Morgen dazu gehöriges gutes Ackerland und 10 Morgen gute zweischnittige Wiesen, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen. Nähere Auskunft erth.
Fr. Podoll, Osterode Ostpreußen.

Guts-Verkauf.
Wegen Todesfall will ich mein Grundstück, Gut Trakinnen, Kr. Pillkallen, 312 Mrg. groß, dar. 40 Morg. sehr gute, zweischnitt. Insterwiesen, ca. 30 Morgen gut bestandener Eichenwald m. gutem lebend. und todt. Inventar, gut. Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Das Grundstück liegt dicht an der Königl. Forst und an der Inster, ist ¼ Meile von der Kies-Chaussee und eine Meile vom Bahnhof Schorrellen entfernt. Käufer können sich bei mir melden. [3572
Frau Steppatt, Trakinnen,
per Loebegallen Ostpreußen.

Günstiger Kauf.
Ein in der Hauptstraße von Graudenz gelegenes Geschäftshaus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethserträge ca. 2200 Mark. Nähere Auskunft ertheilt [3549
E. Dessonneck, Graudenz.

Beabsichtige mein
Grundstück
v. 153 Morg. durchweg Weizenbod., ein. Torfwiese 10—15 Mrg., sehr gut. Torf, die Gebäude sind massiv u. in sehr gutem Stande, das Grundstück liegt 13 km vom Bahnhof Jablonowo u. Molkereigenossenschaft Piecewo, günstig zu verkaufen.
Meldungen unter Nr. 3070 an den Geselligen erbeten.

Hotel ersten Ranges
in **Königsberg** Ostpr., in bester Lage, mit allem Komfort der Neuzeit, 33 Fremdenzimmern, 3 Sälen, zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** Anfragen erbeten unter **U. J. 5139** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** [2066

Parzellirung.
Die Besitzung Labuhnken bei Pr.-Stargard, Bahnst. Schöneck, ca. 360 Morgen Acker, Wiese, Wald, Torf 2c., mit guten Gebäuden und Inventar, soll **im Ganzen oder in Parzellen,** evtl. einem Restgut v. 100—150 Morgen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Termin: Montag, den 23. Oktober 1899, v. Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gutsbesitzer Daust in Labuhnken, unser Vertreter Herr Fleischer, Danzig, Neugarten 32 u. d. Landw. Ansiedl.-Bureau, Posen, Sapiehapl. 3. [3393

Das Schützenhaus in Bromberg
ist von sofort oder später anderweitig zu verpachten. Bedingungen können gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken bezogen werden. Angebote nimmt bis zum 22. d. Mts. entgegen
3172] **Der Vorstand der Schützengilde.**

Ein Gasthaus
mit neuem Tanzsaal, in lebhaft. Kirchdorf, 11 Kilom. von Thorn, mit gr. Garten, Kegelb. 2c., evtl. mit 10 Mrg. Land (rege Dampferparth. von Thornern), veränderungsh. z. verk. Off. **sub A. B. 22** a. Annonc.-Ann. Wallis-Thorn.

Gut eingerichtete
Dampfziegelei
für Jahresproduktion von drei Millionen Mauersteinen, in unmittelbarer Nähe einer großen Stadt mit bedeutender Bauthätigkeit und aufstrebender Industrie, Anfuhr zur Stadt nur 3 Mark pro Mille, ist mit 20000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Material für Verblender, Röhren, Dachziegel, Ofenkacheln 2c.
Offerten unter Nr. 3006 an den Geselligen erbeten.

Ein Möbel- u. Sarg-Geschäft
mit guter Stadt- u. Landkundschaft, in einer Stadt der Prov. Posen m. 20000 Einw., ist weg. Todesfall billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2287 durch den Geselligen erbeten.

Eine seit 35 Jahr. bestehende,
gutgehende Tischlerei
mit sämmtl. Werkzeugen, eventl. m. Grundstück, in einer Stadt d. Prov. Posen m. 20000 Einw., ist weg. Todesfall billig z. verkauf. oder zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2288 d. d. Geselligen erbet.

Mein Grundstück
26 Morgen Ackerland, gut. Bod. nebst neuen, massiven Gebäuden, mit lebendem und todtem Inventar und diesjähriger Ernte, bin ich willens, sofort zu verkaufen. [3555
W. Stogowski, Thorn, Papau.

3556] Ein neues, vor 2 Jahren erb. **Eckgrundst.,** best. aus mass. Wohn- u. Stallgeb. nebst einer Baustelle, ist billig zu verkaufen. Haus und Lage eignen sich zur Etablirung eines Geschäfts. Off. an die Annoncen - Expedition P. Haberer Culmsee erbeten.

Ein Gut [3567
von ca. 500 Mg. incl. 40 Mg. Wald, guten Wiesen, mit voller Ernte, 95 Schiffs ladung. Wintergetreide, lebendem und todtem Inventar, reichlich und in gutem Zustande, Gebäude massiv und neu, herrsch. Wohnhaus mit Park, wegen Todesfall preiswerth zu verkaufen. Anfragen an Frau Lehmann, Rogainen I p. Dubeningken Opr.

Ein selbständ. Gut
800 Morg. groß, unweit Königsberg, mit bestem Boden, voller Ernte, ¼ Meile von der Bahn, mit überkompl. lebenden u. todt. Inventarium, soll, da Besitzer kein Landwirth ist, sofort unter günstigsten Bedingung. verkauft werden. Aussaat 225 Scheffel Winterung, 50 Milchkühe. Anzahlung ca. 50000 Mk. Gefl. Off. unter Nr. 3371 a. d. Gesell. erb.

3459] Mein
Abbau-Grundstück
67 Morg., 3 Morg. Wald, theils leicht., theils schw. Bod., 6 km v. Rastenburg, in romant. Gegend an Seeen gel., m. g. u. v. Inventar ist weg. Erbregul. v. gl. zu verk. Angebote an Besitzer Trampnau, Schwarzstein, Kreis Rastenburg.

Mühlengrundstück
starke, beständige Wasserkraft, Bäckerei und Ziegelei, großes Thonlager, gute Gebäude, neueste Einrichtungen, dicht an der Stadt, Chaussee und Bahn gelegen, krankheitshalber günstig zu verkaufen oder auf Hausgrundstück größerer Stadt zu vertauschen. Meldung. brieflich unter Nr. 3497 an den Geselligen erbeten.

Eberswalde.
2987] Mein hier in denkb. best. Geschäftsgeg. geleg. **Eckgrundgrundstück** m. 9 gr. Schaufenst., gegenüb. 1. Hotel u. Apotheke, m. gut., trock., gewölbt. Kell., w. ich b. Anzahlg. v. 10 Mille sof. bill. verkaufen, evtl. auch vermiethen. Selbstkäufer wollen Adr. unt. J. E. 14 an Rudolf Mosse, Eberswalde, senden.

Mein Grundstück
in Stolp i. Pomm., Bahnhofstr., mit Auffahrt, geräum. Hof, Eiskeller und Garten, worin seit Jahren ein Kleinhandel mit Bierverlag erfolgreich betrieben word. ist, beabsichtige mit auch ohne Geschäft zu verkaufen. [3574
R. Hackbarth's Nachf., Bahnhofstr. 12.
Anfragen direkt an mich.

Meine Besitzung
ca. 33 Hektar groß, mit guten Gebäuden, bin ich willens, andauernder Krankheit halber in der Familie mit lebendem und todtem Inventar für 30000 Mk. zu verkaufen.
Nur Selbstkäufer wollen sich melden. [2163
Smolinski,
Neu-Rosenthal b. Rastenburg.

901] Meine in Braunswalde bel. **Grundstücke** bestehend aus 1. einem Kolonialwaar.-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handl. 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgeb. und ca. 8 Morgen Land, 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Mg. Land, bin willens, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Mein ca. 120 Morgen groß.
Wald
ist zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 2937 an den Geselligen erb.

Landgasthof [3362
mit Kolonial- u. Kurzwaarengesch. (Prov. Brandenburg) günstig zu verkaufen durch Julius Bergmann, Landsberg a. d. Warthe.

Meine im **besten** Schwunge befindliche
Meierei
mit ausreichender Wohngelegenheit für Familie, ca. 14 Morgen Garten u. Acker unt. **günstig. Bedingungen** zu verkaufen. Meldung. briefl. unter Nr. 3543 an den Geselligen erbeten.

Ein Spezial-Geschäft
f. Margarine, Schmalz, Kaffee, Cacao 2c., an guter Lage, in einer Stadt Westpr. v. 10000 Einwohnern, ist krankheitshalber vom 1. April 1900 eventl. auch früher zu verkaufen. Die Mitführung v. Bonbon, Konfitüren, 2c. wäre lohnend und würde das Gesch noch zu einem rentableren gestalten.
Offert. unter Nr. 3581 an den Geselligen erbeten.

Die General-Güter-Agentur
von J. Popa, Flatow Wpr. empfiehlt sich z. reellen Vermittelung von Gütern jeder Größe.

Größeres Gut [3363
4- bis 6000 Morg., leichter Boden, zu kaufen gesucht. Genaue Offert. mit Preis umgehend erbet. Julius Bergmann, Landsberg a. Warthe.

3570] Suche m. 20000 Mk. Anzahl
ein Gut
entspr. Größe mit gutem Boden und Baulichkeiten zu kaufen oder zu pachten. Offert. erb. **F. Lüder, Schoenau** bei Wartenburg Opr.

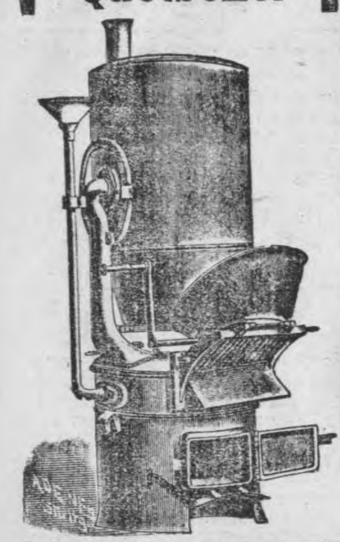
Prämiirt mit der silb. Medaille.
Koch- und Haushaltungsschule
Bromberg.
Gegr. 1892. Gammstr. 25.
Der Lehrplan umfaßt: Handnähen, Ausbessern, Stopfen, Flicken, Maschinen- und Wäschenähen, Schneidern, Kochen, Waschen, Plätten, Zimmerreinigen, Bedienen, Haushaltungskunde u. Anstandslehre. Nachhilfe in Deutsch, Schreiben, Rechnen; Turnen. [691
Pension mit Schulgeld 400 Mk. p. Jahr. Prospekte kostenfrei. Anmeld. nimmt entgegen Frau M. Koblitz, Vorsteherin.
Die Direktion.

Kochschule, Industrieschule und Pensionat
für Töchter gebildeter Kreise in **Charlottenburg**, Bismarckstraße 83
Vorsteherinnen: Pauline Luther, Marie Krieg.
Prosp. gratis. Beste Referenz.

Die Beleidigung gegen Lubkowski nehme zurück. [3083
Grigat.


Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur 125 M. 1 J. Gar. Ill. Prl. gr. u. fr. Vtr. ges. **J. F. Meyer**, Bromberg 1., Lu. g. ostd. F.

Patent-Reformdämpfer mit [1293 **Quetsche.**



Dämpfzeit ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser läuft ab, daher Garantie für gesundes Futter.
Kein freiliegendes Feuer.
Original-Preise.
Act.-Ges. Eckert Bromberg.

3398] **Ein kompletter**
Kiesbagger
mit 10—12 HP. Lokomobile noch im Betriebe zu sehen, ist bill. verkäuflich durch **J. Moses**, Bromberg.

Auktionen.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.
3545] Am **19. d. Mts., Vormittags 12 Uhr**, werde ich auf dem Gute in **Petersdorf** nachstehend aufgeführte Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen:
1 eisernes Geldspind, einen neuen Sattel nebst Zubehör, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Nähtisch, 1 Brodmaschine, 1 Sophatisch, 1 zweithüriges Eßspind, 1 birken. Spind, 1 Pelzdecke, 1 Sack mit Wolle, 1 Gartenbank, 1 Schlummerkissen, 42 Flaschen div. Weine.
Neumark, 11. Oktbr. 99.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
3526] **Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Oktober cr., von Morgens 9 Uhr ab**, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters **Herrn Mehrwald** die zur **Grunwald'schen** Konkurssache gehörigen Gegenstände, bestehend aus
verschied. Büchern, Heften, Schreib- und Packpapier, Visitenkarten, Tinte und mehrere andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Hohenstein Opr., den 15. Oktober 1899.
Karbrücker, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
3544] Veranlaßt durch die andauernden Preissteigerungen aller Artikel unserer Branche haben sich die Unterzeichneten durch notariellen Vertrag d. d. Löbau, den 15. Oktober 1899 bei einer Geldstrafe von
1000 Mark
verpflichtet:
1. Geschenke aller Art, an Geld, Seifen oder anderen Waaren, ebenso Weihnachts-Geschenke nicht mehr zu verabfolgen,
2. zu nachstehenden Preisen zu verkaufen;

1 Liter	**Petroleum**	22 Pfg.
1 Pfund	**grüne Seife**	20 „
1 „	**Talgkernseife I**	25 „
1 „	**harten Zucker**	35 „
1 „	**Würfelzucker**	35 „
1 „	**gem. Zucker**	30 „
1 „	**Bratenschmalz**	50 „
1 „	**Speck**	60 „

Löbau, den 15. Oktober 1899.
A. Badt. A. Biernacki. Otto Danielowski. J. Fonrobert. M. Goldstandt' Sohn. G. Goerke. R. Labitzke. A. Loewenthal. Herrmann Ostrodzki' Sohn. J. Senk. Joseph Will.

Hausfrauen!
Verwendet nur **Aechten Marke „Pfeil!“ Brandt-Caffee**
als besten und billigsten **Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz!** [3400
Ueberall in den Kolonialw.-Handlungen käuflich; in **Graudenz** bei Herren: **Rich. Röhl, Walter Schnell, B. Schmuhl. Gust. Wiese.**

Gustav Berneick, Königsberg i. Pr.
Margarine-Versandt-Geschäft
empfiehlt sämmtl. Qualit. **Margarine** von 45 Pfg. pro Pfd. bis herauf auf 75 Pfg. pro Pfd., im Postkolli von 9 Pfd. Netto franko jeder Poststation. Versand nur frischester Waare geg. Nachnahme.

Lokomobilen bis 200 PS
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft.
Verkauft:
1896: **646** Stück
1897: **845** „
1898: **1263** „
Total **8000** Stück.
Heinrich Lanz, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Häcksel
staubfrei, gesiebt, liefert billigst die Briesener Dampf-Häckselschneiderei von [3493
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.
Auch 10 Waggon gesundes
Roggenpreßstroh
gebe billig ab.

Ca. 100 Centner
hellgelbe **Malzkeime** hat abzugeben im Ganzen oder in klein. Quantitäten. [2977
Bürgerliches Brauhaus, Bromberg.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN.

Aufgepaßt!
Salz-Heringe. Salz-Heringe.
Trotz hoher Heringspreise offerire freibleibend, so lange der Vorrath reicht, eine Parthie:
Norwegische Fettheringe à Tonne Mk. 32, 34, 36.
1899er Schotten mit Rogen u. Milch à Tonne Mk. 39, 40, 42.
Ff. Full à Tonne Mk. 45, 48, 50.
Schottische und Holländer Ihlen à Tonne Mk. 41, 42, 44.
Ff. Weekfish-Superior-Full für Herrschaftl. Tisch à Tonne Mk. 50.
Sämmtl. Sorten zur Probe in $1/1$, $1/2$ und $1/4$ Tonnen. Versand nur geg. Nachn. od. vorher. Einf. d. Betrag., b. Aufg. d. nächst. Bahnstation. **H. Cohn.**
9559] **Danzig**, Fischmarkt 12.

Verlangen Sie umsonst dir. von **Heinr. Knopf**, Instr.-Fbkt., **Leipzig**, Nordstr. 14, Preisliste: a. über Selbstsp. Musikwerke ꝛc., b. über Zieh- u. Mundharmonikas, c. über Violinen, Zithern und Guitarren. Noten für alle Musikwerke. Reparaturen. [690

9169] **Vorzüglichen Tilsiter Käse**
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme. **H. Müller**, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Versand v. 9 Pfd. unt. Nachn.		
f. **Cervelatwurst**	à Pfd.	0,90
„ **Salamiwurst**	„ „	0,90
„ **Leberwurst**	„ „	0,85
„ **Landleberwurst**	„ „	0,50
„ **Braunschw. Ld.-Blutw.**	„ „	0,50
Wiener Würstchen	à Paar	0,09

H. Drescher, Berlin, Mittenwalderstr. 49.

3509] Einen Waggon
Bierfaßstäbe
zu $1/4$ und $1/2$ Tonnen, hat preiswerth abzugeben **Walther Hoffmann**, Böttchermeister, Krojanke.

Zu kaufen gesucht.

1516] **Jeden Posten**
Gerste
kauft u. erbittet bemusterte Off. **Moritz Dobrzynski, Inowrazlaw.** Spez.: Braugerste.

Jeden Posten
Gravensteiner
kauft. Off. mit Preisangabe u. 3007 a. Gesell. erb.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten **Salomon Mottek, Posen,** Spezialgeschäft für Braugerste.

2765] Kaufe
Brennereikartoffeln
und bitte um Offerten.
Wolfgang Freytag, Gutsverwalter, **Mortung** bei Jajonskowo.

Starke kieferne
Zollbretter
eventl. **Zopfwaare**, frei Bahnwagen, sogleich zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 3109 an den Geselligen.

Jeden Posten
Gerste
kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Herm. Brann. Breslau VI.

Gersten
speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596
Leo Davidsohn Inowrazlaw.

Quark.
Wir sind ständige Abnehmer größerer Posten Quark in Ia trockener Waare. Gefl. Angebote frei irgend einer Bahnstation nebst Angabe des Quantums brieflich unter Nr. 3237 an den Geselligen erbeten.

Chroniken und Bücher über Danzig
stets zu kaufen gesucht. [7834
M. Bruckstein's Buchhandlung und Antiquariat,
Danzig, Milchkannengasse 18.

2666] 2- bis 3000 Ctr. frische
Rübenschnitzel
ab Zuckerfabrik Marienwerder sucht zu kaufen.
Th. Leinveber, Post Gr.-Krebs.

1069] Für die Kartoffelstärkemehlfabrik **Bronislaw** kaufe ich jeden Posten
Fabrikkartoffeln
und zahle die höchsten Tagespreise.
Joseph Happ, Strelno.

Gerste Hafer Roggen
kauft zu höchsten Tagespreisen [3387
Paul Dück, Elbing.

Fabrikkartoffeln
zur Herbst- und Winterlieferung, kauft ab allen Stationen u. erbittet 5 Kilogr.-Proben [5619
B. Hozakowski, Thorn.

Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen unter Bemusterung von Postkolli [3502
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

1 dunkelbraunes Pferd
7 Zoll groß, nicht unter 5 und nicht über 8 Jahre alt, mit vornehmen Gängen, welches auch Reitpferd sein kann, wenn geduldig im Wagen, sucht zu kaufen und erbittet Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2941 durch den Geselligen.

2 flotte Ponny
zu kauf. ges. Off. u. Nr. 1000 a. d. Osteroder Zeitung. [3453

3121] 20 rasseechte
Kälber
cr. 14 Tage alt, kauft bis Ende Januar Dom. **Herrmannsruhe** bei Wrotzk Wpr.

Geldverkehr.

25000 Mk. à 5% zur I. Stelle auf ein vorzügliches Zinsh. Graudenz, Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter Nr. 3353 an den Geselligen.

7800 Mark Hypothek
zu 5 Proz. verzinslich
auf ein Grundstück, in bester Lage Inowrazlaws, zu verkau en. Angebote erb. unter **K. V. 7294** an die Geschäftsst. des Kujawischen Boten, Inowrazlaw. [1976

9000 Mark
werden auf eine Gastwirthschaft auf dem Lande zur ersten Stelle zum 5. November gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3158 an den Geselligen erbeten.

Auf ein Grundstück mit gutgehendem Materialwaarengesch., Bierausschank und 80 Morgen Land, im großen Dorfe Westpr., werden zum 1. November cr. **3000 Mk.** zur ersten Stelle zu 5% gesucht. Offerten unter Nr. 3356 an den Geselligen erbeten.

3462] Wer leiht einem Königl. Beamten **500 Mk.** geg. 6% auf ein Jahr? Meld. unt. **1875** postlagernd Konkolewo-Hauland.

Auf Apotheke Westpreußens werden zur ersten Stelle
47000 Mk.
zu 4- bis $4^1/_2$% gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 3058 an den Geselligen erbeten.

1975] Auf ein in bester Lage Inowrazlaws belegenes **Fabrikgrundstück**, 0,06 Morgen groß, Feuerversicherung 71000 Mark, werden zur **ersten Stelle**
45000 Mk.
zu 5% gesucht. Angebote unt. **Nr. 7303** bef. d. Kujawische Bote, Inowrazlaw.

Hypothek
von 15000 Mk., gleich hinter der Landschaft, innerh. der Landsch. Taxe a. e. Gut v. ca. 900 Morg. z. 1. Febr. 1900 ges. Off. postl. u. Nr. 1900 Rheinswein, Kreis Ortelsburg Opr., erbet. [3336

Suche a. m. Gastw. m. 6 Mrg. Land und Einwohnerhaus zur erst. Stelle **6000 Mk.** v. 1. Jan. Meldg. werden briefl. unt. Nr. 3069 an die Exp. des Ges. erbet.

715] **Eine Hypothek**
von 40000 Mark
wird zur sich. I. Stelle auf mein im vergangenen Jahre neu erbautes Grundstück von 4 Häus. (Ecke 3stöckiges Geschäftshaus), gesucht. Kindergelder werden bevorzugt. Agenten verbeten. Taxe 81250 Mk. Miethe 3500 Mk. vorläufig. Feuerkasse 65703 Mk. Reflektanten bitte ich ihre gefl. Offert. direkt an Kaufmann **E. Koßmann** in **Zoppot**, Franziusstr. 4, zu richten.

Eine alleinstehende Dame mit großer, schöner Wirthschaft, vorzüglich in Berlin bekannt und eingeführt, sucht eventl. sofort eine gebildete, gesunde und **tüchtige Partnerin** mit etwas Kapital zur
Gründung ein. Familienpension in Berlin. Offerten unter Nr. 3378 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

Für Damen mit 15000, 24000, 45000 Mk. und mehr sucht Parth. Frau **Kobeluhn, Königsberg** i. Pr. III. Retourmarke. [3577

Heirath sucht reiches Mädchen, mit Vermögen, gebildet, erzog. Reelle Off. erbet. **D. M. Berlin**, Post 9.

Ein gut situirter Besitzer eines klein. Gutes wünscht die Bekanntschaft ein. jung. Dame v. 20 bis 30 J. od. kinderlosen Wittwe behufs späterer
Verheirathung
zu machen. Wirthschaftl. erzog. Damen v. solid. Charakt., welche ein glückl. Familienleb. wünsch., werd. geb., ihre Adr. mögl. mit Photogr. u. Angabe d. Familienverh. unt. Nr. 3165 a. d. Gesell. einzusend. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erfordert. Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heirathsgesuch.
Ein erfahrener, umsichtiger **Kaufmann**, Wittwer, Mitte der 40iger Jahre, mos., wünscht sich mit einer Dame passenden Alters zu verheirathen, am liebsten in ein Geschäft einzuheirathen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3257 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für Damen.
Ein Landw., kath., Bes. ein. schön. Gutes, in gut. Verhältn., Mitte der 30er, wünscht behufs
Heirath
die Bekanntsch. ein. älteren kath. lischen Fräul. od. Wittwe v. K., mit gutem Charakter und etwas Vermögen, zu machen. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 3075 an den Geselligen erbeten.
Strengste Diskretion zugesichert.

Wohnungen.

3547] **Laden** m. angr. Woh., w. ca. 7 J. z. Juweliergesch. m. Erf. betr., a. z. j. a. Gesch. pass., bes. z. Schuhw. od. Militäreffekt. geeig. f. z. verm. u. z. bezieh. **J. Kalies, Graudenz**, Grabenstr. 20/21.

Laden
Herrenstraße 5/6, nebst anschl. **Wohnung**, sofort zu vermiethen event. das Haus zu verkaufen. Auskunft durch
Gustav Neumann, Kirchenstraße 3.

Ein Laden nebst Wohnung
in der Hauptstraße von Graudenz belegen, worin seit 4 Jahren ein Garderobengeschäft betrieben wurde, habe von sofort zu vermiethen [548
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Balkonwohnung
v. 6 Zimm. u. reichl. Zubeh. v. 1. Januar ab zu vermiethen, v. 1. Januar ab zu verm. **Hapke, Graudenz**, Getreidemarkt 7/8. [3377

3533] **Herrschl. Wohnung** I. Et., 6 Zim., 1 Z., Balk., Wasserl., Ausg., f. z. vermiethen und zu beziehen. **J. Kalies, Graudenz**, Grabenstr. 20/21.

Ein. Laden
mit angrenzender Wohnung, im Centrum der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, beabsichtige ich einzurichten und per 1. April 1900 billig zu vermiethen.
David Jacobsohn, Graudenz, [1371
Grabenstraße 40.

Dt.-Eylau.
Laden
nebst Wohnung, in günstiger Lage, von sofort oder später zu vermiethen. [1611
Otto Wegner, Dt.-Eylau.

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft ꝛc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] **Ulmer & Kaun, Thorn.**

Damen find. dis., aufständ. Aufnahme b. Frau **Helene Schäfer** in **Graudenz.**

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18.

Pachtungen.

Meine Kunst- und Handelsgärtnerei
ist von sofort zu verpachten, auch sofort zu übernehmen. Die Gärtnerei war 5 Jahre hindurch verpachtet. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2809 durch den Geselligen erbeten.

In Zoppot, in guter Lage, will ich mein Geschäft, aufgehendes Materialwaaren-, Holz- und Kohlen-Geschäft verpachten.
Näheres **Zoppot**, Südstraße 27. [3228

3455] Umständehalber beabsichtige meine
Bockmühle
mit guter, fester Kundschaft, zu verpachten. **Otto Stegmann, Nikolaiken Wpr.**

In Stuhm ist sofort eine gut gehende, direkt am Markt gelegene
Bäckerei
zu verpachten evtl. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3354 durch den Geselligen erbeten.

3473] Eine größere
Restauration
voll. Konf., mit Invent., a. Markt geleg., von gl. od. spät. z. verp. Off. unt. Nr. B. 101 a. d. Annonc.-Ann. d. Ges. in Bromberg erb.

Bäckerei.
3063] Auf meinem in der Hauptstraße hierselbst belegenen Grundstück ist eine seit vielen Jahren bestehende gangbare Bäckerei von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.
Marie Danielzick, Lyck.

3163] Beabsichtige mein
Bäckereigrundstück
in Rehhof wegen Todesfalls sof. zu verpachten oder z. verkaufen, mit 4 Morgen gutes Land.
C. Eliszewski, Rehhof.

Schmiede nebst Wohnung
in großem Kirchdorfe Ostpreuß., **von sofort** zu verpachten. Meldungen zu richten an [3062
Gutsbesitzer E. Hoffmann, Schimonken Post.

Kaufmann
mit Vermögen, sucht zum 1. April 1900 ein
Flaschenbier-Versand-Geschäft
Bevorzugt werden solche, welche direkt von einer Brauerei vergeben werden, resp. auch Niederlagen, welche von Brauereien in anderen Städten errichtet sind. Uev. Geschäftsgewandtheit stehen ausreichend Referenzen zur Verfügung. Angebote werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2639 durch den Geselligen erbeten.

Flottgeh. Kolon.- u. Destill.-Geschäft wird sofort mit auch ohne Auffahrt zu pacht. gesucht. Offert. mit **P. P. 50** postlagernd Bromberg erbeten. [358

2110] Suche eine **Molkereipachtung** zu übernehmen von 1500 bis 2000 Ltr. Offerten unter A. Z. 100 an die Molkerei **Marienwerder** einzusenden.

Suche Molkerei
v. 1000 bis 2000 Ltr. zu pachten. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3370 durch den Geselligen erbeten.

3471] Tüchtiger **Fachmann** (Koch) sucht
größeres Restaurant
Inventar vorhanden. Kaution kann gestellt werden. Adr. bitte unter **Z. 1000** a. d. Annonc.-Ann. für den Gesell. in Bromberg

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 244.

Graudenz, Dienstag] [17. Oktober 1899.

*** Einige Wünsche für die Schule in den Ostmarken.**

(Von einem Schulmanne aus der Provinz Posen.)

Viel ist unter der preußischen Regierung für die gemischtsprachigen Landestheile im Osten gethan worden. Den 543 Volksschulen in der 1815 neugebildeten Provinz Posen stehen nach der amtlichen Statistik von 1896 2590 Schulen mit 5786 Unterrichtsklassen gegenüber. Die Analphabetenziffer mit 47,71 Prozent des Jahres 1837 ist auf 0,68 Prozent im Jahre 1896 gefallen. Im Jahre 1872 bei Beginn der neuen Aera in der Schulpolitik befanden sich unter 6165 Rekruten aus der Provinz Posen noch 1165, die keine Schulbildung hatten. Der Prozentsatz der des Lesens und Schreibens Unkundigen ist also in einem Vierteljahrhundert unter dem Einflusse der neuen Schulpolitik von 18,90 Prozent auf 0,68 Prozent zurückgegangen. Eine große Kulturarbeit ist durch diese Zahlen ausgedrückt. Noch ist aber noch lange nicht genügend gethan.

Auf die kräftigen Ansätze der preußischen Regierung zur Gründung eines Schulwesens unter angemessener Förderung der deutschen Sprache in den 20er und 30er Jahren dieses Jahrhunderts erfolgte nach dem Thronwechsel von 1840 ein Rückschlag. Die Gleichberechtigung beider Sprachen wurde damals proklamirt. Vor lauter Polnisch aber kam man nicht zum Deutschen. Deutsch wurde in den meisten Schulen nur als Unterrichtsfach, etwa wie heute Geschichte oder Naturkunde, gelehrt. Infolgedessen begann auch wieder der Prozentsatz der nur „polnische" Schulbildung besitzenden Rekruten zu steigen. Die Periode der reaktionären Schulpolitik in Preußen war auch eine Periode des Rückganges deutscher Bildung im Osten. Wir wären heute weiter, wenn jene Periode nicht gewesen wäre. Besser wurde es erst wieder unter der Aera Falk. Die Schule wurde nun als deutsch-nationale Veranstaltung des Staates proklamirt. Deutsch wurde nun nicht bloß Unterrichtsfach, sondern Unterrichtssprache.

Von den Nachfolgern Falks wurde nun aber die Konfessionsschule im Prinzip beschlossen und die Durchführung mit allen Kräften gefördert. Dieses Prinzip und die Durchführung desselben hat nicht günstig auf die Entwickelung der Schule eingewirkt; die Simultanschule hätte uns jedenfalls ein gut Stück weiter gefördert. Die Versorgung der Schulkinder mit guten, brauchbaren Unterrichtsräumen ist durch die Durchführung der Konfessionsschule verzögert und vertheuert worden. Von 1884 bis 1894 sind in der Provinz Posen zusammen 717, im Jahre 1896 allein 201 Neubauten aufgeführt worden. Diese Neubauten sollten aber nicht allein der Ueberfüllung der Schulen abhelfen, sondern sie waren nothwendig, um die konfessionelle Scheidung durchzuführen. Die weitere Folge war die sehr ungleichmäßige Belastung mit Schulabgaben innerhalb einer Gemeinde. Grundsatz dürfte doch wohl sein, daß Bewohner eines Ortes für den gleichen Zweck nur die gleichen Abgaben zahlen sollten. Wenn aber die Schulabgaben der Schulsozietäten einer Gemeinde zwischen 40 und 100 und mehr Prozent differiren, so wird man es als gerecht wohl kaum bezeichnen können. Niemand wird es den Mehrbelasteten, die fast immer auch die Steuerschwächsten sind, verdenken können, wenn sie einen derartigen Zustand als ungerecht empfinden und wenn ihr Interesse für die Schule nachläßt. Würden die Schulsozietäten aufgelöst und die gesammten Schullasten der politischen Gemeinde übernommen, so fände eine gerechte Vertheilung der Lasten statt. Neue Steuerquellen könnten erschlossen werden, die bei dem jetzigen Systeme nicht ausgenutzt werden können. Die Durchführung der Konfessionsschule hat auch ungünstig auf die Besuchsziffer der einzelnen Schulen eingewirkt. Häufig hat in ein und demselben Dorfe der katholische Lehrer über 100 Kinder zu unterrichten, während sein glücklicher evangelischer Kollege 20 und weniger Kinder in seiner Schule hat.

Statt die getrennten Schulen zu vereinigen, die beiden Lehrer an der gemeinsamen Schule anzustellen und so die unterrichtliche Versorgung der vielen Schulkinder zweckmäßiger und auch billiger zu gestalten, sträuben sich Staat und Gemeinde gegen dieses einfache Mittel. Traurig genug, wenn die Verhältnisse so liegen, daß das nachwachsende Geschlecht sich mit einer einklassigen Schule genügen lassen muß, aber doppelt traurig, wenn es mit besseren Kenntnissen für das Leben hätte ausgerüstet werden können und ohne Noth ihm dieser Schatz für's Leben vorenthalten wird. Die Schule soll erziehen, ist aber nicht auch der Stoff, den wir den Kindern bieten, ein erziehlicher Faktor, wirken wir nicht durch ihn und durch die Art und Weise, wie wir ihn an die Kinder bringen auf Geist, Gemüth und Charakter ein? Es ist aber doch keine Frage, daß eine mehrklassige Schule in dieser Beziehung einen weit tiefer gehenden Einfluß ausüben kann und wird, als die wenig gegliederte oder gar einklassige. Die Schule soll ferner die für das Leben nöthige allgemeinen Kenntnisse und Fertigkeiten übermitteln. Wie schwer ist die Aufgabe für die einklassige Schule und wie ungünstig steht sie in dieser Beziehung der mehrklassigen gegenüber, die für das Leben nöthigen Kenntnisse sind aber nicht dieselben geblieben. Die Ansprüche wachsen vielmehr von Jahr zu Jahr. Werden die nöthigen Kenntisse nicht vermittelt, so leidet das Volk darunter.

Durch die Simultanschule werden die konfessionellen Gegensätze geschwächt und speziell hier im Osten wird das Deutschthum durch sie gefördert. Die Schule soll auf das Leben vorbereiten. Wie kann man nun die Kinder von einander trennen, die als Männer Schulter an Schulter für das Vaterland in Zeiten der Gefahr eintreten, die als Glieder einer Gemeinde an einem Tische das Wohl der Gemeinde berathen sollen. Laßt uns Liebe in die Herzen der Kinder pflanzen und zu der Kluft zwischen arm und reich nicht eine Kluft der Konfession großziehen. Wo überhaupt die konfessionellen Gegensätze durch den nationalen Hader verschärft werden, muß es Pflicht einer nationalen Schulpolitik sein, die Angehörigen der verschiedenen Konfessionen und Nationalitäten in der Schule zu vereinigen und an ein einträchtliches Zusammenleben zu gewöhnen. Gerade die Simultanschule ist geeignet, den Zwiespalt zu mildern, welcher in unseren Grenzgebieten immer mehr und mehr um sich greift und eine Zersetzung des gesellschaftlichen und geschäftlichen Lebens herbeizuführen droht.

Der Staat hat ein Interesse daran, alle Volkskreise, auch diejenigen an der Peripherie seines Gebietes zu gemeinsamer Thätigkeit heranzuziehen und zu verhindern, daß in einzelnen Bezirken die Verschiedenheit der Sprache zu einer Scheidewand zwischen den Bewohnern sich gestalte. Andererseits haben aber auch die polnischen Kinder den gerechten Anspruch darauf, in der Schule zur vollen Beherrschung des Deutschen, als der Muttersprache ihres Vaterlandes, erzogen zu werden, damit ihnen nicht die reichen Bildungsquellen verschlossen, ihre Erwerbsfähigkeit nicht beschränkt werde. Diese Arbeit ist für einen Lehrer in überfüllten Klassen ungemein anstrengend und aufreibend. Von dem Elternhause und dem Umgange der Kinder hat er keine Unterstützung zu erwarten. Jenes sucht nur zu oft das niederzureißen, was die Schule mühsam aufgebaut hat. Sind die Kinder unter sich und unbeaufsichtigt, so bedienen sie sich der ihnen viel geläufigeren polnischen Sprache. Tage, oft Wochen hindurch, hören sie kaum ein deutsches Wort. Der verschwindend kleine Prozentsatz katholischer Kinder deutscher Zunge ist nicht im Stande, eine Aenderung hierin herbeizuführen Für sie besteht vielmehr die große Gefahr, von dem Polenthum aufgesogen zu werden. Treten zu ihnen in den Simultanschulen noch die evangelischen, so finden sie an ihnen für ihre deutsche Sprache einen Halt. Für diese besteht die Gefahr nicht, aufgesogen zu werden. Ist eine größere Anzahl deutsch sprechender Kinder vorhanden, so werden die polnischsprechenden Kinder angehalten, auch im Umgange deutsch zu sprechen. Sie werden durch das bloße Hören deutscher Laute im Deutschen gefördert. Das Deutschthum zu fördern, ist unabweisbare Pfl cht. Dasselbe ist in der Provinz Posen in den letzten 20 Jahren relativ zurückgegangen. Die Zahl der in den Familien nur Deutsch sprechenden Kinder ist nicht entfernt in demselben Verhältniß gewachsen, wie die der polnischen. Im Regierungsbezirk Posen ist sogar ein absoluter Rückgang zu konstatiren. Ein wie wichtiger Faktor die Simultanschule für die Förderung des Deutschthrms ist, erkennen die Polen sehr gut. Daher ihr Sträuben mit Händen und Füßen dagegen, daher ihr Geschrei gegen sie. Auf sie wirkt die Simultanschule wie auf den Ochsen das rothe Tuch. Für die Regierung aber sollte dieses ein Fingerzeig sein, das Mittel, welches geeignet ist, das Polenthum an der Wurzel zu fassen, nicht zu verschmähen.

Gegen die Simultanschule werden nun oft konfessionelle Bedenken ins Feld geführt. Bei näherer Betrachtung sind diese Gründe aber nicht stichhaltig. Die Verfassung bestimmt in § 24 „Bei der Einrichtung der öffentlichen Volksschulen sind die konfessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen." Wenn nun einklassige Schulen nach der Konfession der Mehrheit der Gemeindemitglieder gegründet, wenn bei mehrklassigen Schulen die Lehrer im Verhältniß zur Konfession der Gemeindemitglieder angestellt werden, wenn für Ertheilung eines konfessionellen Religionsunterrichts für die Minderheit Sorge getragen wird, wenn endlich den Religionsgesellschaften die Leitung des Religionsunterrichts gewährleistet wird, dann ist zur Genüge geschehen. Erfordert aber, außer in Religion, der übrige Unterricht eine Trennung nach Konfessionen? Nein und abermals nein! Verweisen wir aus der Geschichte alles das, was sich auf die Reformation, ihre Vorläufer und ihre Folgen bezieht, in die Kirchengeschichte und in die Religionsstunde, wohin es überhaupt in der Volksschule gehört, dann bleibt auch in diesem Unterrichtsfache nichts übrig, was für eine Trennung nach dem Glauben spräche; denn eine konfessionelle Vaterlandsgeschichte haben wir nicht, sondern alle haben Gut und Blut für das Vaterland eingesetzt, sie alle haben an der Größe mitbauen helfen. Sie sind aber auch alle dem Gesetze in gleicher Weise unterthan und sollen in gleicher Weise lernen, ihm zu gehorchen. In dem Deutschen werden, soweit Religion in Betracht kommen könnte, doch nur allgemeine Mehrheiten veranschaulicht und entwickelt. Zu speziellen Unterscheidungslehren bietet sich doch niemals Anlaß, es müßte denn die Gelegenheit mit den Haaren herangezogen werden. In dem Geographieunterrichte dürfte es doch wohl keinen Anstoß erregen, wenn z. B. dem katholischen Kinde mitgetheilt wird, daß Luther in Eisleben geboren ist und in Wittenberg begraben liegt, oder wenn der evangelische Schüler hört, daß der hl. Adalbert in Samland den Märtyrertod erlitt und seine Gebeine im Dome zu Gnesen ruhen. Daß die anderen Unterrichtsfächer aber vom Rechnen bis zum Turnen und zur Handarbeit nicht konfessionell zu ertheilen sind, darüber ist es wohl nicht nöthig Worte zu verlieren.

Die weltliche Kreisschulinspektion ist in den 70er Jahren mehr als politische Maßnahme und als Kampfmittel zur Einführung gelangt. Ihr vollständiger Ausbau ist erst unlängst in der Provinz zum Abschluß gelangt. Das Amt desselben erfordert namentlich in zweisprachigen Landestheilen viel Umsicht, Takt und pädagogische Erfahrung. Er muß Fachmann und im Volksschuldienste erprobt und erfahren sein, der nicht nur reglementiren, sondern auch den Lehrer in seinem schweren Amte berathen kann. Es ist ferner zu wünschen, daß der Kreisschulinspektor bei jeder Anordnung, die er namentlich in der Sprachenfrage trifft, in leitende Verbindung mit der Centralinstanz tritt, sonst kommt die Schule aus dem Verfügen und Zurücknehmen, aus dem Anordnen von unten und dem Abändern von oben nicht heraus. Es entsteht ein Zustand des Schüttelns und Schwebens, der weder geeignet ist, das Ansehen der Schule und ihrer Arbeit zu heben, noch die Autorität ihrer Organe in den Augen der Bevölkerung zu stärken.

Dem Staate muß daran liegen, vor allem einen tüchtigen, berufstreuen und mit seiner Aufgabe verwachsenen, das Land, die sozialen, politischen und religiösen Verhältnisse des Landes wohl kennenden Lehrerstand heranzuziehen, der aber auch in Anbetracht der schwierigen und oft unangenehmen Verhältnisse, unter welchen er arbeitet, den Anspruch auf eine angemessene Gestaltung seines Diensteinkommens verdient. Wie soll sonst der wirthschaftlich schwache, in jeder Beziehung von seiner polnischen Dorfgemeinde abhängige Lehrer die nationale Aufgabe, vor welche ihn der Staat stellt, durchführen. Materielle Unabhängigkeit ist auf dem exponirten Standpunkte die erste Grundbedingung. Man stelle hinter jeden Lehrer einen Schulinspektor, lasse den Regierungs- und Oberregierungsrath noch so oft den Bezirk bereisen, ist der Lehrer aber nicht mit dem Herzen bei der Sache, so wird nichts Rechtes daraus.

Unendlich wichtig ist es auch, daß die Regierung in ihren Entschließungen Stetigkeit bewahrt. Seit den siebziger Jahren sind die Lehrer aus dem Wechsel der behördlichen Anschauungen mit all den unangenehmen Weiterungen nicht herausgekommen. Dem Lehrer ist aber doch zuletzt auch zuzugestehen, daß er, der direkt zwischen den beiden Feuern steht, wissen muß, woran er bei seiner „Auftraggeberin", der Regierung ist, auch für die kommende Zeit. Neue Männer sind an die Spitze des Unterrichtswesens, an die Spitze der Provinz Posen und die beiden Regierungen in derselben getreten. Die Deutschen in den Ostmarken blicken ihnen vertrauensvoll entgegen und erhoffen von ihnen Unterstützung bei ihrer oft mühseligen Pionierarbeit und Schutz gegen die Angriffe des Polenthums. Sie hoffen aber auch, daß es ihnen gelingen wird, die Deutschen ohne Unterschied des Glaubens und Standes zu einigen und geschlossen vorzuführen, und daß sie mit fester Hand zugreifen, wo sich ihnen Gelegenheit bietet. Durch Nachgiebigkeit wird Nichts erreicht, dadurch werden nur neue Wünsche erzeugt. Nur ein festes, zielbewußtes, konsequentes Handeln kann erfreuliche Früchte hervorbringen. -e-

Verschiedenes.

— **[Eine „Anleihe" Transvaals bei Briefmarkensammlern.]** Die Burenrepublik hat sich entschlossen, den Philatelisten eine Ueberraschung zu Theil werden zu lassen. Sie hat neue Briefmarken mit Krügers Portrait in Druck gegeben. Die Thatsache, daß die neue Serie sogar eine 20 Pfd. Sterling-Marke enthält, die doch gewiß in dem eigentlichen postalischen Verkehr höchst selten Verwendung finden wird, läßt darauf schließen, daß die Republik gesonnen ist, dem Beispiele anderer Staaten zu folgen und bei den Briefmarkensammlern der ganzen Welt eine kleine Anleihe zu machen.

— **Ein schwarzer Rekrut** befindet sich unter dem für das Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. Nr. 8 in Frankfurt a. O. bestimmten Ersatz. Der junge Mann, Namens Kongo, der in Afrika geboren ist, aber von seinem fünften Lebensjahre an in Deutschland lebt, war bis vor Kurzem Diener in einer adeligen Familie, die ihn seinerzeit als Kind in Tunis auf dem Sklavenmarkt gekauft und mit nach Deutschland gebracht hat. Der Schwarze, welcher große Neigung zum Soldatenstande zeigt, hat sich freiwillig beim 8. Regiment gemeldet und wird von seiner früheren Herrschaft während seiner Dienstzeit unterstützt werden.

— **[Amerikanische Bauten.]** Eine Gesellschaft französischer, belgischer und holländischer Kapitalisten beabsichtigt in New-York eine Reihe von neuartigen Häusern zu errichten. Es sollen Wohnhäuser für Reiche, für mäßig bemittelte Leute und für Arme gebaut werden. Zuerst will man ein großes Haus zum Bewohnen für reiche Leute bauen, und hat bereits ein großes Grundstück zwischen der 5. Avenue und der Madison-Avenue, also in einer sehr theuren Gegend, erworben. Ein Vertreter der Gesellschaft erklärte, daß europäische Kapitalisten schon seit langem in dem Bauen von Häusern in New-York nach europäischem Muster eine gute Spekulation erblicken. Was in New-York noth thue, das sei ein innerer Hofraum für die Wohnhäuser, der sich in Europa als ein Segen für die Miether erweise, in New-York aber wegen des kostspieligen Grund und Bodens vermieden würde. Man werde jetzt ein großes Wohngebäude mit einem Kostenaufwand von 1½ Millionen Dollars errichten, und wenn man damit Erfolg habe, so stehe für den Bau anderer Häuser unbeschränktes Kapital zur Verfügung. In den Häusern würden Blumengärten, Springbrunnen u. s. w. angelegt und die Fenster mit Balkons versehen werden, Annehmlichkeiten, welche die New-Yorker gar nicht kennen. Später würden dann einfachere Häuser nach dem gleichen Plane in den Bezirken, wo die Armen in den Miethskasernen wie „Ratten" wohnen, gebaut werden.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfra ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

S. K. i. M. Daß das Kindermädchen eine Quittungskarte nicht besaß, und daß Marken für dasselbe nicht verwendet wurden, ist lediglich Ihre Schuld, denn der Arbeitgeber ist für die rechtzeitige Beschaffung der Karte und die ordnungsmäßige Verwendung der Beitragsmarken verantwortlich. Sie hatten daher nicht nur die rückständigen Marken voll nachzuentrichten, sondern hatten sich auch durch die Unterlassung strafbar gemacht und können froh sein, daß Sie mit einer Geldstrafe von 3 Mk. davongekommen sind. Uebrigens steht Ihnen binnen zwei Wochen nach der Zustellung der an Sie erlassenen Strafverfügung die Beschwerde an das Reichsversicherungsamt zu. Sie würden aber zweifellos abgewiesen werden.

J. Sch. i. H. Brennereiverwalter gehören zu den Hausoffizianten. Für solche gilt, wenn ein schriftlicher Dienstvertrag nicht geschlossen ist, Kündigung zu jedem Kalendervierteljahresschluß, unter Einhalten einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist. Haben Sie sich daher Ihrem Prinzipal gegenüber nicht etwa eines Betruges schuldig gemacht, was diesen zu Ihrer sofortigen Entlassung berechtigte, so konnte Ihnen auch nur, wenn die Kündigung am 8. September erfolgte, zum 1. Januar 1900 gekündigt werden. Bis dahin würden Sie auch Ansprüche auf Ihre Dienstbezüge als Entschädigung haben, nicht aber, wie Sie irrthümlich annehmen, bis zum Schluß Ihres Dienstjahres.

A. W. 84. Das Zeichen 4 b. 36 bedeutet: „Herzkrankheit (Herzklopfen), ein Jahr zurückgestellt".

R. A. Die Schweine brauchen in kühler Jahreszeit ein warmes Lager. In Ermangelung an Stroh genügt eine hölzerne Pritsche. Die Kälte des Cementbodens bewirkt rheumatische Leiden, Knochenaufreibungen 2c.

J. R. T. 100. Wegen Tauf-, Entbindungs- und Sechswochenkosten hat die Mutter des außerehelichen Kindes, wenn sie großjährig ist, allein zu klagen; wegen der Unterhaltungskosten für das Kind ist die Klage von ihr und dem Vormunde des Kindes anzustrengen.

A. K. Ist der Kauf nicht durch den Geschäftsagenten zustande gekommen, dem sie das schriftliche Provisionsversprechen gegeben haben, so hat derselbe auch keine Provision zu beanspruchen. Denn nur für wirkliche Leistungen kann Gegenleistung verlangt werden.

Nr. 999. 1) Wird bei der Zwangsversteigerung nur die erste Hypothek herausgeboten, so fallen Sie mit Ihrer nachstehenden Hypothek aus. Den früheren Besitzer des Grundstückes können Sie wegen dieses Ausfalls jedenfalls nur dann in Anspruch nehmen, wenn er zugleich der persönliche Schuldner der der Hypothek zu Grunde liegenden Forderung ist. 2) Privatgläubiger dürfen das zum Betriebe des Grundstücks gehörige Wirthschaftsinventar wegen ihrer Forderungen nicht angreifen, da dieses als Zubehör des Grundstücks den Hypothekengläubigern verpfändet ist. Diese können daher auch einem etwaigen Zugriff durch Klage auf Aufhebung mit Erfolg widersprechen, vorher aber durch geeignete Anträge beim Vollstreckungsgericht sofortige Einstellung der darin vorgenommenen Zwangsvollstreckung beantragen. 3) Die Feuerkassengelder von Gebäuden sind an und für sich den Hypothekengläubigern verpfändet und dürfen ohne deren Genehmigung dem Schuldner nicht ausgeantwortet werden, auch wenn er neu baut. Es giebt aber einige Versicherungsgesellschaften, die laut Statut die Schadenssumme lediglich an den Schuldner zur Wiederherstellung der abgebrannten Gebäude in Theilen zahlen, je nachdem der Neubau gefördert wird. Solchen Zahlungen dürfen die Hypothekengläubiger dann nicht widersprechen. 4) Durch gerichtlichen Zahlungsbefehl mit vierzehntägiger Frist kann man jede beliebige fällige Forderung, soweit sie Geld oder vertretbare Gegenstände umfaßt, beitreiben. Wird nicht bezahlt, dann kann man die Vollstreckbarkeit des Zahlungsbefehls bei Gericht nachsuchen und auf Grund dieses die Zwangsvollstreckung der Forderung betreiben, vorausgesetzt, daß gegen den Zahlungsbefehl rechtzeitig nicht Widerspruch erhoben ist. Für diesen Fall bedarf es der Einklagung.

R. K. 100. Um in den Genuß einer Invalidenrente zu gelangen, müssen Sie die Erfüllung der vorgeschriebenen Wartezeit nachweisen; dies geschieht durch Ihre Quittungskarten, in denen insgesammt 235 Beitragswochen durch Beitragsmarken und die Bescheinigung etwaiger Krankheitswochen oder militärischer Dienstleistungen aufzuweisen sind. Sodann muß die Invalidität durch ärztliches Attest nachgewiesen werden. Den Antrag auf Gewährung einer Invalidenrente haben Sie in Graudenz an den Magistrat einzureichen. Die letzte Quittungskarte, die Aufrechnungsbescheinigungen über die früheren Quittungskarten, etwaige Krankheitsbescheinigungen und das ärztliche Attest sind dem Antrag beizulegen.

A. K. 10. Ein hessischer Thaler hat für Liebhaber einen Werth von 4 Mk.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Männliche Personen

Administrator- oder Oberinspektor-Stellung sucht unverh., ev. Landwirth (Westpreusse), der 12 Jahre eine 6000 Morgen grosse Herrschaft mit sichtlichem Erfolge bewirthschaftet, von sofort od. später. Beste Zeugnisse u. Ref A. W. stelle Kaution. Meld. briefl. u. Nr. 2867 a. d. Gesellig

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Für einen **jung. Mann,** der russischen Sprache in Wort und Schrift mächt., wird eine Stelle in einem Bureau oder Komtor gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Nr. 3360 a. d. Ges. erbet.

3231] Ein jung. Mann, gelernt. Materialist, 24 J. alt, ev., mit pa. Zeugn., gegenw. u. in Stell., w p. 1. Jan. 1900 in ein. größ. Kolonial- u. Materialw.-Gesch. a.

erster Gehilfe

dauernde Stelle zu erhalt. Gefl. Offert. unt. Nr. 101 postlagernd Marienwerder erbeten.

Kaufmann [3465

27 Jahre alt, verh., kinderl., der Getreide-, Mühlen-, Material- u. Eisenbranche, firm in Buchführung, Abschluß, Korrespondenz, w. eig. Schreibmasch., ber. mehr. Jahre in gr. Geschäften disp., sucht p. sof. od. spät. Stell. als Buchhalter, Reisender oder Disponent. Gefl. Off. unter A. W. postl. Mewe Westpr. erbeten.

Materialist

23 Jahre alt, ev., der polnisch. Spr. mächtig, militairfrei, gegenwärtig in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, anderweitig dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter M. M. postlagernd Altmark Wpr. erbeten.

2643] Im Hotel und Restaur. gewandter, 25 J. alter **Oberkellner,** welcher deutsch u. poln. spricht, in ungekündigter Stell., wünscht zum 1. 11. resp. 15. 11. anderw. Stellung. Offerten erb. unter **H. K. 25** postlagernd Neumark Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie

Ich suche Stellung als

Zieglermeister.

bin 28 J. alt, m. all. Ring- wie Feldöfen vertraut, 3 Jahre auf Dampfziegelei Zieglermeist. gew., auch in jetzig. Stell. auf einer Dampfzieg., mit allen Sachen, die ins Zieglerfach fallen vertraut. Am liebsten auf Akkord. Meld. u. Nr. 3578 durch den Gesell. erb.

Ein jg., kräft. Mann

27 J. alt, der 4 Camp. in einer Fabrik als Wiegemeister thätig w., s. eine dauernde Stell. in ein. Fabr. als Aufseh. od. Wiegemstr., auch der poln. Sprache mächtig, Soldat gewes. Gefl. Off. an St. Michalski in Wielowies bei Pakosch. [3461

Staatlich gepr. Lokomotivf., gel. Schloss., sucht, gest. auf g. Zeugn.,

Stellung

b. Kleinbahn, Zuckerfabr., Bau, Ziegelei, Schneidemühle 2c. Habe einen sehr tüchtigen Heizer, den gern empfehle und mit mir nehmen möchte. Gefl. Off. bis 20. d. Mts. unter Nr. 3369 an den Geselligen erbeten.

Mühlenwerkführer

31 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einer mittl. Mühle dauernde Stellung; ein **Müller,** 22 Jahre alt, in einer größeren Geschäftsmühle als Walzenführer oder Schärfer, sucht vom 1. Novbr. oder später Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 3466 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Müller

20 Jahre alt, mit Maschinen der Neuzeit vertraut, sucht Stellung auf Holländer- oder Bockwindmühle. Off. an A. Drawert, Kgl. Rehwalde, Kreis Graudenz.

3562] Ein tücht. **Müller,** nücht. u. fleißig, m. g. Zeugn., in der Stein- u. Walzmüll. vertr., welch. s. Rep. macht., s. Stell. von sof. Offert. an F. Renz, Kaminsker Hld. bei Mur.-Goslin.

Landwirtschaft

Einf., energ., unverd. **Landw.,** s., gest. a. g., langj. Zeugn., v. 1. April 1900 anderw. St.; verh., 38 J. a., ev., e. K., m. sch. u. lcht. Bd. vert., i. W. u. P. i. St. gew. (Sold. Garde-Unteroff.) Off. Oberinsp. Oschinski, Dubbertech, Post Schwenzin (Pom.)

3050] Suche für meinen

Inspektor

21 Jahre alt, welcher 3 Jahre in hiesiger 3000 Morgen großen Wirthschaft thätig war, und welchen ich bestens empfehlen kann, für den 2. Januar 1900 anderweitige Stellung. Anerbieten zu richten an Administrator Scupin, Mörlen bei Osterode Ostpreußen.

Wirthschaftsinspektor

38 J. alt, evangel., unverh., der poln. Sprache kundig, mehrere J. auf größ. Güt. fungirt, worüber d. best. Zeugnisse, sucht von gleich oder spät. Stelle auf groß. Gut oder Vorwerk. Gefl. Meldungen an Inspektor in Raygrod b. Witoslaw erbeten.

Ein erfahrener

Landwirth

(36 Jahre), aus sehr gut. Fam., der zuletzt 6 Jahre unter größt. Instituten gearb. hat u. sich im Frühjahr 1900 ankaufen will, wünsch im Umkr. von Bromberg sich über Winter fachmännisch zu beschäftigen, wie als Berather, Vertret., als Kontrolbeamter auf größeren Gütern od. z. Einführ. landwirthschaftl. Buchführung, auch würde er Kommissionen z. An- und Verkauf von todtem u. lebendem Inventar, auch von Getreide übernehmen. Offerten unter Nr. 3077 an den Gesellig. erbeten.

Junger Landwirth

evang., akad. geb., militärfrei, sucht sofort oder später Stellung auf größerem Gute, vorläufig bei freier Station ohne Gehalt. Meld. briefl. unter Nr. 3156 an den Geselligen erbeten.

Landwirth, 28 J. alt, evang., Besitzersohn, sucht z. 1. 1. 1900 Stellung als alleiniger [3165

Beamter

oder auf ein Neb.-Gut, wo spät. Verheirathung gestattet ist. Gute Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Off. u. **P. Z No. 2000** postl. Exin.

Junger Mann

18 J., der mit Hand anlegen will, sucht Stell. bei kl. Bes. z. Hilfe in der Landwirthschaft gegen ger. Vergütig. auf 1 Jahr. Offert. an Sablotzki, Graudenz, Obergstraße Nr. 25. [3408

Ein verh. **Gärtner,** in mittl. Jahr., kinderl., in all. Zweig. d. Gärtn., wie a. i. d. Landwirthsch erf., s., gest. a. g. l. Zgn., d. dtsch. u. pln. Spr. m., v. 11. 11. 99 od. 1. 1900 anderw. St. Off. u. **A. R. 150** postl. Amsee, Prov. Posen.

Verschiedene

Empfehle für d. Herren Hoteliere u. Restaurat. v. sof. **Oberkellner** u. **Buffet.** m. Kaut. **Köche, Servir- u. Zimmerkellner, Kochmams., Koch- u. Kellnerlehrl., Hausd. und Kutscher,** wie sämmtliches Dienstpers. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heilgegeiststr. 17.

Offene Stellen

3436] Für das landräthliche Bureau wird

ein Gehilfe

gesucht. Rosenberg Westpr. Landrath.

Handelsstand

Viel verdienen Herren, welche Güter und Landwirthe besuchen, beim Verk. uns. berühmt., s. bill. Militär-Pferdedecken. "Saxonia" Wolld.-Fabr. Dresden, Circusst. 24

Sofort Anstellung.

Wir such. sol. Herren überall, auch an kl. Ort. z. Verk. uns. vorzügl. Cigarren a. Wirthe, Händler 2c. Vergtg. M. 120 p. M. auß. h. Prov. **A Bieck & Co., Hamburg-Borfelde.**

Antritt sofort.

Resp. Ia Hamb. Haus zahlt sol. Herren 120 Mk. pro Monat und hohe Prov. für Cigarrenverkauf an Wirthe, Priv. 2c. Off. **H. 2807** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

2921] Suche von sogleich für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen

jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.

A. Bendzko, Jucha Opr.

3486] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche von sogl.

einen Verkäufer.

A. Marcus, Saalfeld Ostpr.

3550] Ein tüchtiger

junger Mann

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet sofort Stellg. bei J. Israel, Graudenz.

3495] Für mein Kolonial-, Eisenwaar.- und Schankgeschäft suche per sofort od. 1. Novbr. cr.

einen jungen Mann

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat u. der poln. Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind Gehaltsanspr. u. Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Max Bruski, Bruß Wpr.

Tüchtige Verkäufer, Materialisten

mit guten Zeugnissen, erhalten sofort Stellung durch [3590

Ostd. Stellen-Comtoir, Graudenz, Lindenstraße 33.

3517] **Zwei polnisch sprechende**

tüchtige Verkäufer

im Dekoriren großer Schaufenster bewandert, Gehalt 1200 Mark bei freier Station, per sofort oder bald gesucht. Meldungen mit Photographie und Referenzen an

Leo Röttgen, Buer (Westfalen).

3352] Für meine Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-Handlung suche ich zum 1. Januar 1900 einen in der Branche firmen, älteren Herrn als

Buchhalter

der mit Korrespondenzen und Buchführung völlig vertraut, selbständig arbeitet. Den Anerbietungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

Adolph Lietz, Dirschau.

Eine landw. Maschinen-Fabrik sucht zum 1. Januar 1900 evtl. auch früher einen fleißigen, mit Führung der Lohnlisten 2c. genau vertrauten

Komptoiristen

der gleichzeitig tüchtig. Verkäufer ist und kleine Reisen machen kann. Gelernt. Eisenhändler bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsforderg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3008 durch den Geselligen erbeten.

3031] Für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Schank-Geschäft suche per sofort oder 1. November einen treuen, zuverlässigen, jüngern

Kommis.

Julius Preuß, Orlowen, Postort.

3198] Ich suche per 1. November cr. für mein Kolonialwaaren- und Mehl - Geschäft einen tüchtigen, jüngeren

Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, gute Zeugnisse besitzt und auch kleine Reisen machen kann.

Louis Cohn, Wollstein, Prov. Posen.

3177] Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Schank-Geschäft suche per 15. November

1 jüngeren Kommis und 2 Lehrlinge.

Eduard Lauter, Neidenburg Opr.

3319] Für mein Kolonialw.- u. Schankgeschäft suche per sofort

ein. jünger. Kommis u. eine Verkäuferin

möglichst polnisch sprechend.

J. Leick, Hoch-Stüblau Wpr.

3187] Für die Manufakturwaaren-Abtheilung suche per 1. oder 15. November

einen Verkäufer

eine Verkäuferin

für Kurz- und Weißwaaren-Abtheilung

eine Verkäuferin.

Den Offerten sind Gehaltsansprüche nebst Zeugnisse beizufüg.

Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

3365] Für mein Manufaktur-, Modew.-, Konfekt.- u. Schuhw.-Geschäft s. p. sofort einen poln. sprech. tücht. **Verkäufer** u. ein. **Lehrling.** Bew. m. Zeugn.-A. z r. a. L. Moses Nachfl., Samter.

3523] Suche zum sofortigen Antritt für mein Schank-, Destill.- u. Kolonialwaaren-Geschäft ein.

Kommis

flotter Expedient, welcher der poln. Sprache mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsanspr. an

L. Tuchler, Driczmin.

Ein junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, und

ein Volontär

polnisch sprechend, kann sofort in mein Destillations- u. Materialwaaren-Geschäft eintreten.

Ascher Sommerfeld, Krojanke, Inhaber B. Margolinski.

Ebenso kann auch

ein Lehrling

bei mir eintreten. [3510

3519] Für mein Manufaktur- und Herrenmoden-Geschäft suche per sofort oder später einen

Verkäufer.

Polnische Sprache erforderlich. Meld. mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften erbeten.

H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen.

3485] Für mein Tuch- Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 1. November einen tüchtigen, selbständigen

Verkäufer sowie eine Verkäuferin

beide der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsanspr. und Photographie erwünscht.

S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpr.

3469] Suche per sof. einen **tücht.**

jungen Mann

der die Stadt- u. Landkundschaft besuchen muß. Den Offert. sind Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. beizufügen. Marken verbeten.

Isidor Russak, Bromberg, Cigarren en gros & en detail.

3521] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beend. hat und der polnischen Sprache mächtig ist.

Rudolf Janke, Oliva.

Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche einen tüchtigen [3346

Verkäufer

und Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig. Off. nebst Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erwünscht.

S. Loeffler, Graudenz.

3423] Suche per sofort oder 1. November einen jüngeren

Verkäufer oder Volontär

für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft, der polnischen Sprache vollständ. mächtig.

M. Lewinski, Neustadt Wpr.

Suche zum 1. November für mein Kolonialw.-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Offerten unter Nr. 3421 an den Geselligen erbeten.

3491] **Für unsere Kleiderstoff-, Leinen- u. Baumwollwaaren-Abtheilung suchen wir per sofort oder November einen tüchtigen**

Verkäufer und Dekorateur.

Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche u. Einsendung der Photographie u. Zeugniß-Abschriften erbeten.

Waarenhaus M. Becker & Co., Hildesheim.

1494] Für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** suche **per sofort** oder später

2 tüchtige, gewandte Verkäufer

welche gleichzeitig größere Schaufenster **geschmackvoll zu dekoriren verstehen,** bei **hohem Gehalt** und dauernder, angenehmer, selbständiger Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Den Bewerbungsschreiben sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsangabe beizufügen.

Arthur Wetzel, Pritzwalk.

3490] Für mein Manufaktur- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche für **gleich** oder per 1. November cr. einen tüchtigen

Verkäufer

mos., polnische Sprache bevorzugt. Gehaltsanspr. erwünscht.

C. A. Schönberg, Kreuz an der Ostbahn.

3483] Zum sofortigen Antritt suche einen gewandten

Kommis

(Materialist). Poln. Sprache erforderl. Retourmarke verbeten.

Isidor Knopf, Bromberg.

3189] Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder 1. November einen

tüchtigen Verkäufer

mos., der polnischen Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift. beizufügen.

Einen Lehrling

sucht per sofort

M. Flatauer, Schwetz a. W.

---

1 tüchtig. Verkäufer und 1 Lehrling

per sofort verlangt. [3410

S. Simon jun., Manufaktur- und Konf.-Geschäft, Stolp in Pommern.

3182] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Materialwaaren-Geschäft per sof. einen jungeren

Kommis.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet bei freier Station im Hause J. Wolffsberg, Jastrow.

Suche von sogleich für mein Manufakturw.-Geschäft einen der poln. Sprache mächtig., tüchtigen

Verkäufer.

J. Marcus, Gilgenburg.

3520] Ein jüngerer

Kommis

tüchtiger Verkäufer, mit guten Empfehlungen, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Hauptgeschäft per sofort Stellung.

A. Glückmann Kaliski, Thorn.

3489] **Ein tüchtiger**

Verkäufer

polnisch sprechend, findet bei hoh. Gehalt in m. Manufakturwaar.-Geschäft dauernde Stellg. Den Bewerbung sind Orig.-Zeugnisse, Photogr., Gehaltsangabe beizufügen. Auch ist die Stelle

eines Lehrlings

zu besetzen.

Bernhard Heuschke, Neumark Westpr.

3582] Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

bei hohem Salair, welcher polnisch spricht.

J. P. Benjamin, Culm.

3432] Ein solider, gewandter

Materialist

findet Stellung bei

F. A. Schultz, Lyck.

3479] Von sofort suche für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft einen jüngeren, soliden

Kommis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Vorstellung erwünscht.

G. Kleimann, Marienburg Westpreußen.

3385] **Für mein Manufaktur-, Damen- und Herren - Konfektions - Geschäft suche p. 1. Dezember d. J. einen äußerst tüchtig.**

Verkäufer

b. hoh. Gehalt. Poln. Sprach. Hauptbeding. Off. m. Gehaltsanspr. u. Photog. erwünscht. Stellung dauernd.

Bernhard Chaskel, **Argenau.**

Einen Kommis

suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations - Geschäft von sofort. [3372

Ferdinand Kluge, Marienburg.

Tücht. Verkäufer

für Herren-Artikel u. Wäsche, ferner flotte [3403

Verkäuferin

für Kurzwaaren. Meldungen mit Bild und Zeugniß-Abschriften an

Waarenhaus L. Loewi, Hanau a. M.

3583] **Zwei tüchtige**

Verkäufer

der polnisch. Sprache mächtig und mit dem Dekoriren von Schaufenstern vertraut, suche für meine Modewaaren- und Konfektions-Handlung Den Offerten bitte unter Angabe der Gehaltsanspr. Zeugnißabschriften beizufügen.

J. Schoeps, Neuenburg Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie

3430] Gesucht von sofort ein tüchtiger und gewandter

Platzmeister

welcher mit der einfachen Buchführung und Korrespondenz vertraut ist. Off. mit Gehaltsansprüchen an

Gebr. Litewski, [Mewe und Skurz Westpr.]

Ein zweiter Beamter

der im Holzgeschäft bewandert ist, wird für den Platz gesucht. Meldung. mit Lebenslauf, Zeugniß - Abschriften und Gehaltsansprüchen erbitten [3027

Gebr. Reschke, Rastenburg Ostpreußen.

3178] Ein energischer, erfahren.

Brauer

wird per sogleich gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten mit Referenzen an

Brauereibesitz. Joh. Zablocki, Bromberg, Feldstraße 37.

Buchbindergehilfe

selbständiger Arbeiter, für dauernde Stellung, bei freier Station, gesucht. Meldungen mit Lohnforderung an [9938

H. Raddatz, Buchhandlung, Wartenburg Ostpr.

E. Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten, bevorzugt wird der in der Accidenz-Druckerei erfahren ist. [3254

R. Finke, Bromberg.

3214] Ein anständiger

Barbiergehilfe

kann sofort oder später eintreten bei C. Grauke, Osterode Ostpreußen.

Tüchtigen Gehilfen

sucht bei hohem Lohn [2874

H. Doehring, Barbier und Friseur, Konitz Westpreußen.

Noch einen [3308

Konditorgehilfen

sucht von gleich die Konditorei F. Gauer, Bartenstein Opr.

Konditorgehilfen

jüngeren, per bald sucht [3541

Konditorei L. Joost, Culm a. W.

Ein Bäckergeselle

(Festbäcker) selbständig. Arbeiter, durchaus zuverlässig, der nachweislich längere Zeit auf einer Stelle gearbeitet hat, findet angenehme und dauernde Stellung. Persönliche Meldung bevorzugt, Eintritt sofort bei [2251

B. Thimm, Bäckereibesitzer, Ortelsburg.

3379] Einen tüchtigen

Bäckergesellen

sucht F. Scheffler, Graudenz, Grabenstraße 7/8.

Suche p. sofort od. etw. später **2 Barbiergehilfen.** Stellg. dauernd, Lohn hoch, auch freie Fahrt. K Bankowski, Friseur, Mogilno.

2985] **Tüchtiger**

Wagenlackirer

kann sofort eintreten. Verheiratheter wird bevorzugt.

Magdanz, Marienburg.

3186] Ein tüchtiger

Lackirer

von sofort gesucht von

G. Reitzug, Wagenfabrik, Allenstein, Warschauerstr. 25

---

2 bis 3 Tapezierer und Dekorateure

für bessere Polsterarbeiten, find. dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort. [3452

E. Enders, Osterode Ostpr. Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Ein. Sattlergesellen und einen Lehrling

sucht [3215

Riegelski, Sattlermeister, Ruda bei Gottersfeld.

Vier Sattlergesellen

verlangt K. P. Schliebener, Thorn, Riemer- u. Sattlermstr.

Sattlergesellen

auf Wagenbau, finden sogleich dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von [2970

C. Röhrke, Köslin Pomm.

Ein. Sattlergehilfen

der in Polster- u. Wagenarbeit gut bekannt ist, stellt sofort dauernd ein. [3322

Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau.

Ein Modelltischler ein Werkmeister

für eine kleine Maschinenfabrik, können sich melden. [3518

Fr. Pickering, Memel.

---

4 Tischlergesellen

auf Bau- u. Möbel, s. f. dauernd Paul Behring, Neidenburg.

---

3 Tischlergesellen

auf Möbelarbeit, find. dauernde Akkordarbeit. Reisekosten werd. vergütet. Daselbst können sich auch zwei

Lehrlinge

melden. [3145

A. Murawski, Briesen Westpreußen.

2955] Verheiratheter

Gutsstellmacher

zu Martini gesucht.

Dom. Rundewiese Westpr. Post.

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Baugeschäft H. Kampmann, Graudenz. [3142

3512] Ein erfahrener, älterer

Bildhauer oder Tischler

der Anfertigung von Massenartikeln übernimmt, zum sofortigen Antritt bei dauernder Beschäftigung gesucht.

A. Blödhorn, Elbing, Holzbearbeitungsfabrik.

Holzarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Baugeschäft H. Kampmann, Graudenz. [3143

---

1 Stellmachergesellen

sucht bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung [3148

Otto Grzan jr., Stellmachermeister, Dt.-Eylau, Fischereistr. 8.

Mehrere Schneidemüller

für unsere auswärtigen Sägewerke zum baldigen Eintritt **gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an Holz- und Bau-Industrie
Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges., Maldeuten Ostpr.

3374] Ein verheiratheter und ein unverheiratheter

Müllergeselle

finden Stellung bei **F. Wiechert Jun., Kunstmühle Pr.-Stargard.** NB. Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften nebst Angabe des Alters u. der Familienverhältnisse beizufügen.

3342] Tüchtiger
Stellmacher
und zuverlässiger, energischer
Gespannwirth
gegen hohen Lohn und Deputat gesucht.
Ziegeleibesitzer C. Majewski, Strasburg.

3477] Zu Martini wird ein verh. **Stellmacher** bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Julienhof b. Raudnitz Westpr.

3 b. 4 Schneidergesell. können von sofort eintreten. A. Turowski & Hunk, Ortelsburg Ostpreußen.

Tcht. Schneider und Kürschner finden auf Stückarbeit dauernde und lohnende Beschäftigung bei [3213 Thiel & Döring, Osterode Ostpr.

Malergehilfen stellt von sofort ein [3482 E. Dessonneck, Graudenz.

3038] Einen tüchtigen
Malergehilfen
welcher selbständig bessere Arbeiten ausführen kann, sucht von sofort
Reinhold Franz, Maler, Culmsee.

3209] Zwei zuverlässige **Dachdeckergesellen** stellt ein Franz Dietrich, Dachdeckermstr., Dirschau, Marienburgerstr. 13.

Zwei Schornsteinfegergesellen können von sogleich oder binnen 14 Tagen in Arbeit eintret. bei R. Corodonnoff in Mewe
3051] Westpr.

Tüchtige Former finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt. Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [2055

Zwei Maschinen-Reparateure sowie Mühlenknechte finden dauernde und lohnende Beschäftigung in [3390 Pinnau, Aktien-Gesellschaft für Mühlenbetrieb in Pinnau bei Wehlau Ostpr.

3848] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt. Petzold & Co., G. m. b. H. Inowrazlaw.

3389] **Drei tüchtige**
Schirrmeister
für Dampfhammerschmiede, bei 35 bis 50 Pfg. Stundenlohn, sofort gesucht. Nur sehr tüchtige Leute wollen sich melden.
Schiffswerft H. Merten, Ges. m. beschr. Haftg., Danzig.

Zum 1. April wird ein tüchtig.
verh. Schmied
gesucht vom [3305 Dom. Hasseln bei Schlochau.

3 Schmiede-Gesellen 1 Sattlergeselle 1 Lackirer selbständiger Arbeiter, finden von sogleich Beschäftigung bei [3311 W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz.

Ein Schmied
mit Burschen zu Martini gesucht von [2680 Dominium Neuhoff bei Wrotzlawken.

3149] Ein tüchtiger
Hufbeschlagschmied
der gute Zeugnisse von einer Lehrschmiede hat, kann sofort oder später bei hoh. Lohn eintreten bei R. Kommnick, Maschinenfabrik und Hufbeschlagschmiede, Tiegenhof.

3422] Suche von sofort einen
Müllergesellen.
Hube, Frankenhagen Westpr.

3243] Gesucht wird von sofort ein ordentlicher, erfahrener, ält.
Müller
als Alleiniger in Mühle Orlau per Gutfeld, Kreis Neidenburg.

3112] Einen tüchtigen
Windmüller
sucht von sofort Rudolph Bollhagen, Montauerweide b. Rehhof Wpr.

3184] Ein jüngerer, tüchtiger
Müllergeselle
findet als Zweiter dauernde Stellung bei Lenz, Wassermühle Groß-Kommorsk, Bahnst. Warlubien.

2943] Einen ersten
Müllergesellen
guten Schärfer und Gangführer, sucht bei hohem Lohn C. Albrecht, Mühlthal bei Bromberg.

2118] Zwei tüchtige
Müllergesellen
welche auch mit Holzschneiderei umgehen können, finden bei gut. Lohn dauernde Beschäftigung. Mühlenwerke Ornshagen.

3435] Suche von sofort einen zuverlässigen, nüchternen
Müllergesellen.
Neumann, Friedrichshof Opr.

Gewandter
Schneidemüller
bekannt mit Kirchner'schen Vollgattern, findet sofort dauernde Stell. Meld. mit Zeugnißabschr. und Lohnanspr. unter Nr. 5203 durch den Geselligen erbeten.

Einen ordentlichen, fleißigen, durchaus soliden, verheiratheten
Müller
für Kundenmüllerei sucht zum 1. oder 15. November [3504 Mühle Czubek b. Hüttte, Bahn Schwarzwasser, Ostbahn.

E. jg. Müllergesellen und zwei Lehrlinge sucht Mühle Massanken
3589] v. Rehden Wpr.

3053] Einen ordentlichen
Müllergesellen
als Zweiten für Kundenmüllerei sucht A. Grunwald. Dampfmühle Kiwitten bei Heilsberg.

Ein tüchtiger [3004
Schneidemüller
findet dauernde Stellung bei Berndt in Klawittersdorf bei Dt.-Krone Wpr. Auch ist daselbst eine komplette
Kreissäge
dreiswerth zu verkaufen.

2834] Ein tüchtiger
Ringofenbrenner u. zwei Ofenauskarrer
finden für die Winterkampagne sofort Beschäftigung. Dampfziegelei Pieckel an der Weichsel.

Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei v. Sojecki, Bauunternehmer in Berent Westpreußen. [3382

Maurergesellen
für gute Winterarbeit bei 40 Pf. Stundenlohn für Kolberg (Ostsee) gesucht. J. Platzer, Maurer- u. Zimmermeister, Kolberg.

2 tüchtige Ofensetzer finden von **sofort** dauernde Beschäftigung bei J. Lach, Töpfermeister, Gilgenburg Opr. [3572

Landwirtschaft

Ein unverheirath., energischer im Rübenbau erfahrener
Beamter
findet bei 600 Mark Anfangsgehalt zum 15. November d. Js. Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 2572 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. November
Hof- und Speicher-Verwalter
federgewandt. Gehalt 300 Mark excl. Wäsche. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3381 durch den Geselligen erbeten.

3373] Suche zu sofort einen evangelischen, tüchtigen
Inspektor.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden. Furbach, Stolzenfelde Wpr.

3350] In Morczyn v. Tauer findet von sofort oder etwas später
ein 2. Wirthschafter
Stellung. Anfangsgehalt 240 Mk. Dommes.

3449] Dom. Bankau, Kreis Danzig, sucht sofort oder 1. November einen tüchtigen
Inspektor.

3418] Suche von sogleich einen
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 240 Mk. exkl. Wäsche u. Betten. Kilbay, Rakowitz bei Weißenburg Westpr.

2922] Zu sogleich junger tüchtiger, gebildeter
Inspektor
auf mittelgroßem Gut gesucht. Gehalt 240 Mark. Familienanschluß. Günther, Wtelno, Kreis Bromberg.

3313] Erfahrener, einfacher, nicht zu junger
Beamter
wegen Verheirathung des jetzigen Beamten zu sogleich oder 1. November gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Zbenin bei Konitz Westpreußen.

Wirthschafter
verh., einfach, energisch, polnisch sprechend, findet Stellung. Sindowski, Pniewitten bei Kornatowo. [3151

Zum 1. Nov. od. früher wird für ein 600 Morgen großes Gut ein gebildeter
junger Mann
der schon einige Vorkenntnisse hat, gesucht. Nur solche, die wirklich Interesse zur Landwirthschaft haben, wollen sich melden. Offert. unter Nr. 3507 an den Geselligen erbeten.

1 Wirthschaftseleven sucht von sofort [3111 Robitzki, Lippau per Skottau Ostpreußen.

3475] Suche von sofort oder später einen verheiratheten
Leute-Vogt
der Schirrarbeit versteht, polnisch spricht, **mit Scharwerker.** Lohn und Deputat nach Uebereinkommen. Dominium Elisenhof bei Exin.

Zur Erlernung der Wirthschaft oder weiteren Ausbildung n derselben unter direkter Leitung des Prinzipals wird ein evang., gebildeter
junger Mann
ohne gegenseitige Vergütigung bei Familienanschluß gesucht. Offerten unter Nr. 3441 an den Geselligen erbeten.

3110] Ein unverheiratheter
Gärtner
der zugleich **Jäger** ist, wird von sogleich gesucht in Lippau per Skottau Ostpreußen.

3030] Ein verheiratheter
Gärtner
findet von Martini Stellung bei gut. Gehalt, Deputat, Tantieme im Schloßgarten Gilgenburg.

3414] Ein junger
Gärtnergehilfe
findet von sofort Stellung bei gutem Lohn bei Frau Baronin v. Seydlitz auf Winiec, Kreis Mogilno.

Die Gärtnerstelle
in Ebenau bei Saalfeld, Ostpr. ist zu besetzen. Unverh., erfahrene und tüchtige Gärtner können sich persönlich melden od. Abschriften ihrer Zeugnisse einschicken. [2246

2133] Dom. Ludwigsruh bei Argenau sucht vom 1. Januar 1900 einen ordentlichen, verheiratheten
Gärtner
der einen **Burschen** zu halten hat. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse erbeten.

Gärtner
für mein Gut Marusch b. Graudenz gesucht. Derselbe muß die Behandlung von Kalt- u. Warmhaus gründlich verstehen, sowie in Beet-Arrangements erfahren sein. Außerdem hat er die Beaufsichtigung einer 500 Morg. gr. Forst zu übernehmen. [2775 A. Bentzki, Graudenz.

Ein junger Käser
sowie ein intellig. [3579
Stallschweizer
beides Berner, werden z. 1. November gesucht, desgleich. suche zum 1. November u. 1. Januar
verh. Oberschweizer.
Hulliger's Schweizer-Bureau, Georgenfelde Ostpr.

2920] 10 verh. od. led.
Oberschweizer
z. 30 bis 200 Stck. Vieh, z. 15./10., 1./11., 11./11., 1./12. u. 1./1. Frei- u. Unterschw. erh. alle Tage Stell. Ueb. d. Zweck, welche d. Verband d. Schweizer-Sennen verf., gebe ich gerne Aufkl. Zweig-Bureau, Marienburg Wpr., Schulstr. 13. A. Born, Verwalter.

2958] Suche sofort oder später einen tüchtigen
Schweizer oder Kuhfütterer
welcher mitmelken muß, zu 60 Haupt Rindvieh. Toepfer, Gutsbesitzer, Lekarth bei Bischofswerder.

Ein ordentlicher [3274
Schweizer
auf freier Stelle, findet vom 15. Oktober d. J. Beschäftigung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet Joh. Pansegrau, Trzementowo bei Wilhelmsort. [3275

3194] Einen tüchtigen
Schweizer
mit Burschen sucht per 1. Novbr. d. Js., ev. auch verheiratheten. Gut Borrishof bei Tiefenau Westpreußen.

2073] Zu Martini wird noch ein verheiratheter
Kuhfütterer
und ein verheiratheter
Pferdeknecht
beide mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Gut Böslershöhe bei Graudenz.

5 Knechte
welche, da Futtermeister vorhanden, nicht zu füttern brauchen, werden mit Scharwerkern bei höchstem Lohn zu sofort gesucht eventl. zu Martini. [2936 Dom. Wtelno bei Trischin.

1401] Suche von sofort bis zum 1. November einen nüchternen
Schweizer
bei ca. 50 Stück Rindvieh. Gustav Brunk, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

Suche zum 15. November d. J. einen verheiratheten [3026
Schweizer
für ca. 70 Kühe. v. Lenski, Gut Czymochen bei Gr.-Czymochen.

2642] Ein kräftiger
Unterschweizer
Lohn 35 Mark, und ein
Lehrbursche
können sofort eintreten. Dom. Storlus, Bahn Stollno Westpreußen.

3527] Zu Martini d. J. findet ein tüchtiger
Schäfer mit Knecht
Stellung bei hohem Lohn und Deputat, sowie Tantieme auf Dom. Biechowko bei Driczmin Westpreußen.

3481] Auf Dom. Gawlowitz bei Rehden finden zu Martini
einige Familien
mit Scharwerkern Stellung.

2570] Dom. Gawlowitz bei Rehden sucht zu sofort einen tüchtigen
Vorreiter.
Kavalleristen bevorzugt. Boetel.

3258] Ein zuverlässiger
Leutevogt
ein tüchtiger
Schweinefütterer
mehrere Instleute
finden Stellung, bald oder zu Martini auf Gut Bukowitz bei Station Terespol.

3071] Suche leichten
Unterschweizer
oder **2 Lehrburschen;** desgl. f. meinen Bruder eine Freistelle od. g. Unterschweizerst. Patzwald, Oberschw., Kleefelde bei Pavau.

3233] Zu Martini d. J. werden noch einige **verh. od. unverh.**
Leute
zu den Pferden und Ochsengespannen bei 10 bis 12 M. Wochenlohn, Wohnung und Kartoffel-Acker **gesucht,** desgl.
ein Futterknecht
für Ochsenstall. Reisegeld wird vergütet. Pflugmacher, Inspektor, Rittergut Ottleben, Provinz Sachsen.

3417] Dom. Ludwigsdorf b. Frögenau Ostpreußen sucht zum 1. November einen
Unternehmer mit 15 Leuten.

E. jung., strk. **Knecht,** d. m. Pferd. umzug. versteh, b. hoh. Lohn, sucht J. Lietz, Bäckermeister, Mewe.

Verschiedene.

Oberkellner
Buffetier
Servirkellner
3 Schweizerlehrlinge
mehr. Unterschweizer
eine Verkäuferin
für Material- u. Schankgeschäft, mit guten Zeugnissen und der polnischen Sprache mächtig, erhalten bei hohem Gehalt sofort Stellung. [3347 W. Riemer, Graudenz, Langestraße 16.

6 Schachtmeister
je mit **30 Arbeitern,** sowie
50 tcht. Maurer
gegen hohen Lohn, zum Schöpfwerksbau an der Rondsener Schleuse per sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle. [1532
Immanns & Hoffmann.

3253] **Bei hohem Lohn**
sucht tüchtige
Arbeiter
zu sofortigem Antritt.
Zuckerfabrik Znin.

Gesucht wird zu Martini d. J. ein nüchterner, zuverlässiger, verheiratheter [3480
Kutscher
ferner eine in den 30er Jahren stehende, einfache, tüchtige
Wirthin
die gut kochen kann, das Melken beaufsichtigen und kleine Hausarbeiten übernehmen muß. Gehalt 180 Mark jährlich. Ebendaselbst wird ein
Milchmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Zeugnißabschriften sind einzusenden an Dom. Gnischau bei Dirschau.

3588] Ein unverheiratheter
Hausmann
der mit Pferden Bescheid weiß, kann sofort eintreten Max Zittlau, Fleischermstr., Graudenz.

Lehrlingsstellen

3192] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft suche per sofort zwei
Lehrlinge.
Fritz Roggenbuck, Stettin, Berliner Thor 3.

3169] Suche für mein Getreide-Eisen- und Holz-Geschäft einen
Lehrling
(mosaisch), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Simon Marcus, Janowitz i. P.

3498] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche
einen Lehrling und ein Lehrmädchen
der poln. Sprache mächtig. Neumann Leiser, Exin.

3265] Suche von sofort oder später für mein Material-, Schank- und Eisenwaarengeschäft
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. H. Reganzerowski, Garnsee.

3554] Suche per sofort
2 Lehrlinge oder Volontäre
mit guter Vorbildung, b. gänzl. freier Station und Vergütung sowie einen durchaus tüchtigen
Verkäufer.
Gefl. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten. M. Frankenstein, Tuch-, Manuf.- u. Modewaaren, Bischofsburg.

3413] **Lehrling** stellt ein Otto Draeger's Kondit., Inowrazlaw.

3318] Zum baldigsten Eintritt suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. J. Rosenberg, Manufaktur- u. Modewaaren, Ortelsburg Ostpr.

Für m. **Speditions-Geschäft** suche ich noch einen
Lehrling.
Max Rosenthal, Bromberg, Theaterplatz 4. [3255

3146] Für mein Manufaktur-, Modew.- und Konfektions-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Bildung per bald. J. Voß, Riesenburg Westpr.

Achtung!
Zahle **3 Mk. Belohnung** demjen. Oberschweizer, der mir per sofort einen **Lehrburschen** verschaffen kann. Oberschweizer A. Rubin in Fürstenhof b. Dreugfurt Ostpr.

Junge Leute
anständiger Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden bei [2760 Kapellmeister Ott in Dirschau.

Apotheker-Lehrling
aus guter Familie, zum 1. Oktbr. gesucht von [6493 Apothekenbesitzer A. Scheurich, Memel.

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft p. 1. Okt. d. Js.
3228] Emil Priebe, Dirschau.

Ein Sohn
achtbarer Eltern findet in meiner Kolonialwaarenabtheilung von sofort Stellung [3447
als Lehrling
J. Lindner, Bromberg.

Ein Lehrling
findet von gleich Aufnahme in meinem Kolonial- u. Delikateßwaarengeschäft. [3508 A. Wichmann, Rastenburg Ostpreußen.

3503] Für mein Getreide- und Saaten-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling
aufzunehmen. Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

3515] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt
zwei Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen. Fritz Heese, Callies.

Zwei Lehrlinge
gleichviel welcher Konfession, finden in meinem Kolonialwaaren- und Saaten-Geschäft von sogleich Aufnahme. [2900 J. H. Moses, Briesen Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine Besitzerstochter, evangel., 26 Jahre alt, welche schon Wirthinstelle gehabt, sucht weitere Stell. zum 1. oder 11. November. Auch einzelnen Herren. Offerten unter Nr. 2917 an den Geselligen erbeten

Zuverl. **Wirthin** empf. Frau Lücke, Bromberg, Bahnhofstr. 19.

3368] Ein junges, anständiges
Mädchen
welches 1 Jahr im Material-Geschäft u. 1½ Jahr als Stütze der Hausfrau thätig gewesen, bittet um Stellung. Sehr gute Zeugnisse vorh. (Schankgeschäft ausgeschlossen. Gefl. Offerten u. **W. J. 22** postl. Powunden.

3561] **Ein junges Mädchen,** Waise, in Stellung gewesen, sucht **Stellung als Stütze.** Anna Ohm, per Adresse Herrn Moser, Königsberg, Sternwartkaserne.

3559] Gebildetes
junges Mädchen
welches die Wirthschaft erl. hat, a. schon in Stell. w., sucht Stell. a. Stütze. Off erb. E. Kropp, Bütow.

Wirthin sucht Stellung zum 1. November, Milchwirthschaft kann vorhanden sein. Besitze gute Zeugnisse. Gefl. Offerten unter Nr. 3457 an den Geselligen erbeten.

3573] Ein gebildetes, kathol.
Mädchen
in allen Hand- u. Hausarbeiten bew., a. musik., sucht pass. Stell., am liebsten in der Stadt, Fam.-Anschluß Beding. Offert. u. Nr. 555 postlag. Flatow Westpr.

3395] Ein anständiges junges
Mädchen
aus achtb. Fam., das sehr gut schneidern kann, sucht Stell. v. 1. Dezbr. od. spät. a. Stütze d. Hausfr. od. b. größ. Kind. Off. unt **F. V.** postl. Marienwerder erbeten.

Bei bescheiden. Ansprüchen und Gehalt sucht eine **Meierin** von sofort Stelle, wo sie auch die Wirthschaft führen kann. Meldungen zu senden an Meierin **F. v. Kostka, Klein-Schlanz,** per Subkau. [3565

Ein junges Mädchen
19 Jahre alt, Besitzertochter, sucht zur Erlernung der Wirthschaft und f. Küche auf ein. größ. Gute Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3587 an den Geselligen erb.

Kassirerin
mit der einfachen Buchführung vertraut, sucht von sofort Stellung. Offerten sub **J. 100** postlag. Gr.-Gardienen Ostpr. erbeten. [3460

Wirthinnen, Stützen, Kindergärtn. 2. Kl. empfiehlt u. Personal jeder Art sucht Frau **Kayrat,** Königsberg, Oberrollb. 21.

3315] Suche für meine
Meierin
zum 1. oder 15. November Stellung in einer Dampfmolkerei Ost- oder Westpreußens. Selbige scheut sich vor keiner Arbeit und ist mit Kessel, Maschine, Alfa, Laval und feinster Butterbereit. bestens vertraut, auch in Tilsiter Vollfettkäserei erfahren. Offert. erbittet Herm. Froese, Dampfmolk. und Käserei Cronsnest bei Augustwalde Westpreußen.

Offene Stellen

Ein jg. Mädch., aus gut. Fam., wird f. eine Dame (Wittwe) als
Vorleserin u. Korrespondentin
gesucht. Vorläufiger Aufenthalt Hannover, später wahrscheinlich Paris. Off. mit Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugn. erbet. unt. **K. 496 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** Auch findet eine einfache, tüchtige
Jungfer
die womöglich schneidern kann, daselbst Stellung. [3538

Eine **geprüfte**
Lehrerin
oder **Kindergärtnerin** 1. Kl., evangel., musik., wird für zwei Mädchen von 9 und 10 Jahren zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3268 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Kinderfräulein
für 3 Kinder von 8, 7 u. 2 J., zum 1. November gesucht. Meld. unt. Nr. 3522 an den Geselligen erbeten.

3361] Zum sofort. Eintritt wird eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht, welche der poln. Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Adolf Lewin, Neidenburg

(Schluß auf der 4. Seite).

2980] Suche zum sofortigen Antritt für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft eine tücht. zweite u. eine dritte **Verkäuferin.** Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet
W. Romann, Thorn.

Für ein Schreib- und Galanteriewaarengeschäft wird per sofort eine fleißige und tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2856 an den Gesellig. erbeten.

3525] In meinem Eisenwaar.-, Porzellan- u. Kolonialw.-Geschäft findet eine
Buchhalterin
von sofort Stellung. Auch kann
ein Lehrling
der polnisch spricht, sof. eintret.
R. Fortak, Hohenstein Opr.

2095] Suche von sofort eventl. 1. November für meine Papier- und Buchhandlung eine tüchtige, gewandte
Verkäuferin.
Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu senden an
F. W. Czygan,
Marggrabowa Ostpreußen.

Für mein Weißwaaren-, Posamentir- und Wäsche-Geschäft suche ich per bald oder später eine tüchtige [2944
Verkäuferin
bei hohem Gehalt, sowie zwei
Volontäre.
Max Grabowski Jr.,
Kattowitz O.-Schl.

3467] In meinem Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft wird am 1. November eine
Verkäufer-Stelle
vakant. Junge Leute, welche der polnischen Sprache mächtig, find. bei **hohem Salair** angenehme, **dauernde** Stellung.
S. Rosenbaum's Wwe.,
Neuenburg Westpreußen.

2375] Eine tüchtige **Verkäuferin** kann sofort eintreten. M. Rübe, Wwe., Elbing, Fischerstr. 16/17.

3511] Suche für mein Manufaktur-, Kurz- und Webegarn-Geschäft eine äußerst tüchtige
Verkäuferin.
Offerten bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gustav Friedlaender,
Palmnicken Opr.

Eine perfekte
Verkäuferin
die auch Putz versteht, wird per sofort gesucht. Wwe. Johanna Cohn, Crone a. Br. [3290

3499] Für unser Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft suchen wir eine
Kassirerin.
Wollstein & Co., Nakel Netze

3916] Für mein gemischtes Waaren-Geschäft suche eine
Verkäuferin
mos., der poln. Sprache mächtig, per sofort oder 1. November.
J. Bernstein, Wielichowo.

Gebildetes, jung. Mädchen als
Verkäuferin
für ein Cigarrengeschäft gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 3530 an die Expedition des Geselligen erbeten.

2762] Für mein Material-, Schnitt- und Kurzwaaren-Gesch. suche per sofort oder 1. Novbr. cr. ein tüchtiges
Ladenmädchen.
P. Friesen, Barenhof
per Neumünsterberg Westpreuß.

Suche für meinen Haushalt ein junges [2782
Mädchen
mosaischer Konfession, **als Stütze der Hausfrau** per 15. d. Mts. resp. 1. Novbr. Selbiges muß auch in der Wirthschaft mit thätig sein. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse bitte beizufügen.
S. Wollenberg, Waarenhaus,
Mewe a. W.

Verkäuferinnen.
3176] Tüchtige **Verkäuferin,** erste Kraft, polnisch sprechend, bei hohem Gehalt per sofort gesucht; gleichzeitig finden **zwei junge Mädchen** Lehrstelle bei
Leo Schleimer, Waarenhaus,
Culm a. d. W.

Suche für mein Schuhgeschäft per sofort oder 1. November
2 tüchtg. Verkäuferin.
Off. mit Gehaltsanspr., Zeugniß-Abschriften und Photographie.
Wiener Schuh-Bazar
M. Groß, Schweidnitz.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft **sofort** Stellung bei hohem Salair.
3201] B. Maschkowski,
Culm a. W.

Zum 1. Nov. wird f. kl. Landhaushalt ein gebildetes, junges Mädchen zur
Stütze der Hausfrau
gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 3506 an den Geselligen erbeten.

3505] **Tüchtige, gewandte**
Verkäuferin
suche zum baldigen Eintritt für mein Schuhwaaren-Geschäft. Damen, die in dieser Branche bereits einige Jahre thätig sind, erhalten den Vorzug.
J. Rawraway, Angerburg.

3569] **Tüchtige**
Verkäuferin
suche für Manufaktur- und **Kurz**waaren.
E. Ehrlich, Arnswalde.

3568] Für mein Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Gesch. suche ein **Lehrmädchen** aus anst. Familie.
Emil Winter, Mewe Wpr.

Eine erste **Maschinenstrickerin** kann sofort eintreten. M. Rübe, Wwe., Elbing, Fischerstr. 16/17.

Setzerinnen
tüchtig in ihrem Fache, finden dauernde und lohnende Beschäft. b. A. Schroth, Danzig. [3576

2145] Zum 1. Januar 1900 wird eine
Wirthin
gesucht, erfahren in der feinen Küche, sowie im Einschlachten, Kälber- und Federviehaufzucht. Das Melken muß beaufsichtigt werden. Gehalt 300 Mk.
Nur gute u. langjährige Zeugnisse werden berücksichtigt.
Frau Meier zu Eissen,
Napolle bei Kl.-Trebis.

Ein junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau sucht von sofort [3277
Frau Auguste Baumgart,
Truppenübungsplatz Gruppe.

3302] Ein zuverlässiges
Mädchen od. Wittwe
für kleine Landwirthschaft von sogleich gesucht. Bewerbungen nach Graudenz, Schlachthofstr. 17.

Ein Stubenmädchen
das Plätten kann, sucht [3180
Dom. Taulensee, Kr. Osterode.
Dienstantritt 11. November.

Feines Stubenmädch.
oder Jungfer
gesucht. Schneidern, plätten, perfekt serviren, nettes Aeußere verlangt. Angenehme Stellung, hohes Gehalt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie einsenden. [3247
Frau Major Drimborn,
Dt.-Eylau.

Eine jüngere
Wirthschafterin
die das Kochen versteht und mit dem Federvieh Bescheid weiß, von sogleich oder bald gesucht.
Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3170 an den Geselligen erbeten.

2803] Suche für sogleich
eine Wirthin
die gut kocht. Leichte Stellung, Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau E. Funck,
Rittergut Weidenvorwerk
bei Bentschen (Pos.)

Für einen nicht großen Haushalt suche für bald ein älteres
Fräulein oder
alleinstehende Frau
zur selbständigen **Führung.** Dieselbe muß gut kochen können und in allen häuslichen Arbeiten umsichtig und erfahren sein. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3115 an den Geselligen erb.

3239] Ein **durchaus tüchtiges,** zuverlässiges
Wirthschaftsfräulein
gesucht.
K.-Dombrowka
bei Glembotschek, Posen.

3513] Zwei fleißige, saubere
Hausmädchen
werd. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldg. unter Chiffre **M. K.** Bromberg a. d. Inf.-Annahme des Geselligen.

3416] Suche zum 11. Novemb. einen einfache, thätige
Wirthin.
Meldungen mit Zeugnißabschr. an Frau Administrator Wichmann, Mosgau p. Freystadt.

3524] Suche sogleich oder vom 1. November ein junges
bescheidenes Mädchen
aus anständiger Familie, zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß.
Hotel A. Krüger, Schulitz.

Für einen größeren Haushalt auf dem Lande wird ein anständ., in der Wirthschaft erfahrenes, **junges Mädchen**
als Stütze
von gleich gesucht. Kenntnisse in der Schneiderei erwünscht.
Meldung. unter Nr. 3564 an den Geselligen erbeten.

Stubenmädchen
Kindermädchen und
Mädchen für Alles
erhalten gute Stellen von gleich u. 11. Novbr. durch Miethsfrau
Musall, Culm Westpreußen,
3542] Graudenzerstr 12.

Gewandte
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft per 1.11. z. engag.
Herm. Lichtenfeld, Thorn.

3500] Von sogleich suche ein nicht zu junges, anständiges, ev.
Mädchen
als Stütze, das firm in der Hotel-Küche ist, die Leitung der Wäsche übernimmt, plätten und etwas nähen kann. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche sind einzusenden an Frau Helene Nierlay, Mrotschen.

Für einen unv. Gutsbes. wird
eine Wirthin
zur selbst. Führung der Wirthschaft von sof. bei hohem Gehalt gesucht [3586
Ein selbständiger
Schweizer
gegen hohes Gehalt wird sofort verlangt; ebenso
3 Schweizerlehrlinge
und Verkäuferinnen
für div. Branchen.
W. Riemer, Agent,
Graudenz, Langestraße 16.

3470] Suche zum 15. November **junges Mädchen als Stütze,** das etwas schneidern u. plätten kann. Familienanschluß.
Frau Heidelck, Bromberg,
Viktoriastraße 11.

3433] Suche per gleich ein
junges Mädchen
aus achtbarer Familie, zur Erlernung meines Bäckerei- und Konditorei-Geschäfts. Selbige muß im Haushalt behilflich sein und polnisch sprechen können.
G. Herrmann, Bäcker und
Konditor, Ortelsburg Ostpr.

3252] Suche sogleich oder später ein erfahrenes, gesetztes, anst., einfaches, evangelisches
Fräulein od. Frau
ohne Anh., zu m. Unterstützung i. Haush., d. kochen kann, alle Hausarb. verst. u. sich vor keiner Arbeit scheut. Meld. m. Photographie und Bedingungen an
Frau Eilers, Bäckermeister,
Tuchel Westpr.

Bescheid., fleiß., durchaus anst. und zuverl., junges [3348
Mädchen
zur Erlernung d. Wirthschaft, v. gleich od. später auf kl. Gut gesucht. Dasselbe hat das Melken zu beaufsichtigen. 6 Mk. Taschengeld monatlich.
M. Wandke, Zellgosch,
Kreis Pr.-Stargard.

3501] Gesucht sofort eine tüchtige, evangel., der polnischen Sprache mächtige
Wirthin
zur Führung des Haushalts b. jung. Arzt. Offerten mit Photographie, Lebenslauf und Gehaltsansprüche.
Dr. Fink, Santomischel.

3314] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
zum 1. Januar 1900 gesucht. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Zbenin bei Konitz Wpr.

Köchin
welche die jüdisch-rituelle Küche für zwei Herren selbständig und gewissenhaft besorgen kann, wird gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 3246 an d. Geselligen.

2964] **Als Stütze**
wird vom 11. November ein anspruchsloses Mädchen vom Lande, das kochen kann und zeitweise mitmelken, auch häusliche Arbeiten thun muß, gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte den Meldungen beizufügen.
Frau Gutsbesitzer C. Wilhelm,
Altweichsel bei Dirschau.

3551] Ein zuverlässiges
Mädchen oder Wittwe
ohne Anhang wird zur Führung eines kleinen Haushalts und zur Hilfe in der Molkerei z. baldig. Antritt gesucht. Gehaltsanspr. nebst Zeugnißabschriften erbittet
Matschinsky, Kl.-Ellernitz
bei Nitzwalde Westpr.

3472] Eine herrschaftliche
Köchin
welche auch Hausarbeit übernimmt und ein tüchtiges
Stubenmädchen
werden bei hohem Gehalt per 11. November gesucht. Offerten unter **Nr. 8000** an d. Annonc.-Ann. f. d. Ges. in Bromberg erb.

Jüdische Köchin
als alleiniges Mädchen nach groß. Stadt zu jungem Ehepaar bei hohem Lohn gesucht. Offerten nebst Referenzen u. Lohnanspr. unt. Nr. 3418 an den Geselligen erbeten.

3232] **Eine zuverlässige**
Kinderpflegerin
od. **Kindfrl.,** m. g. Z. z. 3 kl. Kind. z. 1. Novbr. f. ein Gut b. Marienwerder ges. Familenanschl. Photogr., Zeugn., Gehaltsanspr. u. Chiffre **E. G.** a. d. Geschäftsstelle d. „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" in Marienwerder.

3553] Ein umsichtiges
junges Mädchen
aus besserer Familie, evg. Konf., mit guter Handschrift, für mein Buchdruckerei-Komtoir u. Papier-Geschäft sogleich gesucht. Meld. mit Lebenslauf, Photograph. pp. erbeten.
Franz Harich, Bischofsburg.

E. Kindergärtnerin
nur solche, die in Stellung ber. gewesen, wird gesucht. [2983
Adam, Bankgeschäft, Thorn

2560] Eine gute
Kinderfrau od. älter.
Kindermädchen
suche vom 1. oder 11. November. Zeugn. und Empfehl. gewünscht.
Apotheker Strauß,
Rosenberg Westpreußen.

Wirthin., Köchin., Stubenmäd., Hausmädch., Kinderfrauen f. Stadt und Land erhalten zu Martini und jederzeit gute Stellung durch
Frau Losch, Graudenz,
3357] Unterthornerstr. 13.

3383] Zum sofortigen Antrit. wird ein tüchtiges
Mädchen
zur Unterstützung der Hausfrau gesucht nach Wolko per Gutfeld Ostpreußen.

3424] Per sofort
Amme
für ein 4 Wochen altes Kind gesucht. Zu melden Stolp i. P., Küsterstraße 3, II l.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1¾ Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

bei täglicher Kündigung		3½ %
„ dreimonatlicher Kündigung		4 %
„ sechsmonatlicher	„	4½ %

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Der größte Irrthum

ist es, wenn die Hausfrauen glauben, daß die billige gebrannte Gerste, die als „Malzkaffee" lose zum Verkaufe kommt, ihnen dieselben Dienste leiste, wie Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee. Das ist ganz unmöglich, denn der Kathreiner besitzt infolge seiner patentirten Herstellungsweise, die Niemand nachmachen darf, Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade, was von dem losen sogenannten Malzkaffee nicht gesagt werden kann. [2576

Meissner Geld-Lotterie

Zur Erneuerung des Domes in Meissen.

Erster Gewinn ev. **100000 Mk.** ohne Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne betragen

60000, 40000, 20000, 10000, 5000 Mark etc.

Loose à 3 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 20. bis 26. Oktober.

Keine Toilette ohne das

Grosse Geheimniss





für die moderne Damenwelt! Keine Leibbinde! Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr! hierfür volle Garantie! Jugendliche Schlankheit erzielt mein unter Nr. 95959 gesetzl. geschützt. **Unterleibsträger.** Vorzügl. geeignet für Prinzeß- u. engl. Costüme. Verlängerung der Taille um 5 cm. Keine Beschwerden od. Unbequemlichkeit, keine gesundheitl. Nachth., einf. Befestig., kein Einschnüren nöthig, kein Hochschieben des Corsets mehr. Oesterr. Patent Nr. 48/4605. **Preise:** Der Träger allein 20 Mk., mit Hüftenträger 25 Mk., mit Corset, hoch oder niedrig schnürend, deutsch od. franz., für jede Figur pass., 30—35 Mk. Vers. nach außerh., keine Probes. Umtausch d. Corsets gestatt. Bei Bestell. bitte um d. Angabe der Taillen- u. Hüftenweite, resp. um Zusendg. eines Corsets. **Frau Dir. Krieg, Berlin W., Friedrichstraße 95, III,** vis-à-vis Central-Hotel. Praktische Anlegung tägl., auch Sonntags, v. 11—7 Uhr.

Mit Träger. **Ohne Träger.**



3292] Ein viersitziger
Verdeck-Wagen
steht zum Verkauf bei
Hacker. Schwetz.

3440] Einen gut erhaltenen
Konzertflügel
hat preiswerth zu verkaufen.
P. Stenck. Lehrer, **Tiegenhof.**

Eine Sologeige
sehr alt, mit großem edlen Ton, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3442 an den Geselligen erb.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 244.

Graudenz, Dienstag] [17. Oktober 1899.

28. Fortſ.] **Der Zugvogel.** [Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowſtroem.

Gegen Morgen erſt in leichten Schlummer fallend, erwachte Aniela darüber, daß Siegfrieds Stentorſtimme nach Franzius rief. Sie hörte den Alten polternd aus ſeinem Zimmer kommen und die Treppe hinabeilen. Der hat verſchlafen! ging es ihr durch den Kopf. Ein Glück, daß er ſolch einen feſten Schlaf beſitzt!

„Ja, was iſt denn das mit Ihnen?“ lachte Siegfried draußen. „Sie kommen heute garnicht aus den Federn?“

„Ich bitte um Entſchuldigung, Herr von Plaſſenberg. Ich mußte meine Nachtruhe gezwungenerweiſe um die Ohren ſchlagen und holte jetzt während der paar Morgenſtunden das Verſäumte nach.“

„Was war denn in der Nacht los?“

„Verzeihen Sie, ich möchte es lieber nicht ſagen.“

„Ach Unſinn! Nur keine Geheimnißkrämerei! Alſo heraus damit, was hat's gegeben?“

„Es war ein Fremder auf dem Hof und dann im Garten.“

„Ein Landſtreicher? Das wundert mich. Die Kerle haben ſonſt einen heiligen Reſpekt vor den Hunden. Ich muß bekennen, daß ich ſo feſt geſchlafen habe, daß ich die Beſtien garnicht ihren gewöhnlichen Lärm machen hörte. Warum weckten Sie mich nicht, wenn Sie etwas Ungehöriges bemerkten?“

„Ich fürchte, der Nachtwächter hat ſich eine grobe Verſäumniß zu ſchulden kommen laſſen. Die Hunde waren nicht wie gewöhnlich losgekoppelt, ja, nicht einmal auf dem Hof.“

„Da iſt allerdings ſtark. Da werde ich doch dem alten Kerl zu Dach ſteigen müſſen. Seine Anweſenheit iſt freilich von keinem großen Nutzen, denn ich habe den Verdacht, daß er ſich bei jedem verdächtigen Geräuſch verkriecht. Aber die Bulldoggen ſind unſer beſter Schutz. Kommt das noch einmal vor, ſo wird er ſeines Amtes enthoben. Ueberhaupt begreife ich nicht, weshalb er die Hunde mit ſich genommen hat, denn wenn ſie nicht auf dem Hof waren, hat er ſie eben bei ſich gehabt, vielleicht um mit größerer Seelenruhe ſchlafen zu können. Wir wollen das einmal gleich aufklären.“

Siegfried, der alle Dinge gern raſch erledigte, ging mit großen Schritten dem Dorf zu, und Franzius war froh, daß jener über dem augenblicklichen Aerger vergaß, weitere Fragen zu ſtellen. Er wollte keine Klatſcherei anzetteln und Mißhelligkeiten zwiſchen Oslanin und Bialla ſäen. Nach ſeiner Anſicht lag eine zufällige Verſäumniß des Wächters vor, dem vorausſichtlich gehörig der Kopf gewaſchen werden würde. Damit war die Sache abgethan und vertuſcht.

In die Meierei hinübergehend, warf er einen finſteren Blick nach dem Fenſter der Hausdame hinauf, an dem die Vorhänge noch herabgelaſſen waren. Die kann jetzt nach ihrem nächtlichen Spaziergang ſchlafen, dachte er ärgerlich. Aber unſereins muß ſich placken! Wenn es dem Siegfried nicht ſo an's Herz ginge, würde ich ihr die geſtörte Nachtruhe ſchon eintränken.

Nach Verlauf einer Stunde etwa, während deren er eifrig Butter abwog und Eis um die Kübel der Morgenmilch packen ließ, kam der Gutsherr zu ihm in den Keller, der von dem drönenden Geräuſch des Göpelwerkes an der Buttermaſchine erfüllt war.

„Franzius, kommen Sie einmal mit mir hinaus. Die Mariellen brauchen nicht zu hören, was wir ſprechen.“ Siegfrieds Geſicht war dunkelroth und zornig erregt. „Sie haben in dieſer Nacht einen Fremden in Hof und Garten bemerkt“, fuhr er den alten Mann an. „Wiſſen Sie, wer es geweſen iſt?“

„Wiſſen Sie denn, wer es war?“ fragte dieſer vorſichtig dagegen.

„Ja, ich weiß es, möchte nur von Ihnen die Beſtätigung haben. Zalewski, nicht wahr?“

„Herr von Plaſſenberg, es iſt mir im höchſten Grade unlieb, über den Vorfall zu ſprechen. Sie können ſich doch wohl denken, daß der Biallaer kein Attentat auf das Gut beabſichtigte.“

„Ja, ich kann mir denken, daß ihn ganz etwas anderes hergeführt hat, und ich verlange jetzt von Ihnen, daß Sie mir Ihre Beobachtungen mittheilen.“

„Es fiel mir auf, daß die Hunde nicht wie gewöhnlich ihren Radau machten, ehe ſie losgelaſſen werden, und das hielt mich wach, denn ich dachte mir, daß irgend etwas nicht ganz in Ordnung ſein müſſe. So um Mitternacht herum hörte ich ein leiſes Geräuſch auf dem Hof; da mein Fenſter aber nicht dort hinausſieht, konnte ich zuerſt nicht feſtſtellen, was die Urſache ſei. Dann hörte ich, daß zwei miteinander flüſterten. Ich beugte mich ein wenig zum Fenſter hinaus und ſah einen Mann vom Hof her durch die kleine Pforte in den Garten treten und um die Hausecke verſchwinden. Jetzt fuhr ich raſch in die Kleider und vernahm dabei, daß auf dem oberen Flur vor meiner Thür eine Diele knarrte. Hollah! Was iſt das? dachte ich und gleich darauf kollerte irgend ein kleiner Gegenſtand die Treppe hinab. Es ging alſo jemand über die Stufen. Nun wartete ich noch einen Augenblick und ſchlich dann im Dunkeln auf Strümpfen hinterher. Im Flur unten fand ich die Thür zum Gartenſaal offen und hier wieder die Glasthür zum Garten ebenfalls ſperrweit auf. Zum Glück war die Nacht ſo finſter, daß ich unbemerkt dort hinausſchlüpfen konnte. Zuerſt wußte ich garnicht, wohin ich mich wenden ſolle, bis eine leiſe Unterhaltung im erſten Laubengang zur Rechten mir die Richtung gab. Es gelang mir, ganz in die Nähe der flüſternden Stimmen zu kommen. Sehen konnte ich ja nichts, aber ich unterſchied deutlich Frau Czarlinskis Stimme, die den anderen, mit dem ſie zuſammen war, mehrmals Jeſchko nannte, und dann erkannte ich an der Sprache auch den Biallaer. Sie hatten eine ſehr ſtürmiſche Unterredung, ſchließlich fing Frau Czarlinski an zu weinen. Ich konnte nicht alles verſtehen, was ſie ſagten, doch ſo viel habe ich begriffen, daß Zalewski von ihr verlangte, ſie ſolle zu ihm nach Bialla überſiedeln, und daß ſie nicht wollte.

„Sie wollte nicht? Wahrhaftig nicht?“ unterbrach Siegfried den Sprechenden und packte ihn beim Arm. Der blaſſe Schein eines Lächelns ſpielte um ſeine Lippen. „Wie gut, daß Sie mir das ſagen. Sind Sie Ihrer Sache ganz ſicher?“

„Gewiß. Sie war ſehr böſe und ſagte, er ſolle nur gehen, ſie wolle nichts mit ihm zu ſchaffen haben.“

„Ich wußte es ja. Ich wußte es. Er hat ſie überrumpeln wollen, aber ſie hat ihn abgewieſen.“

„Was dann noch weiter geſprochen wurde, konnte ich nicht verſtehen, weil die Beiden ſich während der Unterhaltung ein paar Schritte von mir entfernten. Sie waren im Ganzen vielleicht eine halbe Stunde zuſammen, dann ging der Biallaer durch den Garten fort und Frau Czarlinski kehrte in's Haus zurück. Als ich das Gleiche thun wollte, fand ich die Glasthür geſchloſſen und die Läden davor gelegt. Da ich die Schlüſſel zur vorderen Hausthür in der Eile nicht eingeſteckt hatte, blieb mir keine andere Wahl, als Lärm zu ſchlagen und einen der Dienſtboten zu wecken, um Einlaß zu finden, oder bis zum Anbruch des Morgens zu warten, bis der Wirthſchaftsflügel des Melkens wegen aufgeſchloſſen wurde. Ich wollte nun kein Aufſehen erregen und wartete lieber draußen, obgleich mich entſetzlich an den Füßen fror und auch eine große Müdigkeit über mich kam.“

„Dieſer Schuft! Stellen Sie ſich vor, Franzius, daß er den nächtlichen Ueberfall ſorgſam vorbereitet hat, geſtern als er angefahren kam, um ſich heuchleriſch nach dem Brandſchaden zu erkundigen und ob er etwas helfen könne. Wie ich vorhin den Nachtwächter in's Gebet nehme, lügt mir der Kerl frech in's Geſicht, bittet mich mit ſchlotternden Knieen und aufgehobenen Händen, ihm nur diesmal noch zu verzeihen; er ſei ein wenig angetrunken geweſen, und weil er ſich geſcheut habe, in dem Zuſtand zum Dienſt anzutreten, habe er die Hunde mit ſich in's Dorf genommen und gemeint, es würde nicht bemerkt werden, wenn er zunächſt ein bißchen ausſchliefe und erſt ſpäter in der Nacht auf den Poſten komme. Na, gutmüthig wie ich bin, ziehe ich ihm nur eins mit der Reitpeitſche über und ermahne ihn väterlich, das Pokulieren in Zukunft zu laſſen. Aber der Neid der anderen brachte ihn zu Fall. Als ich fortgehen will, kommt der Mikoſch geheimnißvoll auf mich zu und ſagt, er wolle mir ſchon verrathen, wer dem Nachtwächter das Geld zum Branntwein gegeben habe. Der gnädige Herr von Bialla ſei geſtern vorgefahren und habe längere Zeit mit dem Kerl geſprochen, und der iſt dann hinterher ganz aufgeregt geweſen und hat zwei Rubelſcheine in der Hand gehabt.“

„Sie haben den Mann hoffentlich ſofort entlaſſen.“

„Selbſtverſtändlich. Er bekam jetzt erſt meine Reitpeitſche ordentlich zu koſten und dann den Rath, ſich auf der Stelle bei dem Biallaer nach einem Poſten umzuſehen, da ich ihn nicht länger brauchen könne. Er ſcheint ſo etwas auch vorausgeſehen und ſich für alle Fälle geſichert zu haben, denn er beantwortete meine Aufforderung mit einem frechen Grinſen. Nun ſagen Sie, Franzius, was ſoll man da thun, wenn man nicht mehr der eigenen Leute ſicher ſein kann? Eine hundsföttiſche Bande!“

„Ich würde an Ihrer Stelle die ganze Sache mit Stillſchweigen übergehen.“

„Was! Sie verlangen, ich ſolle Zalewski das ruhig hingehen laſſen? Aber mein Beſter, ich denke nicht daran, werde ihn vielmehr für ſeine Unverſchämtheit zur Verantwortung ziehen.“

„Um Gotteswillen, Herr von Plaſſenberg! Was kann daraus alles entſtehen?“

„Das iſt gleichgiltig. Er hat eine Dame, die unter meinem Schutz ſteht, beleidigt und ich ſtehe für ſie ein.“

„Vielleicht liegt ihr garnichts an dieſer Vertheidigung. Ich glaube, Sie täuſchen ſich über den Charakter dieſer Frau.“

„Kein Wort mehr, Franzius! Wer ihr zu nahe tritt, beleidigt mich mit.“

„So warten Sie wenigſtens, bis Ihr Bruder wieder da iſt, der wird Ihnen beſſeren Rath geben können als ich. Warum er auch gerade jetzt fortfahren mußte.“

„Er würde mich auch nicht abhalten, das zu thun, was ich für recht halte.“ Siegfried ging mit wuchtigen Schritten, ſo wie jemand, der einen feſten Entſchluß gefaßt hat, nach dem Stall und beſtellte ſein Pferd. Franzius aber lief ſehr aufgeregt in ſein Zimmer und ſchrieb einen langen Brief an Joachim, dem er die Vorfälle dieſer Nacht mit ihren Folgen ausführlich ſchilderte, um ihn dann flehentlich zu bitten, doch unverzüglich zurück zu kommen. Doch konnten noch drei bis vier Tage vergehen, bis jener dem Ruf Folge zu leiſten vermochte. (F. f.)

Verſchiedenes.

— **Den koſtbarſten Brillantenſchmuck** von allen gekrönten Damen Europas zu beſitzen, kann ſich die Mutter der jungen Königin von Holland, die frühere Königin-Regentin Emma, rühmen. Dieſer ganz moderne Brillantſchmuck iſt die Hochzeitsgabe, die der Königin am 7. Januar 1877 vom niederländiſchen Volke und den Bewohnern Javas dargebracht wurde. Das koſtbarſte Stück in dieſem funkelnden Schmuck iſt ein Diadem aus Brillanten, Diamanten und ausgezeichneten Saphiren, von denen einige eine außerordentliche Größe beſitzen und die insgeſammt durch ihre Faſſung zur beſten Wirkung gebracht ſind. Die Saphire ſind über dem Stirnband eingeordnet, und nehmen nach der Mitte hin an Größe zu, bis ſchließlich ein Saphir in der Größe einer Walnuß den Abſchluß bildet. Ueber dieſem mittleren Saphir ſind an langen, dünnen Stengeln drei haſelnußgroße Brillanten angeordnet, die wie Blüthen aus einem ſchimmernden Blätterkranze hervorwachſen. Nicht minder koſtbar iſt eine Rivière von 34 großen Brillanten, ferner ein Halsband von drei Reihen großer, tadellos reiner Perlen mit Brillantſchloß, und zwar dieſes in Form einer Schleife mit zwei angehängten Birnen, Perlen von ſeltener Größe. Ferner verſchiedene große Broſchen, die reich mit großen Brillanten und der goldenen Königskrone geſchmückt ſind. Eine von ihnen zeigt auch den niederländiſchen Löwen in Email und Steinen und eine andere die Initialen des königlichen Paares. Was zur ſchönen Wirkung dieſer Schmuckſtücke beſonders beiträgt, iſt die außerordentliche Feinheit und Sorgfalt, womit der Schliff der Steine erfolgt iſt, ſo daß dieſe den berückendſten Strahlenglanz entfalten können.

— **[Der Schwur der Buren.]** Als im Jahre 1878 der Verſuch der Buren Transvaals, bei den übrigen Mächten Europas Schutz gegen England zu erhalten, erfolglos geblieben war, fand in Wonderfontein in Transvaal eine geheime Verſammlung der angeſehenſten Buren ſtatt, bei welcher ſie ein Bündniß zur Wiederherſtellung der Südafrikaniſchen Republik ſchloſſen, unter Leiſtung eines Schwures, der ſeinem Inhalte nach an den nächtlichen Bundeseid der Eidgenoſſen auf dem Rütli 1307 erinnert, und in der Ueberſetzung wie folgt lautet: „In der Gegenwart des allmächtigen Gottes, des Ergründers der Herzen, deſſen gnädigen Beiſtand wir erflehen, haben wir Bürger der Südafrikaniſchen Republik feierlich beſchloſſen, für uns und unſere Kinder zu einem heiligen Bunde uns zu einen, den wir mit einem feierlichen Eide bekräftigen. Es ſind jetzt 40 Jahre her, daß unſere Väter die Kapkolonie verließen, um ein freies, unabhängiges Volk zu werden. Wir haben Natal gegründet, den Oranje-Freiſtaat und die Südafrikaniſche Republik, und dreimal hat die engliſche Regierung unſere Freiheit unter die Füße getreten. Unſere Flagge, getauft mit dem Blute und den Thränen unſerer Väter, iſt niedergetreten worden. Dieſe 40 Jahre waren 40 Jahre der Sorge und des Leidens. Wie durch einen Dieb in der Nacht iſt unſere freie Republik uns geſtohlen worden. Wir können und wollen dies nicht dulden. Es iſt der Wille Gottes, daß die Einigkeit unſerer Väter und die Liebe zu unſeren Kindern uns verpflichten, unſeren Kindern unbefleckt das Erbe unſerer Väter zu überliefern. Aus dieſem Grunde vereinigen wir uns hier und geben einander die Hände als Männer und Brüder, feierlich verſprechend, unſerem Lande und Volk treu zu bleiben und, auf Gott blickend, bis in den Tod zuſammenzuwirken für die Wiederherſtellung unſerer Republik. So wahr uns der allmächtige Gott helfe.“

— **[Spekulation auf Leichtgläubige.]** Die Bemühungen, durch Ausſicht auf Hebung vergrabener Schätze Leichtgläubige zu Geldopfern zu bewegen, werden von Betrügern in Spanien noch immer fortgeſetzt. Der Redaktion des „Geſelligen“ liegt ein mit dem Poſtſtempel Madrid verſehener und an ſeinem Beſtimmungsort Grabowo (Weſtpr.) am 11. Oktober eingelaufener Brief vor, in welchem eine ſolche plumpe Spekulation in Scene geſetzt wird. Der an einen Gutsbeſitzer adreſſirte Brief lautet (in der mangelhaften Orthographie des Originals): Geehrter Herr! Da ſie mir als Ehrenmann geſchildert wurden ſo will ich Ihnen ein Geheimniß anvertrauen, wodurch ſie ein Vermögen gewinnen können, ſowie dieſes meiner Tochter retten und mir die Freiheit geben. Es handelt ſich uhm 100 000 Pfd. Sterlinge aus einer Bank zu heben, ſowie 2,000,000 Franken ausgraben welche ich auf meiner Flucht in Ihrer Umgebung vergraben habe, und von welchen ich Ihnen den 25 % offriere, iſt jedoch von Ihrer Rechnung die nöthigen Auslagen vorſtrecken uhm den Grundris ſamt Empfangsſchein zu retten.

Da ich mich ihm Gefängniß befinde und nicht weiß ob ſie dieſes erhalten ſo iſt es mir nicht möglich Ihnen Hier meinen Namen zu geben, uhm Ihre Antwort zu erhalten, ſo bitte mir eine Depeſche überſenden folgend lautend: Heerrn Mamerto Alcubierre. Liſta Telegrafos — Madrid. Spanien. „Preiſe ſind geſtiegen“ (Hier Ihren Namen) Einmal Ihre Depeſche erhalten ſo überſende ich Ihnen Documente welche die Wahrhaftigkeit dieſer Affaire beglauben. Ihre Depeſche mit Sendſucht entgegenſehend zeichnet in der Hochachtend Ein faillirter ex Bankier Militärgefängniß Madrid 8 Oktober 1899. (Bitte abſolute Discretion.)

Bromberg, 14. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 144—149 Mark. — Roggen geſunde Qualität 134 bis 140 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerſte 124 bis 130 Mark. — Braugerſte 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbſen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

pp **Poſen,** 14. Oktober. **(Getreidebericht.)**

Das Geſchaft war in dieſer Woche außerordentlich flau und es iſt vorläufig keine Ausſicht auf eine nachhaltige Beſſerung vorhanden, es iſt zu viel Waare vorhanden, und auch Rußland beginnt jetzt mit ſeinem Verſandt. Weizen iſt ganz flau, die Preiſe büßten gegen die Vorwoche wieder ein und ſtellen ſich auf 142—154 Mk. Roggen, ebenfalls flau, büßte gegen die Vorwoche 6 Mk. ein, die Preiſe bezifferten ſich auf 140—142 Mk. In Gerſte iſt das Geſchäft zwar nicht lebhaft, aber die Preiſe behaupten ſich und betragen 132—144 Mk. In neuem Hafer iſt das Geſchäft ruhig. Preiſe 122—125 Mk. Alten Hafer giebt es nicht mehr.

pp **Poſen,** 14. Oktober. **(Spiritusbericht.)**

Die Produktion iſt noch immer nicht ſtark und ſteht gegen die des Vorjahres noch zurück. Die Beſtände lichten ſich ſchnell, und es konnten zuletzt wegen Mangels an Rohwaaren verſchiedene Abſchlüſſe nicht ausgeführt werden. Wir haben im laufenden Jahre mit den großen Deports nicht zu rechnen, der Abſatz iſt der reguläre, und ſo iſt auf Lager nicht viel vorhanden.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Saberskÿ. Berlin, 14. Oktober 1899.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	21—21 1/2	Rum-Couleur	36—37
Ia Kartoffelſtärkemehl	21—21 1/2	Bier-Couleur	35—36
IIa "	18—20	Dextrin gelb u. weiß Ia	26 1/2—27
Feuchte Kartoffelſtärke Frachtparität Berlin reſp. Frankfurt a. Od.	11,20	Dextrin secunda	24 1/2—25
		Weizenſtärke (kleinſt.)	36—37
		" (großſt.)	37—38
Gelber Syrup	24—24 1/2	Halleſche u. Schleſiſche	39—40
Cap. Syrup	24 1/2—25	Schabeſtärke	34—35
Export-Syrup	25—25 1/2	Reisſtärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	23 1/2—24	" (Stücken)	47—48
Kartoffelzucker cap.	25—25 1/2	Maisſtärke	30—31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindeſtens 10000 Kg.

Magdeburg, 14. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,12 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8—8,20. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,75. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil iſt die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm. sowie landw. **Buchführung** nach präm. Syst., Stenogr., Schönschreib., fr. Spr. ꝛc., beg. a. 18. Oktbr. F. Dam. Sep.-Kurse. Prosp. grat. Für Compt., Bür. etc. empfehle kostenfrei berufstücht. Damen u. Herren m. Instituts. Director **Mertinat, Königsberg**, Steind. 108 empf. v. d. Kgl. Kommandant ꝛc.

Bei Beginn der rauheren Witterung

sind **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** besonders zu empfehlen. — Die Pastillen sind ärztlich empfohlen und

Erprobt gegen
- Husten
- Heiserkeit
- Verschleimung
- Bronchial-Katarrh

sowie überhaupt gegen alle **krankhaften Reizungen der Luftwege und Athmungsorgane.**

Angenehm im Gebrauch!

Sicher in der Wirkung!

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlgn. zum Preise v. 85 Pfg. per Schachtel. [8177

2761] Eine gut erhaltene

10pferd. Lokomobile

verkauft billig Dom. Neudorf bei Preuß.-Stargard.



Tilsiter Käse [2072

vollfetten und halbfetten, prima Waare, giebt ab bei Entnahme von mindestens 50 Pfd. zum Preise von 58 bezw. 38 Pfg. pro Pfd. E. Lemke, Central-Molkerei, Christburg. Versand gegen Nachnahme. Beim Bezuge in einzeln. Postkoll. p. Pfd. 5 Pf. Aufschlag.

Prima [2672

Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen

Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

Rauche



Cigaretten.

Bolan

der neue Anzug- und Paletotstoff, verdrängt Cheviot und Kammgarn, ist hochelegant, fast unverwüstlich und sehr preiswerth. Garantirt reine Wolle, echte Farben. [4919

Muster an Jedermann frei!

Tuchhaus Boetzkes
in Düren 80.

Dr. Jones'

Muskelerzeuger

fördert die Gesundheit u. Kraft. Sicherer Erfolg für Jedermann. Preis d. Apparates Mk. 6,00 frko. geg. Baar. Prosp. steht z. Dienst. **F. G. Harries, Bremen** (13).

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3½ Millionen.

Oceanfahrt nach NewYork 6-7 Tage



Schnell- u. Postdampfer-Linien zwischen

Bremen-NewYork

GENUA-NEWYORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen

sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft ertheilen:

Rob. Scheffler, Graudenz.
J. Tuchler, Gollub.
C. Th. Daehn, Culm.
A. Kannenberg, Stuhm.
Jacob Wolff, Schneidemühl
J. B. Blau junior, Marienwerder.

H. Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung **20.–26. October 1899.**

ev. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000** etc.

Sa. 13,160 Gewinne = M. 375,000. **Alles baar ohne Abzug.**

Loose incl. Reichsstempel nur **3 Mark**, Porto u. Liste 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt [477

H. Miles, Bank- und Lotteriegeschäft, **Berlin S., Sebastianstr. 77.**

Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in dems. Hause.

Vergleichen Sie meine Herrenstoff-Muster mit allen anderen dann kaufen Sie bestimmt bei

Christian Günther LEIPZIG PLAGWITZ

Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft.

Fordern Sie mit 5 Pfg-Karte kostenlose Zusendung v. Mustern

Nur einmal im Jahre

Fester Auftrag. — wird reservirt.

Wichtig für Bauherren, Tapeten-Handlungen etc.

ca. 84500 Rollen in jeder Preislage und denkbarem Genre sind soeben nach beendeter Inventur für

Tapeten

die Hälfte des früheren Preises

zum Verkauf gestellt. Muster überallhin frei.

Gustav Schleising, Bromberg,

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus, gegründet 1868.

Bitte ausdrückl. „Inventur-Musterkarte" zu verlangen.

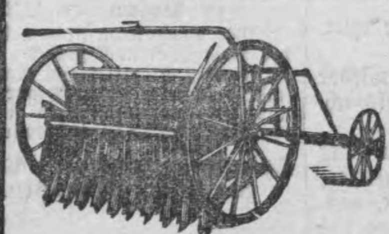
Grosse Ersparniss.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.

GRAUDENZ

empfiehlt [3492

Drillmaschinen



„Saxonia"

von W. Siedersleben & Co.

Beste Maschine der Gegenwart.

Breitsaemaschinen, Eggen, Ackerwalzen, Düngerstreuer, Düngermühlen, Oelkuchenbrecher, Trieurs auch für **Klee, Reinigungsmaschinen etc.**

Ein Kaiser-Portemonnaie



aus einem Stück echten Seehund- oder Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheits-Bügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3,50 M.** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Ueber 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön, einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten ꝛc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes elegant, solid und praktisch. **Bitte** lassen Sie sich doch auch eins schicken **direkt aus der Fabrik vom Erfinder**

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
Berlin SW., Charlottenstr. 16.

(Filiale: Friedrichstr. 47). Musterb. gr. Urteil: **Herr Graf v. Holnstein in Königsborn** schreibt: Das gütigst gesandte Probe-Portemonnaie hat meine vollste Zufriedenheit erlangt sowie die meiner Bekannten. Ich bitte mir noch **7 Portemonnaies** mit Stempel senden.

Bitte sofort ausschneiden; wer 1 Kais. Portm. bestellt u. angiebt, wo er diese Anzeige gelesen, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei

Von **1,50** M. an liefere eine compl. **Typen-Druckerei** z. Selbstdrucken kl. Druckarbeiten. Herr Postverwalter Schubert in Seiffen i. Sachs. schreibt: Bin mit der von Ihnen bezogenen **Typen-Druckerei sehr zufrieden** und habe sie bereits weiter empfohlen.

Für **1,25** M. liefere einen guten **Füllhalter** mit Dauerfeder, für **3,50** M. mit Goldfeder. Herr Schulrat Reichert in Barmen hat **schon 25 Stück** Füllhalter nachbestellt.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ „ 4½ %.

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.



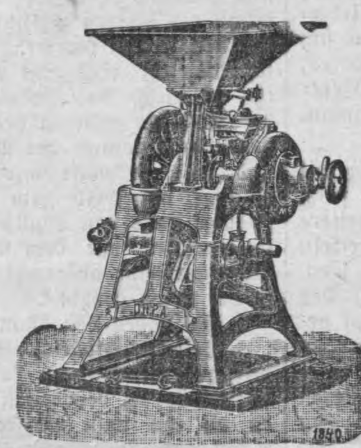
Neu! Dauerbrand für jeden Kachelofen Neu!

durch Winter's Patent-Dauerbrand-Einsatzöfen für Kachelöfen. Garantie für Dauerbrand mit jeder guten Hausbrandkohle. Falls erforderlich, auch hervorragend geeignet für zeitweisen Brand. Man lasse jeden, auch alten, Kachelofen damit versehen, da die Anschaffungskosten in einem Winter fast erspart werden, durch den sehr geringen Bedarf an Brennmaterial. Preisl. über Einsatz- u. freistehende Winter's Patentöfen „Germanen" stehen zu Diensten. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahm. Zu bezieh. durch alle bess. Ofenhandl.

Oscar Winter,
Abth. III, Hannover, Burgstr. 42.

Gr. Erfolg! Winters Germania-Spar-Kochh.

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wolliges Schrot.

Grosse Leistung von $1\frac{1}{2}$ bis 40 Ctr. die Stunde.

Billiger Preis.

Einfache Bauart.

Zweiseitig zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265

Mühlsteinschärfe.

Leichter Gang.

Vollkommenste Betriebssicherheit.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.



Polizei-Revolver

exakt eingeschossen, besonders empfehlenswerthe Vertheidigungswaffe, mit 25 scharfen Patronen M. 18.— Illustr. Preisbücher über Waffen aller Art franco.

E. Steigleder, Berlin 16 Dorotheenstr. 60.

Reinwollene, doppelbreite

Loden- u. Cheviotstoffe

in ächten Naturfarben zu Anzügen, Kaisermänteln ꝛc., sowie

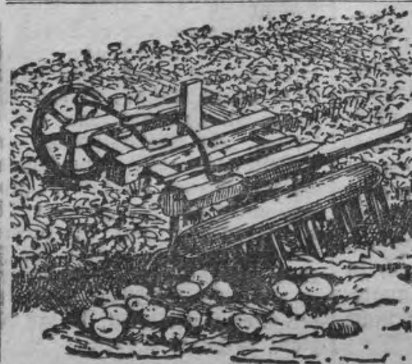
halbwollene Kleiderstoffe

versendet direkt an Private

Hermann Döring, Bartenstein Ostpreussen,

Wollgarnspinnerei und Weberei. [6835

Aufträge von Mk. 20.— an portofrei.



Neueste, practischste **billigste**

Kartoffel-Ernte-Maschine

„Pluto".

D. R. Patentamtsschutz 65 705.

Leichtgehend, 1 Pferd. Keine Beschädigung der Kartoffeln; **Preis 66 Mark.** Verlangen Sie Prospect u. Refer. gratis u. franko.

B. Bussen,
Haselünne i. H.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501
Gotthelf Dittrich
in **Friedland,** Bezirk Breslau.
Preislist. u. Prob. grat. u. frko.

Prima neues Pflaumen-Mus

offerirt mit 16 Mk. per Centner incl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger.

Wilhelm Klaus,
Musfabrik, Magdeburg N.,
Alexanderstraße 20. [2237

Kronenseparator



Vollkommenste Milch-Entrahmungs-Maschine.

Die grösst. Vorzüge sind folgende:

Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Entrahmung. [1292

Höchst beachtenswerth sind

Record No. 0 und 00.

Auffallend billige Preise.

Record	0.	25 Ltr.,	90 M.
„	00.	50 „	115 „
Krone	1.	75 „	170 „
„	2.	150 „	250 „
„	3.	225 „	315 „
„	4.	300 „	400 „

Betont wird nochmals die ohnegleichen dastehende

Einfachheit.

Wiederverkäufer u. Agenten gesucht.

Act.-Ges. Eckert Bromberg.

Holz-Pantinen

Holzkorken

sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von **Gustav Krause, Schneidemühl**
Man verlange Preisliste.

Verlangen Sie

gratis den reich illustrirten **Katalog** und **portofrei** die von allen Seiten stark begehrte **Proben-Kollektion** von [4964

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen

90—130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., — Mk. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.

Versand-Haus
J. Lewin, Halle a. S. 9.

Gegründet 1859.

Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collektionen für Wiederverkäufer.

Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.